CONVIS
LUXEMBOURG

de lëtzebuerger

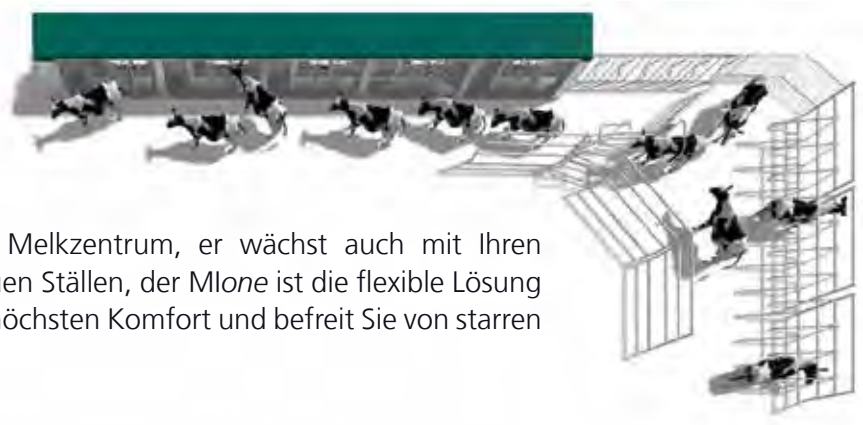
ziichter

2 - Juni 2015 • 32. Joergank

Damit Ihre Kühe Sie unabhängig machen.

Das Melkzentrum, das mit Ihren Anforderungen wächst.

Notdiensthotline:
691 666 755



Der MI*one* ist nicht nur ein vollständiges Melkzentrum, er wächst auch mit Ihren Anforderungen. Ob in bestehenden oder neuen Ställen, der MI*one* ist die flexible Lösung für automatisches Melkvergnügen. Er bietet höchsten Komfort und befreit Sie von starren Melkroutinen.

GEA Farm Technologies GmbH

ANC. ETS CLOOS & KRAUS S.À R.L.
SUCC.: SIEBENALLER ROMAIN & FILS
Machines agricoles, industrielles et espaces verts

ZAC Jauschwis
L-7759 ROOST
+352 85 92 92
info@clooskraus.lu
www.clooskraus.lu

engineering for a better world

GEA Farm Technologies

Ende der Milchquotenregelung - Fluch oder Segen?

Die Milchquote wurde 1984 als Reaktion auf Milchseen und Butterberge in der EU eingeführt. Die Produktion von Milcherzeugnissen überstieg damals die Nachfrage bei weitem. Die Quotenregelung war eines der Instrumente zur Überwindung dieser strukturellen Überschüsse in der EU. In den letzen Jahrzehnten führten die verschiedenen Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik zu einer stärkeren Marktorientierung des Sektors. Gleichzeitig wurden Instrumente eingeführt, die den Erzeugern in benachteiligten Gebieten unter die Arme greifen.

Man muss aber feststellen, dass die Milchquote die erhofften Ziele nicht erreicht hat:

- In den 31 Jahren der Milchquotenregelung gab es Schwankungen des Erzeugerpreises für Rohmilch von bis zu 20 Cent pro Kilo.
- Auch in der Milchquotenzeit fand ein starker Strukturwandel statt. Zwischen 1984 und 2014 ist die Anzahl der luxemburgischen Milcherzeuger von 2.226 auf 716 zurückgegangen. Das entspricht einem Rückgang von 68 %. In Deutschland liegt der Rückgang sogar bei 79 %.
- Durch die Milchquote waren die aufstockenden Milcherzeuger zusätzlichen finanziellen Belastungen ausgesetzt. In Luxemburg war 2014 jedes Kilo Milch schätzungsweise mit etwa 2 Eurocent für Quotenzukauf belastet.

In etlichen EU-Ländern spielte die Milchquotenregelung bereits in der Vergangenheit keine Rolle mehr. Die sogenannten Unterlieferungen erlaubten vielen Landwirten in den Nachbarstaaten eine Produktion, die sich nach Angebot und Nachfrage orientierte. Desweiteren kostete die Milchquote in einigen Nachbarländern zeitweise nur 3-5 ct pro Kg Milch.

Die Quote brachte also eine deutliche Wettbewerbsverzerrung mit sich. Landwirte aus verschiedenen Ländern, die Mitglied in der gleichen Molkerei waren, hatten sehr unterschiedliche Quotenkosten.

Das Auslaufen der Milchquote zum 31. März 2015 gewährleistet den Produzenten eine unternehmerische Entscheidungsfreiheit über die Produktionsmenge und die Entwicklung des eigenen Betriebes, wie es in anderen Branchen üblich ist. Die Milchviehbetriebe können sich an ihre regionalen Standortbedingungen anpassen. Desweiteren ermöglicht der Wegfall der Quote den Export von Milch und Milchprodukten und damit das Erschließen von Absatzmärkten im Ausland. Laut OECD und FAO wird in den nächsten Jahrzehnten die Nachfrage nach sicheren und hochwertigen Milcherzeugnissen vor allem in den Schwellenländern deutlich steigen. Der globale Milchmarkt wird als einer der dynamischsten Wachstumsmärkte eingeschätzt.

Nicht mehr die Milchquote, sondern die Knappheit von Fläche und guten Arbeitskräften, sowie das benötigte Kapital zwecks Investierungen, stellten sich immer stärker als begrenzende Faktoren für die betriebliche Entwicklung heraus.

Leider führen zurzeit der russische Importstopp und auch die geringeren Importe von China zu einer großen Verunsicherung auf dem Markt und die schlechten Preise verursachen eine schlechte Stimmung in der Milchwirtschaft. Natürlich nutzt der Lebensmitteleinzelhandel seine Marktmacht, um dadurch die Preise zu drücken.

Ettelbruck, im Juni 2015
Louis Boonen

INHALT

CONVIS
Generalversammlung 3
Änderungen im Mitarbeiterteam 6
Marktsondierung in Polen 6

MILCHRINDER
Jahresreport 2014 7
Luxembourg Summer Classics Sale 13
Aktuelles aus Herdbuch und MLP 14
Herdenpräfix 15
Lebensleistungsrekorde 17
Beste Jungrinder nach RZG 20
Neuigkeiten in der Zuchtwertschätzung 23
Aktuelles Bullenangebot 25
Neue Jungbullen 29
Management in der Kälberaufzucht 31

FLEISCHRINDER
Jahresbilanz 2014 35
FRLKP Jahresabschluss 2014 39
IBOVAL Zuchtwerte 2015 42
Rentable Fresseraufzucht 48
Neue Bullen im Angebot 49
Aktuelles zum Cactus-Label 53

SCHWEINE
Jahresversammlung Schweinezucht 55

TIERGESUNDHEIT
Groupe d'Intervention Vétérinaire 59

PRODUKTIONSTECHNIK
AutoGrassMilk 61

GRÜNLAND & FUTTERBAU
Nachsaatverfahren 65
Einheimische Eiweißpflanzen 68

INLAND
ELBL-Veranstaltungen 70
Jungzüchterworkshop 72
Leguminosentag 73
TVA-Gesetz 75

AUSLAND
Masterrind Nachzuchten 78
Nuit de la Holstein 80
RUW-Färsenschau 82

AGENDA 84

Titelbild 2 - Juni 2015 | 32. Jahrgang:
CHAROLAIS

CONVIS auf der FOIRE AGRICOLE 3.-5. JULI 2015 ETTELBRUCK in ETTELBRUCK

Freitag, 3. Juli 2015

9^{30} Uhr und 10^{30} Uhr:
Vorstellung für Schulklassen im großen Ring:
Déieren vum Bauerenhaff live erliewen

Luxembourg Summer Classics - National Dairy Breeds

15^{00} Uhr: **International Holstein Sale**

20^{00} Uhr: **National Holstein Show**

Luxembourg Summer Classics 2015
CONVIS National Dairy Breeds

Samstag, 4. Juli 2015

09^{00} Uhr: **Nationale Fleischrinderwettbewerbe**

13^{30} Uhr: **Versteigerung von Elite-Zuchttieren (Limousin & Aubrac)**

15^{00} Uhr: **Fortsetzung der Fleischrinderwettbewerbe**
Betriebslose
Auswahl der Siegertiere der Aubrac- und Charolais-Wettbewerbe

Sonntag, 5. Juli 2015

09^{00} Uhr: **Junior Open: International heifer show & showmanship**
(Org.: Grupp Zuucht JB&JW)

15^{00} Uhr: **Fleischrinder-Jungzüchterwettbewerb**

16^{00} Uhr: **Auswahl der Siegertiere der Limousin-Wettbewerbe**

anschließend: **Vorstellung der prämierten Tiere**

Wir freuen uns, Sie im Rahmen der Foire Agricole auf unserem CONVIS-Ausstellungsstand begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen, sowie Zeitpläne finden Sie unter:

www.convis.lu I **www.foireagricole.lu** I **www.lscs.lu** I **www.lscjunioropen.lu**

Facebook: CONVIS und Fleischrinder aus Luxemburg

Ettelbréck Ville d'Ettelbruck · BGL BNP PARIBAS · BIL 1856 Banque Internationale à Luxembourg · POST Luxembourg · CFL · lalux Assurances

CONVIS
www.convis.lu

Landwirtschaftlech Genossenschaft fir Déierenzuucht

CONVIS-Generalversammlung

Ein sehr erfolgreiches Jahr 2014

Nebst Landwirtschaftsminister Fernand Etgen konnte Louis Boonen viele Verantwortliche, Interessenten, CONVIS-Mitglieder sowie Mitarbeiter anlässlich der Generalversammlung in Ettelbruck am 1. April begrüßen.

Carole Weydert

2014 gab es ein trockenes Frühjahr und einen nassen Sommer, aber dafür einen sonnigen Herbst, so dass die Ernte qualitativ wie quantitativ gut ausfiel. Leider fielen Ende des Jahres die Preise. Agrarpolitisch war es ein sehr interessantes aber auch intensives Jahr: Ausarbeiten der GAP Reform, Informationen aus dem Agrargesetz mit Kürzungen wurden bekannt, Investitionsgrenzen sowie Selektionskriterien wurden eingeführt.

2015 ist das erste Jahr nach der Reform der PAC und mit vielen ungewissen Änderungen: Greening, Efa-Flächen, Grünland Biotope, Ökoflächen, Nitratdirektive, ..., um nur einige zu nennen. Louis Boonen forderte erneut von Minister Etgen, dass 2015 als Testjahr gelten solle und die Unité de contrôle die Betriebe zwar kontrollieren, aber nicht bestrafen soll. Auch bezüglich der Meldungen beim Sanitel, findet Louis Boonen es ungerecht, dass der Landwirt mit Kürzungen bei der Direktzahlung gestraft wird, wenn er nicht innerhalb von sieben Tagen alle Tierbewegungen gemeldet hat. Wenn aber von Seiten der Verwaltung die Frist nicht eingehalten wird, passiert nichts. Weiterhin vermisst Herr Boonen die Kommunikation der neuen Regierung, z.B. in Sachen plan sectoriel oder der Veröffentlichung des Biotopkatasters im Internet.

Die Änderung des Artikels 58 des TVA-Gesetzes Ende 2014 krönte das Jahr negativ ab. Diese Änderung lässt den Handel praktisch aussterben, gefährdet die Qualitätsprogramme und CONVIS muss bereits in den ersten zwei Monaten diesen Jahres einen Umsatzrückgang von 850.000,- € kompensieren. Auch wurden keine Fresser eingekauft und demnach fehlen dem Cactus-Programm jetzt schon 250 Stiere. Louis Boonen gibt dem Minister zu verstehen, dass man enttäuscht ist, dass jemand wie Herr Etgen, der früher im Enregistrement gearbeitet hat, die Auswirkungen dieser Änderungen nicht erkannt hat. Vieles hätte verhindert werden können, wenn die Diskussionen in den Arbeitsgruppen vom Jahresanfang 2015 bereits sechs Monate zuvor geführt worden wären.

Sehr positiv gestimmt zeigte man sich, dass das Landwirtschaftsministerium erkannt hat, dass ein obligatorisches IBR-Bekämpfungsprogramm eingeführt werden soll und dieses Programm dem Finanzministerium vorliegt.

Was unsere Konventionen betrifft, so sind diese Ende 2014 ausgelaufen und müssen den Bestimmungen aus Brüssel angepasst werden. Vor einigen Wochen besuchte unser Verwaltungsrat die AWE (Association Wallone d'Elevage) in Ciney, woraus sich noch interessante Punkte für unsere zukünftigen Konventionen herauskristallisiert haben. CONVIS hat daher den Antrag gestellt, die bestehenden Konventionen zu verlängern und erst 2016 mit den neuen zu beginnen, um die Konventionen nicht überstürzt anpassen zu müssen. Louis Boonen drückte seine Hoffnung aus, dass das Ministerium dies ebenso sieht.

CONVIS-intern fanden etliche Versammlungen zum Thema CONVISION 2020 statt, in denen CONVIS sich zum Ziel gesetzt hat, sich so aufzustellen, dass man für 2020 den Forderungen unserer Mit-

Themenpunkte der CONVISION 2020

glieder, der Gesellschaft sowie des Ministerium gerecht werden kann. Drei Bereiche sollen konkret in Angriff genommen werden:

A) neue Geschäftsfelder: Ausdehnung der Aktivitäten u.a. Gründung einer Firma in Polen, an der CONVIS mehrheitlich beteiligt ist.

B) Strukturen von CONVIS: wie muss CONVIS sich aufstellen, um den Herausforderungen gerecht zu werden?

C) Kommunikation: wie können die Kommunikationswege intern und extern optimiert werden?

Louis Boonen dankte dem Minister und seinen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

Geschäftsbericht 2014

Herr Peifer-Weihs blickte auf das Geschäftsjahr 2014 zurück. Obwohl die Anzahl der Mitarbeiter verringert wurde, konnte der Umsatz dennoch gesteigert werden, wobei der Direktor zu bedenken gibt, dass die Belastung der Mitarbeiter sicherlich ausgeschöpft wurde. Mit einem Plus von 165.833,- € zeigt sich das Resultat sehr positiv. Aufgrund der Abschätzung von Risiken ist das ausgewiesene Resultat geringer, als es in den Jahresversammlungen gezeigt wurde, da eine Rückstellung für den Kuelbecherhaff getätigt wurde. Wie vom Präsidenten eingangs erwähnt, hat sich CONVIS für die nächsten Jahre viel vorgenommen und Visionspunkte festgelegt: z.B. das Projekt Polen, hier läuft derzeit der Verkauf von Sperma und Material und die Gründung einer Firma mit Sitz in Polen ist in Planung. Ferner besitzt CONVIS sehr viele Daten, die es zu nutzen gilt, um den Anfragen der Mitglieder gerecht zu werden.

Danach gab er einen kurzen Rückblick auf die Abteilungen. **Milchrinder**: trotz Rückgang der Anzahl der Betriebe stieg die Anzahl der Milchkühe. Die Services künstliche Besamung und Biotechnologie wurden weiterhin stark in Anspruch genommen. In der **Fleischrinderabteilung** gilt hervorzuheben, dass die Rasse Angus stark zugelegt hat. Die Vermarktung von Zuchtvieh stieg um 267 Tiere. Auch das Cactus-Programm legte um weitere 79 Tonnen zu. In der **Schweineabteilung** muss geprüft werden, wie es nach dem 15.8.2016 (Auslaufen des Vertrages mit dem Staat bezüglich Kuelbecherhaff) weitergeht und ob ein nationales Konzept möglich ist. Der Ausbau der QS-Aktivitäten vor allem in Frankreich wird uns in nächster Zeit viel beschäftigen. In der **Beraterabteilung** wurde neben den begleitenden Beratungen zu Fütterung und Leistung jegliche Beratung zur Reform der neuen GAP, zur Düngeplanung oder zur Hilfestellung bei Flächenanträgen angeboten. Aufgrund der stärkeren Nachfrage der Schlachthöfe nach zertifiziertem Fleisch bietet CONVIS den Betrieben eine akkreditierte QM-Zertifizierung an, was dem Betrieb erlaubt, die anfallenden Schlachtkühe als QS-Fleisch zu vermarkten. CONVIS übernimmt hier die Rolle als Bündler oder Systemberater. **Viehvermarktung:** aufgrund einer Straffung der Schlachthofanlieferungen und der Logistik konnten die Kosten deutlich gesenkt werden. Der Mengenumsatz ging um 114 Tiere zum Vorjahr zurück.

	Mitarbeiter-zahl/ Vollarbeits-kraft	Umsatz
01.01.2007	79	
31.12.2007	71	14 500 000€
31.12.2008	65	15 944 000€
31.12.2009	70	17 307 500€
31.12.2010	69	17 042 000€
31.12.2011	69	19 249 000€
31.12.2012	73,5	19 328 000€
31.12.2013	71,8	19 480 000€
31.12.2014	70,8	20 184 000€

Tab.1: Entwicklung Mitarbeiter

	31.12.2014	31.12.2013
Voll-Mitglieder	**754**	**753**
MRZ	480	489
FRZ	224	213
SZ	50	51
Teilnehmer betriebe	**410**	**435**
TOTAL	**1.164**	**1.188**

Tab.2: Entwicklung Mitglieder

Entwicklung Reserven	
01.01.2004	1.325.018,74 €
01.01.2005	1.258.842,44 €
01.01.2006	808.506,40 €
01.01.2007	766.843,74 €
01.01.2008	550.521,68 €
01.01.2009	169.076,26 €
01.01.2010	-8.732,27 €
01.01.2011	-168.901,14 €
01.01.2012	372.520,33 €
01.01.2013	617.407,33 €
01.01.2014	967.769,98 €
01.01.2015	**1 133 602,98 €**

Tab.3: Entwicklung Reserven
Nicht inbegriffen in den Reserven sind die Anteilscheine der Mitglieder (aktuell 379.500,- €)

Bilanz und Gewinn- & Verlustrechnung 2014

Herr John Eschette stellte die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014 vor. Das Jahresergebnis liegt bei 165.833,- € und beinhaltet eine Rückstellung von 280.000,- € für zu erwartende Risiken im Rahmen unserer Beteiligung an der Kuelbecherhaff S.A.. Ohne Berücksichtigung dieser Rückstellungen erwirtschaftete CONVIS ein höheres operatives Jahresergebnis als 2013.

Bericht der Wirtschaftsprüfer

Herr Loschetter, Wirtschaftsprüfer der Firma Fidewa-Clar, berichtete von der Prüfung welche im Dezember 2014 und Februar 2015 stattfand und lobte die gute Zusammenarbeit mit der Direktion und den Mitarbeitern. Die präsentierten Zahlen wurden anlässlich der Prüfung für gut befunden. Abschließend las Herr Loschetter das Prüfungsurteil vor: „Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxem-

burg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage CONVIS (vormals CONVIS Herdbuch Service Elevage et Génétique), société coopérative zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr".

Dr. Georges Jacobs

Bericht des Aufsichtsrats

Für Herrn Guy Diderrich, Präsident des Aufsichtsrats, war 2014 für CONVIS ein finanziell gutes Jahr. Der Aufsichtsrat ist erfreut, dass CONVIS einen hohen Gewinn erwirtschaften konnte und seine Reserven somit erneut aufbessern konnte. Einen negativen Beigeschmack des positiven Resultats hinterließ nur die daraus resultierende Steuerzahlung. Herr Diderrich möchte aber darauf hinweisen, dass der Umsatz aufgrund der TVA-Änderung Anfang 2015 schon sehr deutlich zurückgegangen ist. Er dankte der Direktion sowie Herrn Eschette für die gute Zusammenarbeit und befragte die Generalversammlung zu folgenden Abstimmungen:

Genehmigung der Bilanz 2014: auf Anfrage von Herrn Diderrich wurde die Bilanz einstimmig angenommen

Entlastung von Verwaltungsrat, Aufsichtsrat, Abteilungsvorstand, Abteilungsvollversammlung und Direktion: alle Gremien wurden einstimmig entlastet.

Anschließend übernahm wieder Herr Boonen das Wort. Seinem Vorschlag, den Jahresbeitrag bei 100,- € zu belassen, wurde zugestimmt. Auch dem Gewinnverwendungsvorschlag des Verwaltungsrates, den Gewinn vollständig in die Reserven zu buchen, wurde einstimmig zugestimmt.

Dr. Georges Jacobs referiert zum Thema „Wolf und Fuchs"

Für Gastredner Dr. Jacobs ist es sicher, dass der Wolf nach Luxemburg kommt. Er empfiehlt den Landwirten eigene Herdenschutzkonzepte auszuarbeiten und dies nicht der Regierung zu überlassen. Wichtig wäre auch, den Managementplan fertig zu haben, bevor der Wolf da ist. Das Konzept sollte sich nicht nur auf Luxemburg begrenzen, sondern als europäische Direktive festgelegt werden. Derzeit sind Wolfpopulationen in Deutschland, Italien und Frankreich beheimatet, welche in Luxemburg einwandern könnten. Wölfe leben in Rudeln und brauchen große Gebiete, in denen sie jagen können. Daher werden sie in Wohngebieten seltener gesichtet. Wölfe erbeuten hauptsächlich Rehe und Wildtiere, aber es kommt auch zu Übergriffen auf Haustiere (Schafe und Rinder), wobei diese Nutztiere eine besonders leichte Nahrungsquelle für den Wolf sind, da sie über keine Flucht- oder Verteidigungsfähigkeiten verfügen. War ein Wolfrudel einmal in einer Herde, so wird der Landwirt diese kaum mehr führen können.

Abschließend ging Dr. Jacobs kurz auf das Thema des Fuchsbandwurms und der Problematik der Nichtbejagung des Fuchs ein. Das Einführen eines ganzjährigen Verbots der Fuchsjagd bringe, im Gegensatz zu den Aussagen der Regierung, einen kräftigen Anstieg der Fuchspopulation mit sich. Und damit steigen auch die Gefahren für den Menschen: konkret gesagt wird ein erhöhtes Ausbreiten des Fuchsbandwurms erwartet.

Ansprache von Herrn Landwirtschaftsminister Fernand Etgen

Landwirtschaftsminister Etgen wies darauf hin, dass dieser Tag der CONVIS-Generalversammlung ein geschichtsträchtiges Datum sei, wäre es ja der Tag des Auslaufs des Milchquotengesetzes. Für Herrn Etgen ist die gute Arbeit der CONVIS-Mitarbeiter die Basis dafür, dass die Erfolgszahlen von 2013 fortgesetzt werden konnten. CONVIS hilft den Landwirten, ökonomischer und wirtschaftlicher zu arbeiten. Die Zuchtorganisation sei somit für die Zukunft gewappnet. Dank des guten Know-Hows von CONVIS gibt es in den Betrieben eine hohe Genetik. Weiterhin lobte der Minister die gute Zusammenarbeit von CONVIS mit seinem Ministerium auch in Zusammenarbeit mit der Änderung der Konventionen.

TVA, GAP, PDR, IBR: diesen Kürzeln begegnete man 2014 oft.

Von den Änderungen im TVA-Gesetz ist sicherlich die Fleischproduktion am meisten betroffen. Überkompensierung und Betrug führten zur Änderung des Artikels 58. Der Minister spricht sich für ein vereinfachtes System der Steuererklärung für Betriebe aus, die nicht viel handeln, und erklärt, dass das Enregistrement beauftragt wurde, alle Bauern gleich zu behandeln. Auch wird sich die Erhöhung der TVA von 10 % auf 12 % positiv auswirken.

Für Herrn Etgen ist das Agrargesetz wichtig. Das Projekt vom PDR wird nach Ostern auf den Instanzenweg gehen, so dass das Agrargesetz Mitte des Jahres abgeschlossen sein kann. Das Ministerium tagte dazu in etlichen Sitzungen zu den Themen Agrarreform, Greening, etc. Das Biotopkataster hilft den Betrieben, die schützenswerten Biotope zu finden. Was die Anregung vom CONVIS-Präsidenten

zur Meldung bei Sanitel angeht, so möchte der Minister dies mit Sanitel besprechen. Für ihn darf die Kontrolle vor Ort aber nicht beratend sein.

Bei seinem Amtseintritt war IBR Neuland für den Minister. Aufgrund fehlender Gelder wurde das Programm in der Vergangenheit nicht vorangetrieben. Herr Etgen bemerkt, dass die finanzielle Hilfe in Luxemburg einzigartig ist.

Daneben stellt die EU-Präsidentschaft ab Juli 2015 eine große Herausforderung für Luxemburg dar.

Herr Etgen bestätigte die Aussage von Dr. Jacobs, dass der Wolf nach Luxemburg kommen wird und daher ein Managementplan ausgearbeitet werden muss. Er zeigte Verständnis dafür, dass die Landwirtschaft Wolf und Fuchs bekämpft, da diese die landwirtschaftlichen Nutztiere und damit das Kapital der Betriebe bedrohen. Er warnt aber vor ausbrechender Panik, stellt aber Jagden in Aussicht, sobald es Problemfälle geben sollte.

Abschließend wünschte Herr Etgen CONVIS weiter gutes Gelingen sowie Bonne Chance für die Zukunft.

Schlusswort

Louis Boonen dankte dem Minister für seine Worte und lud anschließend die Generalversammlung auf den „Patt“ ein. ■

CONVIS-Intern

Änderungen im Mitarbeiterteam

Carole Weydert

Seit dem 8. Dezember 2014 verstärkt Kevin Wennmacher die Informatikabteilung bei CONVIS. Herr Wennmacher hat sein Abitur im Fach Computer- und Netzwerktechnik in der Schule in Sankt Vith absolviert. Herr Wennmacher ist hauptsächlich verantwortlich für das Management unserer Netzwerkanlagen, die Verwaltung unserer Hardware, die technische Wartung unserer Geräte und gibt jegliche Unterstützung im EDV-Bereich.

Wir wünschen Herrn Wennmacher weiterhin viel Erfolg in seinem neuen Aufgabenbereich. ■

CONVIS informiert

Marktsondierung in Polen

Seit nunmehr zwei Jahren hat CONVIS Marktsondierungen in Polen in Auftrag gegeben. Polen ist in Osteuropa eine interessante Region für viele ausländische Unternehmen und gilt sozusagen als Schwelle zum osteuropäischen Markt. Die Rinderproduktionssysteme in Polen sind im Umbruch und entwickeln sich zu zukunftsträchtigen Betriebsstätten. Eine Option aufzubauen, um im Rinder- und Spermahandel Richtung Osteuropa aktiv werden zu können, scheint uns für die Zukunft absolut wichtig. Auf unsere bestehenden Absatzmärkte in Italien, Spanien und England im Milchrinderbereich wollen wir auch weiterhin auf keinen Fall verzichten. Dennoch gab es während der letzten Jahre deutlich mehr Ungewissheit in diesen Märkten und ein weiteres Standbein in Richtung Osteuropa, sprich Polen scheint uns sinnvoll. Wir haben aktuell zwei Personen vor Ort, die in unserem Auftrag die Marktsondierungen durchführen und wir planen eine Firmengründung mit einer Beteiligung von CONVIS in Polen. Die neue Firma soll u.a. im Sperma- und Produktverkauf tätig sein und hier die Vertretung für internationale Partner in Polen übernehmen. Über diesen Weg suchen wir den Kontakt zu den Betrieben in Polen, um kurz- oder mittelfristig auch im Rinderhandel vor Ort präsent zu sein.

■

Abteilung Milchrinder: Report 2014 – Auszeichnungen für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Luxemburger Milchrinderzucht

Das letzte Jahr Milchproduktion mit Quotensystem

Am Montag, den 9. März 2015 fand im CONVIS-Verwaltungsgebäude in Ettelbruck die Jahresversammlung der Abteilung Milchrinder statt. Nach der Begrüßung der vielen CONVIS-Mitglieder und Milchproduzenten durch den Abteilungspräsidenten Claude Thein wurden zusammen mit dem Jahresbericht 2014 mit Zahlen, Fakten und Trends aus der Milchrinderzucht die diesjährigen Preisträger der CONVIS – Dairy Awards 2014, stellvertretend für alle Luxemburger Milchproduzenten, ausgezeichnet.

Armand Braun, Luc Frieden

Das bevorstehende Ende der Quotenreglementierung im Jahr 2015 und das Auslaufen des aktuellen Agrargesetzes machten sich auch 2014 in unseren Michrinderbetrieben deutlich bemerkbar. Die Vorbereitungen/Investitionen/Spezialisierungen oder auch der Ausstieg aus der Milchproduktion sorgten für viel Bewegung in den milchproduzierenden Betrieben. Diese Umstände führten landesweit zu einer nochmals steigenden Milchkuhzahl bei einer verringerten Anzahl an produzierenden Betrieben und damit wachsenden Milchrinderbeständen. Mit diesen strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft müssen wir als Zuchtorganisation Schritt halten und unsere Service-Leistungen entsprechend anpassen. Die Beratung wird noch gezielter, individueller oder auch intensiver verlangt werden und das für alle Betriebsgrößen vom Familienbetrieb mit zehn Kühen bis zum Unternehmerbetrieb mit 500 Kühen und mehr.

Passion for breeding

Die wesentliche Aufgabe der Abteilung Michrinder wird auch in Zukunft die gleiche bleiben, nämlich allen Mitgliedern und Kunden optimale Genetik und umfangreiche Service-Leistungen von der Herdbuchführung über Leistungsprüfung und Biotechnologie bis zur Beratung und Vermarktung in hoher Qualität und zu angemessenen Preisen zur Verfügung zu stellen. Daneben müssen wir als führende Luxemburger Tierzuchtorganisation aber auch weiterhin global denken, bei Forschung und Entwicklung mit marschieren und neue Ideen mit innovativem Charakter fördern. In der Leistungsprüfung sind wir nach wie vor bestrebt, neue nützliche Parameter zu prüfen und eventuell in Zukunft anzubieten, wie z.B. Mastitis-Untersuchungen. Von den Projekten ManageMilk, OptiMIR und QuaM erwarten wir ebenfalls neue nützliche Erkenntnisse für unsere Milchproduktionsbetriebe. Aktuell beschäftigen wir uns im Rahmen dieser Programme intensiver mit der Untersuchung von Ketose in der Milch und dem sogenannten „fertility tool“, anhand dessen eine sichere Trächtigkeit bei Milchkühen ab dem 50. Tag über die Informationen der Spektraldaten in der Milch festgestellt werden kann. Das Thema „Nachhaltigkeit“ wird immer wieder u.a. in der EU-Agrarpolitik erwähnt und wir werden als Tierzuchtorganisation gefordert sein, diesem Kriterium Rechnung zu tragen. Wir sollten es als Herausforderung sehen, unsere und die tagtäglichen Arbeitsprozesse auf den Betrieben auf ihre nachhaltige Effizienz zu prüfen.

Kundenorientierter Service, Weiterbildung und Information

Wie eingangs bereits erwähnt, ist CONVIS gefordert, mit dem Strukturwandel in den Betrieben mit zu wachsen. Immer wieder ist es wichtig, die Leistungsfähigkeit unserer Milchkühe kritisch zu betrachten. In den regionalen Winterveranstaltungen haben wir die letzten Jahre abwechselnd spezifische Themen aufgegriffen, um auf Schwachstellen und Verbesserungen im täglichen Management hinzuweisen. Eine der größeren Schwachstellen in unseren Milchrinderherden ist die Fruchtbarkeit, was auch an dem sehr hohen Anteil als Grund für Tierabgänge zu sehen ist. Sehr oft wird diese Schwäche auf die Genetik zurückgeführt. Wir sehen aber immer wieder Probleme im Management der Betriebe, welche u.a. auch zu mäßigen Fruchtbarkeitsergebnissen führen. Vor allem hier muss vorbeugend gearbeitet werden, um den Einsatz von Fruchtbarkeitshormonen oder auch die Gabe von Antibiotika-

Präparaten auf ein Minimum zu reduzieren. Dass wir in diesem Bereich mit dem Fruchtbarkeitsservice Repro Check immer mehr Zulauf haben, beweist die Notwendigkeit und die Einsicht in den Betrieben, sich im Bereich Fruchtbarkeit verbessern zu wollen und damit die Langlebigkeit und Produktivität der Kühe deutlich zu steigern. Mit insgesamt 2.745 Anfahrten für den Fruchtbarkeitsservice im Jahr 2014 gab es nochmals eine höhere Nachfrage (+30 Anfahrten) als in den Vorjahren.

Herdbuch, Milchleistungsprüfung und Besamung

Seit 2009 sind genomisch selektierte Bullen international im Einsatz und mittlerweile gibt es vermehrt Ergebnisse aus der Töchterprüfung. Es steht außer Frage, dass diese neue Technik eine Revolution für die Rinderzucht ist und mit stetigen Verbesserungen in den kommenden Jahren ein sehr nützliches Mittel für die Selektion von (Jung-)Bullen und auch den besten weiblichen Tieren in den einzelnen Herden sein wird. Mit der mittlerweile international enorm hohen Anzahl an genomisch geprüften und angebotenen Bullen ist zusammen mit den töchtergeprüften Vererbern ein Riesenpool an verfügbaren Bullen entstanden, aus dem man frei und noch gezielter nach bestimmten Kriterien selektieren kann. Es sollte aber nicht außer Acht gelassen werden, dass die töchtergeprüften Vererber nach wie vor die höhere Vererbungssicherheit bieten und in der Regel sollten diese geprüften Bullen den Vorrang im Einsatz haben. Bei der gezielten Anpaarung sollten alle vorhandenen Informationen genutzt werden, von den genomischen Zahlen über die Berücksichtigung der Phänotypen in Kombination mit der Leistungsveranlagung und den Sekundäreigenschaften wie Fruchtbarkeit, Eutergesundheit oder Melkbarkeit. Alle diese Informationen bilden die Grundvoraussetzung für einen maximalen züchterischen Erfolg.

Auch im abgelaufenen Milchkontrolljahr (01.10.2013 - 30.09.2014) ging die bereits vor Jahren begonnene Strukturentwicklung weiter, wodurch insgesamt acht Betriebe weniger in der Milchkontrolle geprüft wurden. Dies ging jedoch mit einer steigenden Gesamtkuhzahl von +2.227 und damit einer durchschnittlichen Bestandsgröße von 63,6 Kühen pro Betrieb (+4,6 Kühe/Betrieb gegenüber dem Vorjahr) einher. Dass die Strukturentwicklung immer mehr in Richtung Automatisierung geht, ist neben beispielsweise der automatisierten Fütterung auch anhand der Zunahme der Melkroboterbetriebe ersichtlich. Dieses Jahr wurde die Grenze von 100 Betrieben deutlich geknackt. Mit 18 Roboterbetrieben mehr als im Vorjahr machen Roboterkontrollen mittlerweile 1/5 aller Kontrollen aus. Mit der stetig wachsenden Kuhzahl und der Automatisierung wächst natürlich auch der Anspruch an den Betriebsleiter und das Management weiter. Aber auch der Anspruch an uns als Milchkontrollorganisation, eine große Anzahl an Daten zu sammeln, zu verarbeiten und in einer kompakten und übersichtlichen Form dem Betrieb zur Verfügung zu stellen, nimmt ständig zu. Mit 2.062 Herdbuch-Kuheinstufungen wurden 2014 insgesamt 9,5 % weniger Kühe als im Vorjahr eingestuft.

Im Bereich der Rinderbesamung führte CONVIS 20.255 Besamungen durch und verbuchte im Jahr 2014 insgesamt

Die Laureaten der 100.000kg Kühe

Die Laureaten der Zuchtelite-Kühe ▲

Die Laureaten der Exzellent-Kühe ▼

52.136 Dosen Sperma, was einer Steigerung von 2,0 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. In der Summe wurden mehr als 500 verschiedene Besamungsbullen in unseren Betrieben eingesetzt, wobei hier vor allem die zahlreichen genomisch selektierten Jungbullen zu Buche schlagen. Für genetische Variation ist damit gesorgt. Aber auch die Qualität der eingesetzten Genetik sowie parallel dazu die Entwicklung der Zuchtwerte unserer Kuhpopulation zeigen uns deutlich, dass wir uns in die richtige Richtung bewegen. Beim traditionellen Embryotransfer wurden insgesamt 67 Spülungen und 385 TG-Übertragungen durchgeführt, was bedeutet, dass zehn Spülungen weniger und 16 TG-Übertragungen mehr genutzt worden sind, als dies im Vorjahr der Fall war.

Im abgelaufenen Jahr wurden sechs Bullen von Luxemburger Züchtern über CONVIS zu Ankaufspreisen von 4.000 € bis 10.000 € an Besamungsstationen vermittelt. Von unseren Milchproduzenten wurden im abgelaufenen Jahr 386 genomische Untersuchungen von weiblichen Jungrindern und Kühen in Auftrag gegeben. Diese Informationen dienen vorrangig dazu, die genetisch besseren Rinder in den Betrieben sehr früh selektieren zu können und dann gezielt zu vermehren, um auf diese Weise das Potential der Herde zu verbessern.

Nationale und internationale Schauerfolge

Die Junior Wintershow 2014 gab den Startschuss der Milchrinderschauen. Auf 73 Holsteins aus 16 Zuchtbetrieben lag das Augenmerk an diesem extrem stark besuchten Schauabend in Ettelbruck. Den Grand Champion-Titel erhielt HTH CIMBALA von Thein & Elsen aus Goeblange. Auch die Luxembourg Summer Classics 2014 waren erneut ein voller Erfolg. Die Sale machte am frühen Freitagnachmittag den Auftakt und lockte viele Besucher zu der erneut sehr erfolgreichen Veranstaltung. Mit im Schnitt 6.560 € für 46 Katalognummern wurden die Rinder in sieben verschiedene Länder verkauft. Die Schau als Abendveranstaltung brachte dann auch wesentlich mehr Ruhe in den ganzen Tagesablauf und die ausstellenden Züchter profitierten von deutlich mehr nationalem und internationalem Publikum auf der Schau. Markus Gerber aus der Schweiz zeigte sich als Preisrichter beeindruckt von der Qualität der vorgestellten Schaukühe. BAHIA von Three Star Holsteins erhielt den begehrten Titel der Grand Champion 2014 in Ettelbruck.

International waren es die RUW-Färsenschau in Bitburg (D) und die Nuit de la Holstein in Libramont (B), welche von unseren Züchtern mit Ihren Schaukühen an demselben 15. März 2014 sehr erfolgreich besucht wurden. Grand Champion und damit den Titel Miss Bitburg 2014 ergatterte sich die sehr elegante Atwood-

MLP-Jahr	Betriebe	+/- Vj.	Zugänge	Abgänge	Kühe	+/- Vj.	(A+B)Kuhzahl	+/- Vj.
2006	768			-42	33.339		43,4	
2007	725	-43		-55	32.445	-894	44,8	1,4
2008	678	-47	8	-25	33.215	770	50,0	5,2
2009	678	0	11	-27	33.968	753	50,1	0,1
2010	644	-34	5	-15	34.082	114	52,9	2,8
2011	631	-13	4	-24	33.656	-426	53,3	0,4
2012	613	-18	7	-23	33.533	-123	54,7	1,4
2013	599	-14	6	-17	35.344	1.811	59,0	4,3
2014	591	-8	10	-15	37.571	2.227	63,6	4,6

Tab.1: HB/MLP-Mitgliederentwicklung und durchschnittliche Herdengröße

Stand	Anzahl Betriebe						
	A-Methode		B-Besitzer		Roboter		Gesamt
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
01.10.2006	326	44,8	387	53,3	14	1,9	727
01.10.2007	305	44,8	349	53,3	18	1,9	672
01.10.2008	295	45,0	330	50,4	30	4,6	655
01.10.2009	284	44,5	311	48,6	44	6,9	639
01.10.2010	268	42,7	303	48,1	58	9,2	629
01.10.2011	260	42,8	281	46,3	66	10,9	607
01.10.2012	253	42,8	260	44,0	78	13,2	591
01.10.2013	249	42,9	236	40,7	95	16,4	580
01.10.2014	239	41,6	223	38,8	113	19,6	575
01.03.2015	233	40,8	221	38,7	117	20,5	571
Kühe	17.142	44,5	11.724	30,4	9.684	25,1	38.550

Tab.2: MLP-Entwicklung der Prüfmethoden

MLP-Jahr	Alter	M-kg	+/- Vj.	F-%	F-kg	+/- Vj.	E-%	E-kg	+/- Vj.	F+E-kg	+/- Vj.
2006	5,0	7.473		4,22	315		3,43	256		571	
2007	5,0	7.505	32	4,17	313	-2	3,42	257	1	570	-1
2008	5,0	7.353	-152	4,22	310	-3	3,41	251	-6	561	-9
2009	5,0	7.451	98	4,17	311	1	3,40	253	2	564	3
2010	5,1	7.572	121	4,17	316	5	3,41	258	5	574	10
2011	5,0	7.881	309	4,14	326	10	3,40	268	10	594	20
2012	5,0	7.861	-20	4,16	327	1	3,41	268	0	595	1
2013	4,9	7.500	-361	4,17	313	-14	3,37	253	-15	566	-29
2014	5,0	7.657	157	4,1	314	1	3,4	260	7	574	8

Tab.3: MLP-Entwicklung der Jahresleistungen

MYRANA von Paul Mathay aus Flebour, eine Tochter der bis dato einzigen Europasiegerin MYLENE. In Libramont stach vor allem die Auszeichnung der BENELUX Trophy ins Auge, welche von der kanadischen Richterin an die Sammlung aus Luxemburg vergeben wurde. In Frankreich war eine kleine Delegation aus Luxemburg auf der Jubiläumsschau in Sedan vertreten. ISOLA P (V: Ladd-P) von Bosseler & Anthony-De Fouw, Limpach wurde Siegerin der Jungrinder und BAHIA von Three Star Holsteins erhielt den Reservetitel der älteren Kühe. Eine weitere sehr erfolgreiche Schauteilnahme absolvierten unsere Luxemburger Holsteinzüchter in Metz auf der AGRIMAX. Fast alle Siegerpreise gingen nach Luxemburg und auch hier stand BAHIA wieder ganz oben auf dem Podest als Grand Champion.

Die Preisträger der CONVIS-Dairy Awards 2014

Beste Herdenleistung

1. Rang: Carlo & Pit Bosseler, Limpach (1.010 F+E-kg)
2. Rang: René Van Wissen, Nagem (846 F+E-kg)
3. Rang: Claudine & Ronny Sliepen, Nocher (829 F+E-kg)

Beste Herden-Lebensleistung

1. Rang: Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf (3 Tiere / 71.273 Mkg)
2. Rang: Carlo & Pit Bosseler, Limpach (7 Tiere / 59.265 Mkg)
3. Rang: Jacques Melkert, Essingen (4 Tiere / 56.869 Mkg)

CONVIS - Master Breeder 2014

1. Rang: Carlo & Pit Bosseler, Limpach
2. Rang: Pascal Vaessen, Vianden
3. Rang: René Van Wissen, Nagem

Zuchtrindervermarktung

In der Zuchtrindervermarktung sah es zu Beginn des Jahres mit den Absatzmöglichkeiten recht düster aus. Spanien und Italien waren entgegen den Vorjahren extrem zurückhaltend in der Nachfrage. Der neue Absatzweg Richtung England war dann schon absolut willkommen und die starke Nachfrage von diesem Markt entlastete recht schnell die angespannte Situation. Die Nachfrage nach weiblichen Zuchtkälbern und deckfähigen Jungrindern war während des ganzen Jahres präsent, wenn auch nicht in dem Umfang wie im Vorjahr. Es bleibt abzuwarten, wie der Zuchtviehhandel vom Wegfall der Milchquote beeinflusst werden wird.

40 Betriebe bei den CONVIS-Dairy Awards erfolgreich

Mit den CONVIS-Dairy Awards sollen herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Luxemburger Milchrinderproduktion ausgezeichnet werden. Die diesjährigen Ehrenpreise als Plaketten, Diplome oder ehrenhafte Erwähnungen wurden von Louis Boonen und Claude Thein als Vertreter des CONVIS-Verwaltungsrates an die besonders verdienstvollen Züchter und Milchproduzenten überreicht.

Beim Master Breeder werden die Betriebe in 15 verschiedenen Kriterien der Leistung und Lebensleistung, des Managements, der Zucht und Genetik bewertet und nach einem Punktesystem rangiert. Über zwei hervorragende Ehrenplätze durften sich die Betriebe Pascal Vaessen aus Vianden und René Van Wissen aus Nagem freuen. Die höchste Punktzahl und damit den begehrten Titel des CONVIS Master Breeder 2014 erhielten Carlo & Pit Bosseler aus Limpach.

CONVIS gratuliert nochmals ganz besonders den stolzen Laureaten, stellvertretend für alle Luxemburger Milchproduzenten zu diesen außergewöhnlichen Leistungen und wünscht allen weiterhin viel Erfolg in der Milchproduktion.

Zum Schluss

Ein in allen Belangen erfolgreiches Zuchtjahr liegt hinter uns. Die dargestellten sehr guten Ergebnisse resultieren aus einer vertrauensvollen, fairen und zukunftsorientierten Zusammenarbeit mit Ihnen. Dafür bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern, Kunden sowie weiteren Geschäftspartnern sehr herzlich. Ein besonderer Dank geht auch an unser Mitarbeiterteam, das neben den umfangreichen Routinearbeiten auch die vielfältigen neuen Anforderungen mit Bravour bewältigt hat. ■

Master Breeder 2014 ▼

Immer eine Armlänge voraus...

... MIT DEM ROBOTERARM DES LELY ASTRONAUT A4

Alle Sensoren und Funktionen integriert:

- dadurch präzise und schnelle Messung aller Werte wie Milchtemperatur, Fett- und Eiweisgehalt, Leitfähigkeit, Laktosegehalt, etc. nahe am Euter
- permanente Datenerfassung pro Viertel während des Melkvorgangs
- dadurch zeitnahe Auswertung in T4C Herden-management und mobil mit T4C InHerd
- schnelle Reaktion des Arms und flexibles Ansetzen

QR-Code scannen für ihren Ansprechpartner

EVOLVE.

LELY

www.lely.com *innovators in agriculture*

INTERNATIONAL HOLSTEIN SALE

Luxembourg Summer Classics 2015

SALE

3. Juli 2015,
in Ettelbruck, Luxembourg
www.lscs.lu
12:00 Uhr Open Barn und Freibier
15:00 Uhr Beginn der Auktion

Hier einige der Highlights der Auktion

160 gRZG & 2567 gTPI

FG Feline VG-86

Eine Supershot mit extrem hohem RZG und TPI wird angeboten. Aus der Snowman-Tochter FG Feline und geht zurück auf Windy-Knoll View Promis.

Mardi Gras mit +2541 gTPI

Sully Shottle May EX-90

Mardi Gras mit 2541 TPI x DE-Su Supersire 2337 x VG-86 Vollschwester zu Mc Cutchen x Shottle May EX-90

Racer x Snowman x Atwood mit 157 gRZG

Velthuis R Snowman Deluxe VG-85

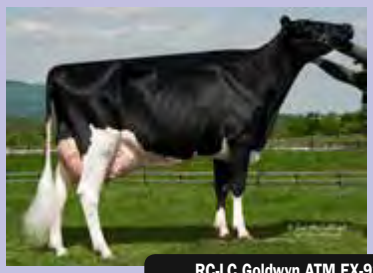
Ein besonderes Angebot. Frühe Racer x Snowman Deluxe x Co-Vista Atwood Desire. Geht zurück auf Debutante Rae EX-92.

Erste Wahl aus 13 Trächtigkeiten

Clear-Echo 822 Ramos 1200 EX-94

Erste Wahl Kuhkalb von Silver und Penley aus einer Alta Oak von De-Su mit 151 RZG. Davor eine Bookem, dann Man-O-Man 2150 und dann Ramos 1200 EX-94.

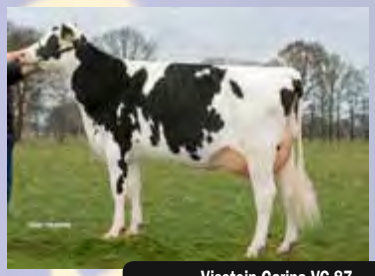
Tribune x McCutchen mit 156 gRZG und 140 RZE



RC-LC Goldwyn ATM EX-92

Tribune x McCutchen x Super x Goldwyn ATM EX-92 mit ganz hohen Zuchtwerten (RZG 156 und RZE 140)

Lexington mit 155 gRZG



Visstein Carina VG-87

Angeboten wird eine Lexington x Hunter x Visstein Carina v. Niagra, aus tiefer Kuhfamilie. Die Hunter hat gerade gekalbt und sieht sehr gut aus.

Rote Supershot! 155 gRZG

RED

Lis ManOMan Tretica-Red VG-86

Etwas ganz besonderes. Eine rote Supershot aus Man-O-Man Tretica aus Goldwyn Fools Gold-VRC VG-86. Und das mit 155 im RZG.

Top Exterieur aus 6 Generationen EX

GHH Goldwyn Frency VG-88

Eine Halbschwester zu Goldwyn Frency von Mr Hovden Delta wird verkauft. 6 Generationen EX aus der Familie von BC Frantisco EX-96. Super Exterieur.

Homozygot hornlos und rot, aus Lila Z EX-94

RED

Lylehaven Lila Z EX-94

Hier ist eine PP hornlose und rote Esperado x Colt x VG-87 Shottle aus der Lia Z Familie. 135 RZG, +1396 Milch, 130 RZE. Höchstes Niveau in hornlos.

Informationen und Kataloge erhalten Sie von den Auktionsveranstaltern:

CONVIS
www.convis.lu

Arno Grengs +352 621 326128
arno.grengs@convis.lu
Marianne Vaessen +352 691 268102

WWS Germany

Hubertus Diers +49 (0)173 5429187
hdiers@wwsgermany.de

Hermann Niermann +49 (0)173 9794490
hniermann@wwsgermany.de

GENHOTEL

Boudewijn Koole +31 654 796 318
Martijn van der Boom +31 624 217 748
info@genhotel.nl

Wir bedanken uns bei den Hauptsponsoren der Auktion:

WORLD WIDE SIRES, LTD.

Semenzoo italy

GENERATIONS

Luxembourg Summer Classics Sale 2015

Vielfältige Angebote

In sechster Auflage wird im Juli der Luxembourg Summer Classics Sale stattfinden. Die Auswahl der Tiere ist getroffen und es ist uns wieder gelungen, ein sehr interessantes Angebot zusammen zu stellen. Die Attraktivität der Auswahl kann Züchter und Tierhalter in allen Bereichen begeistern. Sowohl die genomische als auch die typorientierte Selektion bietet absolutes Topniveau. Traditionell wird auf der Auktion in Ettelbruck ein immer wieder besonderes Angebot an genetisch hornlosen Tieren aufgeboten. Und das alles basiert auf dem Fundament von renommierten, guten Kuhfamilien.

Arno Grengs

So kann aus der Windy-Knoll View Familie eine Supershot mit 160 gRZG und 2567 gTPI überzeugen! Aus der Debutant Rae Familie wird eine Racer angeboten, die mit 157 gRZG und 146 gRZE zur Spitze der Auktion gehört. Aus der höchsten AltaOak-Tochter auf RZG-Basis weltweit wird die erste Wahl weiblich angeboten werden. Die aus der Familie von Ramos 1200 stammende DeSu Oak wurde mit Silver und Penley angepaart und aus 13 Trächtigkeiten, von denen die ersten bereits im September geboren werden, kann man wählen. Gleich mehrere Tiere überspringen die 2.500 gTPI-Marke. Und 14 angebotene Tiere liegen bei 150 gRZG oder höher.

Eine Defender-Tochter aus der Lou Etta-Familie brilliert mit einem gRZG von über 150, eine weitere Defender beweist mit ihrer eigenen Erscheinung, dass sie aus keiner geringeren Kuhfamilie als der von Skychief Rosalyn stammt. Exterieurliebhaber werden begeistert sein: es gibt Nachkommen aus Kühen wie Apple-Red, Regancrest PR-Barbie, Outside Kora, Allen Paola, Atlee, Altitude, Mox Maryrose, Lila Z und vielen anderen.

Dem sich sehr dynamisch entwickelnden Bereich der Zucht auf Hornlosigkeit wird Rechnung getragen mit Angeboten wie der homozygot hornlosen Ohare-Tochter aus der Zuchtlinie von Perk Rae. Oder der hornlosen Supershot-Tochter, die über Numero Uno aus Lawn Boy Fiona gezogen ist.

Beobachten Sie bitte aufmerksam die zukünftigen Veröffentlichungen in der Fachpresse und auf den Internetplattformen. Dort werden wir Sie ausführlicher über die einzelnen Angebote informieren.

Aus Cherry Crest Black Heat kommt eine typstarke Chipper-Tochter zum Verkauf.

Alchemy-Tochter Lol: ihre homozygote Label P-Tochter wird verkauft.

Wohl das kompletteste Angebot der Auktion - gRZG 157, gRZE 146: Racer-Tochter aus der Familie von Debutante Rae

Sie bekommen die Qual der Wahl - für die Beste: 13 Möglichkeiten aus DeSuOak

True Love-Red VRC... so hoch wie Ihr Herz schlägt.

Kurzmitteilungen

Aktuelles aus dem Herdbuch/MLP-Bereich

Sie wollen Ihren VIT-Zwischenbericht schneller erhalten?

Seit neustem besteht die Möglichkeit, dass Sie Ihren VIT-Zwischenbericht umgehend nach der MLP-Verarbeitung per E-Mail als PDF-Format erhalten.

So können Sie sich direkt über die Leistung, Zellzahl, Fütterung und alle weiteren Informationen von Ihren Kühen wie gewohnt informieren.

Dafür entfällt der Brief incl. der Zeit für den Postweg.

Alles was dafür nötig ist, ist ein kurzer Anruf oder E-Mail (mlp.mail@convis.lu) mit Ihrer E-Mail Adresse und der Info, dass wir Sie für den VIT-Zwischenbericht per PDF in unserem System einrichten sollen. Bei Interesse melden Sie sich im MLP-Büro (Tel.: 26 81 20-19 Stephanie Alves oder 26 81 20-18 Benedikt Ostermann)

Merzungs-/Remontierungs- und Bestandsersatzrate

Diese wichtigen Aussageraten können nur richtig berechnet werden, wenn die Abgangsgründe richtig in der Milchkontrolle angegeben werden. Bei einem Abgang ohne Abgangsgrund wird automatisch Abgangsgrund „Sonstiges (9)“ gesetzt. Bitte achten Sie bei der Milchkontrolle auf die korrekte Angabe der Abgangsgründe. Für die Berechnung der Merzungsrate fließt der Abgangsgrund „Abgang zur Zucht (1)“ nicht in die Berechnung mit ein.

Plausibilitätsprüfungen bezüglich Milchleistungsprüfung/Herdbuch/Besamung

Laut aktuellem Stand vom VIT vom März 2015 gibt es zurzeit insgesamt 1771 Plausibilitätsprüfungen. Diese Anzahl an Prüfungen bezieht sich auf die Bereiche Herdbuch (481 Prüfungen), Künstliche Besamung (532 Prüfungen), Milchleistungsprüfung (645 Prüfungen) und Zentrale Objekte/Adressen (113 Prüfungen). Alle von uns in irgendeiner Form gemeldeten Daten durchlaufen bereichsbezogen diese Prüfungen. Sobald ein Datensatz nicht plausibel ist, wird dieser in die jeweilige Fehlerliste gesetzt. Die Fehlerlisten werden von uns im Büro geprüft und verbessert. Wenn ein Fehler nicht aus dem Büro heraus korrigiert werden kann, tritt der Besamer oder Milchkontrolleur in Aktion um den Fehler zu prüfen und die Verbesserung dem MRZ-Büro mit zu teilen. Wenn Ihnen ggf. Daten im Zwischenbericht, NetRind ... ab und an fehlen, hat dies meist als Ursache, dass diese Daten die Plausibilitätsprüfungen nicht erfolgreich durchlaufen haben. In der Regel werden die Daten nachgesetzt, sobald die Korrekturen durchgeführt wurden.

Herdenpräfix für Milchrinderbetriebe

Mit dem eigenen Herdennamen ihre besten Kühe und Zuchtprodukte der Öffentlichkeit präsentieren

CONVIS bietet Ihnen als Milchrinderzüchter die Möglichkeit, einen Herdennamen eintragen zu lassen. Dieser Herdenname wird international nur einmalig vergeben und bei allen im jeweiligen Zuchtbetrieb gezogenen Tieren veröffentlicht. Das Herdenpräfix wird an die Betriebsnummer des Züchters gekoppelt und im vit Rechenzentrum in D-Verden verwaltet. Im Vorfeld prüft vit auch, ob der gewünschte Herdenpräfix und seine Abkürzung schon vergeben sind.

Das vor dem Tiernamen stehende Präfix gibt es in der Langversion (voller Herdenname, max. 30 Stellen) und zusätzlich als Kurzversion (max. drei Stellen). Der Kurzname wird Bestandteil des Tiernamens sein, so dass für den eigentlichen Tiernamen nur noch sechs Zeichen zu Verfügung stehen.

Das Herdenpräfix wird auf dem Pedigree des Tieres, in Auktions-/Schaukatalogen im „de lëtzebuerger ziichter“ sowie unter www.convis.lu veröffentlicht.

Die Einrichtungskosten betragen für Ihren Betrieb einmalig 110,- € .

Schnelles Entscheiden sichert Ihnen den Eintrag Ihres gewünschten Herdennamens!

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Benedikt Ostermann, Tel: 26 81 20-18.

Auflistung der bisher bei CONVIS für Luxemburg eingetragenen Präfixe (Stand 05/2015)

Kürzel	Präfix (Langbezeichnung)	Name, Ort
AB	Antony's Belle Vue	Nico Antony, L-6315 Beaufort
AHL	Attert Holsteins	Laure Scholtus, L-8509 Redange
AMH	Antimonium Holsteins	Jean-Paul Flammang, L-9653 Goesdorf
BOH	Bourghof	Henri Lommel, L-7420 Cruchten
BRF	BossRo Farms	Toni Bossers, L-9681 Roullingen
CSH	C-Sold	Jacques Bernard, L-5320 Contern
DLX	DeLux Holsteins	Marc Jacobs, L-9745 Doennange
DVa	DiVa Holsteins	Diderrich/Vaessen, L-9466 Weiler
Fen	Misty Fen	Pascal Donkels, L-9944 Beiler
FGF	Fisch's Genetic Farm	Edmond Fisch, L-5423 Ersange
FiM	Five Mills	Bourg & Neu, L-9155 Grosbous
HBL	Holstein Bosseler Limpach	Carlo Bosseler, L-4499 Limpach
HTH	Holsthein	Thein & Elsen, L-8359 Goeblange
HWL	HaWiLux Holsteins	Neser/Reuter, L-9752 Hamiville
K&K	K&K	Kail & Kail, L-3316 Bergem
LIS	Lis-Leck	Emile & Christian Lis, L-9780 Wincrange
LKL	Laugs Kalkesbach Luxemburg	André & René Laugs, L6214- Kalkesbach
MLR	MAT-LUX-RED	Paul Mathay, L-9378 Flebour
MWa	MaWa Niederanven	Gaby & Paul Mathes, L-6941 Niederanven
NAG	Napoleons Garden	Soprawa, L8806- Rambrouch
NHH	Neser Holsteins Hamiville	Michel Neser, L-9752 Hamiville
OLX	O.LuxView	Josy Bourgmeyer, L-9841 Wahlhausen
OVH	Oranias - Vaessen Holstein	Pascal Vaessen, L-9440 Vianden
S&P	Salt & Pepper Yard	Guy Diderrich, L-7431 Niederglabach
SYR	SYR	Zeimes-Sauber, L-5370 Schuttrange
TSH	Three Star Holsteins	Bosseler, Loutsch, Scholtus, L-4499 Limpach
VaL	Valor	Marc & Henri Vaessen, L-9459 Longsdorf
VBW	Holstein Weiler	Marc Vaessen, L-9466 Weiler
VnS	VaesSensation	Claude Vaessen, L-7430 Fischbach
WFH	Weis Frères Holstein	Weis Frères & Schuh, L-8526 Colpach-Bas
7M	7th March	Alphonse & Tom Leonardy, L-6557 Dickweiler

Mortella Heal

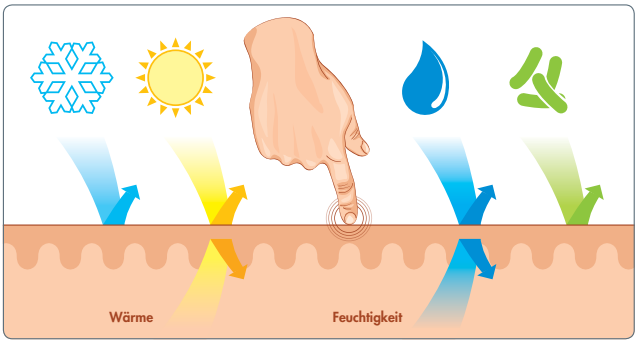
Endlich eine dauerhafte Lösung im Kampf gegen Mortellaro!
Innerhalb von einem Monat bis zu 80 % der Mortellaro-fälle gelöst!

0604800 Mortella Heal

Mortella Heal ist ein selbstklebendes Polyurethan und imitiert die Haut, wodurch der natürliche Heilungsprozess der Haut gefördert wird. Mortellarowunden können hiermit, ohne den Einsatz von Antibiotika, beißenden Reinigungsprodukten und/oder Desinfektionsmitteln, dauerhaft und von innen heraus heilen. Die ersten Ergebnisse sind bereits nach 10 Tagen sichtbar.

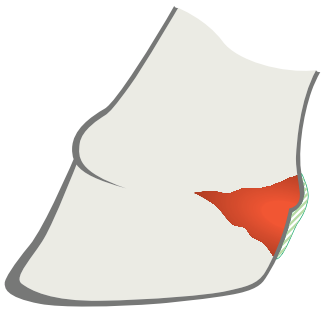
Merkmale Mortella Heal:

- Ohne Antibiotika und andere wirksame Stoffe, also ohne Rezept erhältlich
- Unterstützt den Selbstheilungsprozess durch feuchte Wundheilung. Mortella Heal ersetzt die Kruste auf der Wunde
- Schnelle, dauerhafte und schmerzlose Wundheilung innerhalb von 10 Tagen
- Keine Wartezeit für Milch und Fleisch
- Nicht irritierend
- Einfach bei jungen Tieren zu verwenden
- Wundkontakt ist für den Erfolg wichtig

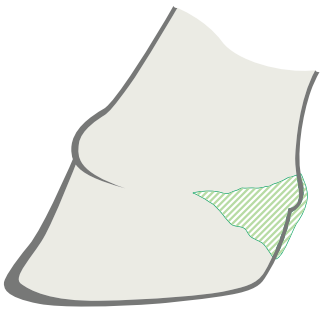


Die Haut hat eine wichtige Funktion. Sie isoliert den Körper, hält Feuchtigkeit fest und schützt gegen äußere Einflüsse wie z.B. Temperaturwechsel, Schläge, Flüssigkeiten und Bakterien.

Genesung der Klaue



Traditionelles Produkt
Die sichtbare Wunde wird geheilt, in den tieferen Hautschichten ist Mortellaro jedoch noch vorhanden und kehrt zurück



Mortella Heal
Mortellaro wird dauerhaft und von innen heraus geheilt, auch in den tieferen Hautschichten.

MortellaHeal

CONVIS s.c.
4, Zone Artisanale et Commerciale
L-9085 Ettelbruck
Grand Duché de Luxembourg
Markus Neyses: 661 521 135
Stefan Epper: 661 884 697

MS Schippers
Passion for Farming

In Zusammenarbeit mit
Dr. Kenndoff
creative vet solutions

Lebensleistungsrekorde

Sieben neue Kühe mit 100.000 kg und eine Kuh mit 10.000 kg Fett & Eiweiß

Stand: Mai 2015

Mit dieser Ausgabe der Lebensleistungsveröffentlichungen haben wir ein kleines Jubiläum zu feiern. Wir haben die 200te Kuh mit einer 100.000 kg Lebensleistung und die 5te mit einer Leistung von 10.000 kg Fett & Eiweiß zu feiern. Eine hohe Lebensleistung resp. eine möglichst hohe Leistung pro Futtertag auf Lebenszeit einer Kuh ist nach wie vor eines der Hauptziele, die in Betracht auf die Rentabilität einer Milchkuh zu verfolgen sind.

Dabei gibt es viele Faktoren, die das Erreichen dieser Ziele beeinflussen. Angefangen mit der Wahl der Genetik, die zum Einsatz kommt: welches sind meine Selektionskriterien, um die vorhandenen Schwachstellen in meiner Herde zu optimieren? Die Haltung spielt eine nicht unwesentliche Rolle, optimale Licht- und Luftbedingungen werden oft unterschätzt, genügend Raum für eine stressfreie Bewegung sowie optimierte Liegemöglichkeiten sind Grundvoraussetzungen für langlebige Kühe. Darüber hinaus dürfen wir nie vergessen, dass wir die Milch mit einem Wiederkäuer produzieren und dieser funktioniert nur mit einer Wiederkäuer-gerechten Fütterung. Es muss also auf ausreichend strukturierte Rohfaser in der Ration geachtet werden. All diese Voraussetzungen sollten bereits bei der Aufzucht der Jungtiere erfüllt sein, um eine gesunde, leistungsstarke nächste Generation erwarten zu können.

Wir gratulieren den Züchtern für die erreichten Lebensleistungen mit ihren Kühen.

194. LKL Natasia 586

LU 04.98440657 geboren am: 05.10.2003

Vater:	Jocko Besne 504.921	8/7 La.	10.993	4,15	456	3,14	345
M-Vater:	Fatal 504.449	HL 6	11.763	4,16	489	3,09	364

Z.: Andre & Rene Laugs, Kalkesbach **B.: Andre & Rene Laugs, Kalkesbach** Exterieur: 4/83-86-87-88/87

195. VaL Kruste 758

LU 04.98462951 geboren am: 09.06.2004

Vater:	Magna 505.185	8/8 La.	11.845	3,47	411	3,26	386
M-Vater:	Mtoto 504.792	HL 4	13.147	3,51	461	3,14	413

Z.: Henri Vaessen, Longsdorf **B.: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf** Exterieur: 4/86-89-89-87/88

196. Filo 217

LU 08.98266652 geboren am: 19.05.2002

Vater:	Position 501.692	8/7 La.	9.906	3,84	380	3,29	326
M-Vater:	Marconi 501.379	HL 6	11.450	3,88	444	3,24	371

Z.: Roland Kaufmann, Kleinbettingen **B.: Rol. Kaufmann-Kosmalska, Kl-Bettingen** Exterieur: 8/86-86-82-84/84

LKL Natasia
B.: André Laugs, Kalkesbach

VaL Kruste
B.: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

Filo
B.: R. Kaufmann-Kosmalska, Kl-Bettingen

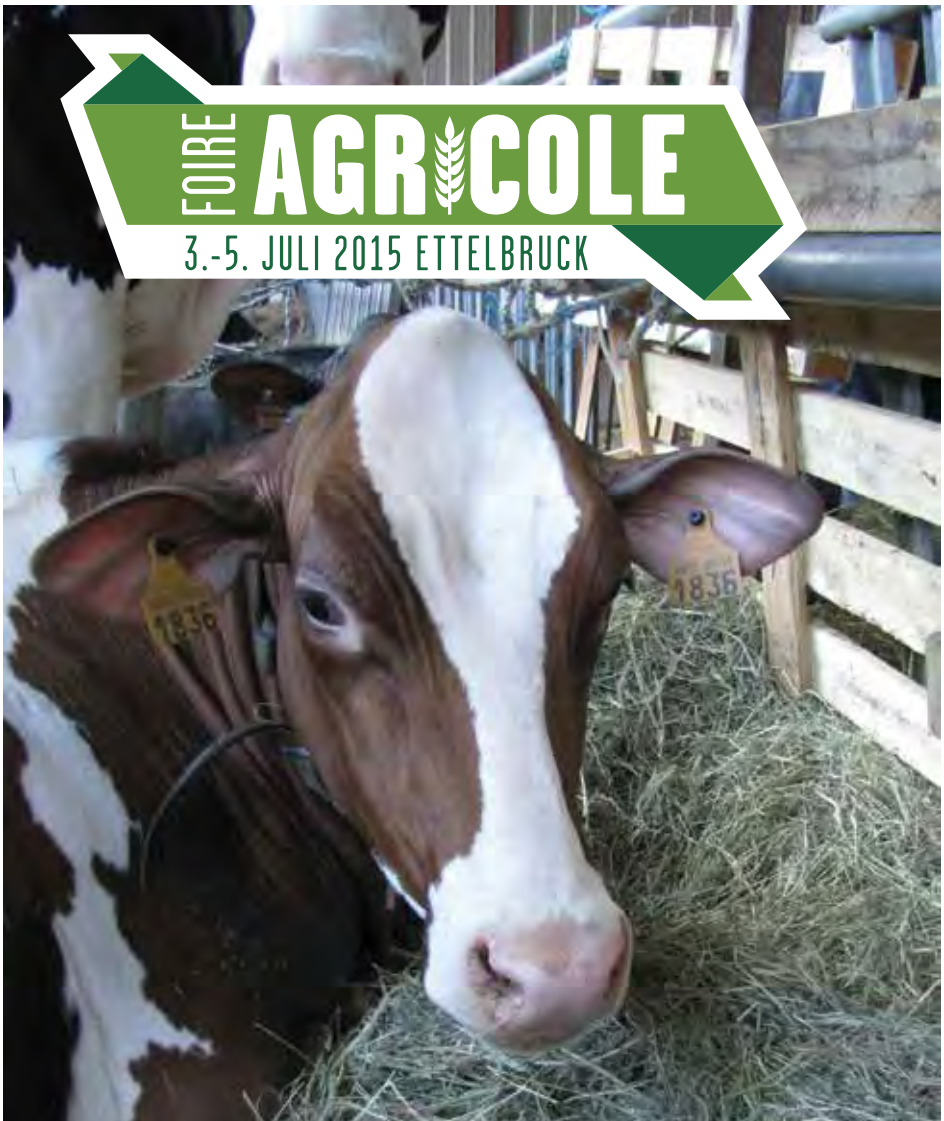
Bahia
B.: Three Star Holsteins, Limpach

Amma
B.: Aloyse & Robert Marx, Garnich

Rina
B.: Jean-Claude Hoffmann, Beyren

Polke
B.: Albers-Turmes, Neidhausen

HBL Witze
B.: Carlo & Pit Bosseler, Limpach



197. Bahia 505

FR 54.54821902 geboren am: 22.10.2006

Vater:	Marion 505.657	5/5 La.	15.309	3,57	547	3,33	504
M-Vater:	James 503.586	HL 5	17.903	3,91	700	3,69	661

Z.: Jean Pierre Gigleux, Sainte Genevieve (FR) **B.: Three Star Holsteins, Limpach** Exterieur: 5/91-93-89-95/92

198. Amma 36

LU 05.98255189 geboren am: 09.12.2001

Vater:	Lentini 135.508	8/7 La.	10.805	3,66	395	3,11	336
M-Vater:	Lasso 131.149	HL 3	12.114	3,82	463	3,14	380

Z.: Marcel Marx-Meyers, Garnich **B.: Aloyse & Robert Marx, Garnich** Exterieur: 6/88-87-83-87/86

199. Rina 532

DE 03.45355175 geboren am: 02.02.2001

Vater:	Lentini 135.508	10/9 La.	9.471	4,33	410	3,40	322
M-Vater:	Lukas 133.479	HL 8	11.563	4,31	498	3,36	389

Z.: Helmut Juergens, Jever (D) **B.: Jean-Claude Hoffmann, Beyren** Exterieur: 3/87-86-80-87/85

200. Polke 30

LU 00.98414630 geboren am: 20.09.2003

Vater:	Eminenz 810.471	10/9 La.	10.076	4,50	453	3,45	348
M-Vater:	Inuit 504.838	HL 4	11.365	4,52	514	3,52	400

Z.: Albers-Turmes, Neidhausen **B.: Albers-Turmes, Neidhausen** Exterieur: 2/85-87-83-87/86

Eine neue Zehntonner (10.000 kg F+E)

5. HBL Witze 805

LU 03.98403875 geboren am: 11.03.2003

Vater:	Lux B 904.749	7/6 La.	14.605	4,34	634	3,56	520
M-Vater:	Hope 504.842	HL 4	20.270	4,02	814	3,60	730

Z.: Carlo Bosseler, Limpach **B.: Carlo & Pit Bosseler, Limpach** Exterieur: 4/90-89-88-89/89

Der genomische Test (Stand Mai 2015)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine kostengünstige Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Schwarzbunte Holsteins (gRZG ≥ 140)

Rang	Name & Stall-Nr.	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZR	RZG	Besitzer und Wohnort
1	Fen Quinzi 8100	Perfect Aiko x Gold Chip x VG-88 Billion	+927	+0,27	+64	+0,13	+44	131	126	135	131	117	154	Donkels, Beiler & Lommel, Cruchten
2	Passion 5207	Anton x Robust x VG-88 Planet	+2.065	-0,15	+65	-0,02	+67	143	121	96	126	107	152	Warmerdam R., Mecher
3	DeSu Oak 8255	AltaOak x VG-85 Bookem x VG-87 Man-O-Man	+1.280	+0,23	+75	+0,08	+52	136	119	124	128	110	151	Lis, Wincrange
4	Lis Tilly 6043	Supershot x VG-86 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.588	-0,25	+35	-0,03	+51	129	119	108	138	127	151	Lis, Wincrange
5	Mistletoe 3295	Shotglass x VG-87 Super x EX-90 Shottle	+1.193	-0,04	+43	-0,06	+34	121	126	129	143	118	151	Vaessen, Fischbach
6	Montana 4168	Fanatic x VG-85 Beacon x EX-91 Buckeye	+1.337	+0,35	+91	+0,03	+48	136	107	100	129	123	150	Flammang, Goesdorf
7	VO Clara 648	Shotglass x VG-87 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+2.018	+0,05	+85	-0,01	+66	145	100	108	118	110	148	Flammang, Goesdorf
8	AB Honey 3654	Brekem x VG-86 Ruffian x GP-84 Ralstorm	+1.532	-0,03	+57	+0,00	+51	133	124	122	120	112	148	Antony-de Fouw, Beaufort
9	Blanetta 6647	Shotglass x GP-80 Bookem x EX-90 O-Man	+1.060	+0,28	+71	+0,04	+40	129	129	141	126	101	148	Albers, Boevange
10	Lis Pritty 8318	Moonboy x VG-85 Jeeves x EX-90 Goldwin	+1.223	-0,37	+9	-0,11	+30	114	136	121	139	129	147	Lis, Wincrange
11	K&L GX Delia 8182	Galaxy x VG-86 Man-O-Man x VG-87 Roumare	+1.191	+0,18	+66	+0,14	+55	137	111	104	125	109	146	Flammang, Goesdorf
12	VnS Loreen Mae 6881	Loren x VG-85 Man-O-Man x EX-91 Toystory	+1.560	-0,24	+36	-0,02	+51	129	117	111	132	111	146	Kail & Kail, Bergem
13	Basic 6610	Shotglass x GP-80 Bookem x EX-90 O-Man	+1.000	-0,01	+38	+0,06	+40	124	120	130	130	114	146	Vaessen, Fischbach
14	VnS Noemi 9335	Wild Beast x Sudan x VG-85 Man-O-Man	+1.390	+0,06	+62	+0,06	+53	135	118	107	121	111	145	Vaessen, Fischbach
15	Irma 6024	Bombero x McCutchen x VG-85 Man-O-Man	+865	-0,01	+33	+0,05	+34	120	138	116	135	117	145	Lis, Wincrange
16	VaL Kambra 9541	Moonboy x GP-82 Hill x EX-90 O-Man	+1.101	-0,33	+9	+0,03	+40	120	117	133	129	129	145	Vaessen, Longsdorf
17	Oakly 8273	AltaOak x VG-85 Bookem x VG-87 Man-O-Man	+1.576	+0,08	+71	+0,01	+54	137	117	104	121	106	144	Lis, Wincrange
18	VnS Nina 971	Sunkiss x VG-85 Man-O-Man x VG-87 Shottle	+866	+0,29	+63	+0,21	+50	134	115	102	125	106	144	Vaessen, Fischbach
19	K&L Rita 6950	Fanatic x VG-86 Snowman x VG-87 Goldwin	+1.145	+0,15	+61	+0,06	+45	130	119	121	123	106	144	Lis, Wincrange & K&L, Heino (NL)
20	TNP Fantasia 8059	Model x GP-84 Destry x VG-88 Shottle	+1.304	-0,22	+28	-0,01	+43	124	123	116	134	113	144	Lommel, Cruchten & Donkels, Beiler
21	Maldine 336	Predestine x Snowman x EX-94 Shottle	+519	+0,34	+54	+0,16	+33	123	124	116	129	117	144	Albers-Turmes, Neidhausen
22	VaL Karo 7054	Supersire x EX-90 O-Man x VG-85 Mtoto	+1.250	+0,26	+77	+0,14	+57	140	110	106	113	108	143	Vaessen, Longsdorf
23	AMH Roxanne 9697	Shotglass x Van Gogh x EX-90 O-Man	+1.702	-0,08	+59	-0,10	+46	130	112	129	121	106	143	Flammang, Goesdorf
24	K&L Nelly 9415	Sargeant x VG-87 Man-O-Man x VG-85 Mascol	+1.053	-0,11	+30	+0,12	+48	128	116	114	126	108	143	Leider, Erpeldange
25	NH Questa 9135	Commander x VG-85 Beacon x VG-87 Bolton	+1.285	+0,02	+53	-0,04	+39	125	127	125	119	116	143	Vaessen, Longsdorf
26	Ampya 3428	Ohare x GP-83 Mayfield x GP-83 Super	+1.297	-0,18	+33	-0,13	+29	117	129	138	135	111	143	Bourg & Neu, Grosbous
27	Lis Imka 6037	Label P x Epic x VG-87 Niagra	+1.099	-0,19	+23	+0,18	+56	132	122	115	120	103	142	Lis, Wincrange
28	Lis Ilse 6023	Defender x Epic x VG-87 Niagra	+1.111	-0,06	+38	+0,04	+42	125	143	112	118	109	142	Lis, Wincrange
29	NH Queenworld 3084	Fanatic x VG-85 Beacon x VG-87 Bolton	+1.081	+0,05	+48	-0,01	+36	123	114	115	127	124	142	Lis, Wincrange
30	VnS Sarah Mae 914	Supersire x VG-85 Man-O-Man x EX-91 Toystory	+824	+0,19	+52	+0,06	+33	122	115	115	133	115	142	Vaessen, Fischbach
31	Happy 5699	Mardi Gras x VG-87 Snowman x VG-89 Goldwin	+1.129	-0,09	+35	-0,06	+32	119	128	123	130	113	142	Warmerdam R., Mecher
32	Charlene 3367	Jackman x VG-86 Lewis x VG-87 Planet	+885	-0,06	+29	+0,04	+34	119	127	124	126	121	142	Donkels, Beiler & Lommel, Cruchten
33	Silence 8175	Aikman x GP-80 Epic x EX-90 Planet	+1.255	+0,25	+76	+0,03	+46	133	128	106	123	91	141	Antony-de Fouw, Beaufort
34	OLX Regina 8801	Model x VG-85 Damion x VG-86 Man-O-Man	+1.267	-0,06	+44	+0,10	+53	132	116	104	120	107	141	Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
35	OLX Rivella 8832	Model x VG-85 Damion x VG-86 Man-O-Man	+943	+0,01	+38	+0,14	+46	128	131	92	126	104	141	Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
36	BOH Quendy 7896	Perfect Aiko x Gold Chip x VG-88 Billion	+832	+0,15	+49	+0,10	+38	125	134	109	122	112	141	Lommel, Cruchten & Donkels, Beiler
37	Barbie 9733	Dakker x GP-83 Super x VG-87 Colby	+1.406	-0,24	+30	-0,05	+42	124	124	101	126	121	141	Baustert & fils, Wahlhausen
38	VaL Kassa 7100	Denim x VG-85 Lonar x EX-90 Zenith	+782	-0,03	+28	+0,08	+34	120	115	124	130	121	141	Vaessen, Longsdorf
39	VaL Klora 326	Moonboy x VG-87 Beacon x VG-85 Gibor	+964	-0,13	+25	-0,03	+29	116	128	126	125	122	141	Vaessen, Longsdorf
40	HWL Kora 1412	Moonboy x GP-84 Plato x EX-90 O-Man	+947	-0,11	+26	-0,04	+27	115	127	115	135	120	141	Neser, Hamiville

Rang	Name & Stall-Nr.	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZR	RZG	Besitzer und Wohnort
41	Lis Catie 8337	Moonboy x VG-85 Jeeves x EX-90 Goldwin	+638	+0,09	+34	+0,02	+23	114	129	113	132	127	141	Lis, Wincrange
42	KNS Rosalyn 9984	Galaxy x VG-85 Man-O-Man x VG-86 Goldwin	+1.118	-0,02	+42	+0,12	+50	131	116	103	121	111	140	Warmerdam R., Mecher
43	Maxi 7453	Headliner x VG-85 Snowman x VG-87 Roumare	+1.414	+0,08	+64	-0,02	+46	131	121	121	119	91	140	Hahn & Thill, Roodt
44	VnS Fiona 871	Mogul x GP-82 Man-O-Man x VG-87 Baxter	+1.134	+0,02	+47	+0,00	+39	124	122	106	129	106	140	Vaessen, Fischbach
45	VnS Sura Mae 925	Suran x VG-85 Man-O-Man x EX-91 Toystory	+1.053	-0,30	+10	+0,09	+45	123	121	102	128	112	140	Vaessen, Fischbach
46	Fen Quania 3863	Moonboy x Gold Chip x VG-88 Billion	+1.458	-0,28	+28	-0,06	+42	123	129	113	123	110	140	Donkels, Beiler
47	K&L Sia 7864	Suran x VG-87 Freddie x VG-88 Shottle	+1.464	-0,31	+24	-0,13	+36	119	123	109	132	117	140	Lis, Wincrange

Rotbunte Holsteins (gRZG ≥ 135)

1	Lis True Love 6040	Supershot x VG-86 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.521	+0,16	+79	+0,15	+66	143	124	110	127	111	155	Lis, Wincrange
2	Royalty 4859	Fageno x VG-85 Laron P x EX-90 Pronto	+1.620	-0,18	+50	-0,08	+48	128	124	117	133	126	151	Thein & Elsen, Goeblange
3	Lis Tamara 6038	Supershot x VG-86 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+979	+0,17	+56	+0,07	+40	125	136	116	133	124	150	Lis, Wincrange
4	VaL 9130	Label P x VG-85 Fidelity x GP-83 O-Man	+713	+0,37	+62	+0,37	+57	137	124	128	115	102	147	Vaessen, Longsdorf
5	Lis Springel 6030	Adrian x VG-86 Ammon x VG-87 Man-O-Man	+1.517	-0,26	+38	-0,13	+39	121	120	120	135	115	143	Lis, Wincrange
6	CSH Reality-p 9727	Label P x Colt-P x VG-86 Super	+971	-0,32	+11	+0,16	+47	123	125	125	124	118	142	Flammang, Goesdorf
7	Lis Lola 6026	Brekem x GP-83 Alchemy x VG-86 Lawn Boy	+622	-0,13	+14	+0,13	+33	115	132	118	131	126	141	Lis, Wincrange
8	CSH Royale-red 9718	Label P x Colt-P x VG-86 Super	+898	-0,15	+24	+0,05	+35	117	134	125	126	114	140	Flammang, Goesdorf
9	CSH Ruby-red 9724	Label P x Colt-P x VG-86 Super	+1.297	-0,30	+26	-0,04	+40	120	128	117	125	114	139	Flammang, Goesdorf
10	AMH Fanta 9723	Label P x GP-84 Malvoy x ./.	+892	-0,13	+26	+0,20	+49	126	108	117	118	112	137	Flammang, Goesdorf
11	RR Sherly-Red 5325	Kanu P x VG-86 Man-O-Man x VG-86 Baxter 2	+2.000	-0,68	+14	-0,31	+37	115	125	121	132	111	137	Roeder, Tandel
12	Nutshell 1963	Magenta x Niagra x EX-90 Shottle	+1.919	-0,25	+55	-0,14	+51	130	122	119	111	93	135	Flammang, Goesdorf

Anton-Tochter Passion (Rang 2 sbt.)
B.: René Warmerdam, Mecher

AltaOak-Tochter DeSu Oak (Rang 3 sbt.)
B.: Christian Lis, Wincrange

Frageno-Tochter Royalty (Rang 2 rbt.)
B.: Thein & Elsen, Goeblange

Auf Partnersuche im Kuhstall

Anpaarung - eine Investition in die Zukunft

- Inzucht vermeiden
- Remontierungskosten senken
- Wirtschaftlichkeit erhöhen
- Ihr individuelles Zuchtziel durch persönliche Beratung

Wir informieren Sie gerne:
Arno Grengs 621 326 128
Armand Braun 621 134 975
Thorsten Blechmann 621 326 480

Milchrinder
[passion for breeding]

CONVIS

MOKKA AVEC DIESEL SILENCIEUX

UN SILENCE QU'ON VA ENTENDRE.

Le silence de ce diesel 1.6 CDTI est plus agréable que jamais, maintenant que l'intérieur cuir vous est offert. Vous êtes divinement installé, sachant que ce moteur puissant ne consomme que 4,1 l/100 km et que les émissions sont de 109 g CO_2/km à peine. C'est ça, l'excellence allemande à la portée de tous. Réservez maintenant votre essai de 3 jours chez votre Concessionnaire Opel ou sur opel.be/3daytestdrive

opel.lu info environnement (AR 19/03/2004): opel.lu DONNONS PRIORITÉ À LA SÉCURITÉ.

Wir leben Autos.

4,1-4,3 L/100 KM 109-114 G/KM

* Offre réservée uniquement aux clients professionnels pour toute commande de Mokka placée entre le 1/4/2015 et le 30/6/2015.

meng Garage S.à r.l. • Zone Artisanale et Commerciale Jauschwis • Route de Luxembourg • L-7759 Roost
Tél.: +352 46 93 56-1 • Fax: +352 46 93 56-56 • info@meng-garage.lu • **www.meng-garage.lu**

Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung - vit

Neuigkeiten in der Zuchtwertschätzung April 2015

- 5jährige Basisanpassung Milchleistungsmerkmale
- Jährliche Basisanpassung für alle Relativ-Zuchtwerte

5-jährige Basisanpassung Milchleistungszuchtwerte

Mit dem ersten Veröffentlichungstermin in 2015 erfolgt die nur alle fünf Jahre stattfindende Basisverschiebung für die Milchleistungs-Einzelmerkmale. Die Basis für Milch-kg, Fett-%, Fett-kg, Eiweiß-% und Eiweiß-kg bildet jetzt innerhalb Rasse der Kuh-Geburtsjahrgang 2010 (vorher Kühe geboren 2005). Durch den Zuchtfortschritt in den letzten fünf Jahren ergeben sich die folgenden Auswirkungen (Abschreibungen), siehe Tabelle 1.

Basisanpassung Relativzuchtwerte

Wie üblich erfolgt mit der Frühjahrs-Zuchtwertschätzung die jährliche Basisanpassung für die Relativzuchtwerte. Die neue Basis für Schwarz- und Rotbunt bilden die deutschen KB-Bullen der Geburtsjahre 2005 bis 2007 (vorher 2004-2006). Für die kleineren Rassen bilden die Geburtsjahre 2001 bis 2007 die Basis (vorher 2000-2006). Für Jersey sind auch die ausländischen Vererber mit deutschen ZW der Geburtsjahrgänge 2001-2006 in der Basis berücksichtigt, da die Anzahl der Bullen ansonsten zu gering wäre.

Die sich ergebenden Basisabschreibungen für die Hauptmerkmale zeigen die nebenstehenden Tabellen 2 und 3. In den Linearmerkmalen Strichplatzierung vorne und hinten und Strichlänge sowie vor allem im Milchtyp und Körper wurde gegenüber Dezember zusätzlich die Streuung der Relativzuchtwerte verringert, da diese sich nach den Modelländerungen im Dezember höher als erwartet zeigten. Die angepasste Streuung ist jetzt wieder sehr ähnlich der Streuungen bis einschließlich August 2014. In den Zitzenmerkmalen wurde die Streuung ca. 5% reduziert, mit entsprechend nur geringen Auswirkungen. Im Körper mit -8% und vor allem im Milchtyp mit -22% ist die Streuung deutlich niedriger als im Dezember. Entsprechend verändern sich Bullen mit extremen Zuchtwerten in diesen Merkmalen deutlicher Richtung Mittelwert (hohe ZW jetzt niedriger, niedrige ZW jetzt höher), zusätzlich zur mittleren Auswirkung der Basisverschiebung. Da Milchtyp und Körper 30% Gewicht im RZE haben, zeigen sich entsprechende Auswirkungen auch hier.

	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg
SBT	-355	0,06	-8,9	0,01	-11,4
RBT	-288	0,05	-8,2	0,00	-10,2
Angler	-152	0,01	-6,6	-0,02	-7,2
DN	-143	0,01	-5,9	0,00	-5,6
DSN	-263	0,08	-8,1	0,00	-9,3
Jersey	-265	0,16	-5,6	0,02	-9,4

Tab.1: Positive Werte = neue Basis ist niedriger als bisher und Relativzuchtwert beim Einzeltier steigt

	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RZKm	RZG
SBT	-1,4	-1,3	-1,6	-1,2	-0,5	-0,7	-2,2
RBT	-0,5	-1,8	-1,2	-0,6	0,8	0,1	-1,1
Angler	-2,3	-0,2	-1,3	-0,5	-0,5	-0,6	-2,4
DN	-2,0	-0,2	-0,9	0,5	0,7	1,1	-1,5
DSN	-0,5	-2,4	-1,6	-1,1	1,4	0,1	-0,6
Jersey	-2,1	-0,1		1,3	0,0	-1,1	

Tab.2: Positive Werte = neue Basis ist niedriger als bisher und Relativzuchtwert beim Einzeltier steigt

	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZD	RZKd
SBT	-1,8	-0,9	-0,2	-1,4	0,3	0,2
RBT	-0,9	0,6	-1,1	-1,1	1,0	-0,4
Angler	-0,5	-0,9	-0,3	-1,3	-0,1	0,0
DN	-1,3	-0,5	-0,3	-0,8	-1,0	-1,7
DSN	-0,1	-7,8	0,8	0,9	-0,6	0,9

Tab.3: Positive Werte = neue Basis ist niedriger als bisher und Relativzuchtwert beim Einzeltier steigt

ROBOT-TEC s.à r.l.
BouMatic Robotics
Revolutionäres Doppelmelken
von hinten –
eine Einheit, zwei Kühe!
DAS REVOLUTIONÄRE DOPPEL-MELKEN
4a, rue de l'Ecole — L-7410 ANGELSBERG
Tel.: 0049-170-8655552 — Tel.: 621-25 93 92
hartig.melkzenter@gmx.de

Neuheiten des Jahres 2014
Pritzing PriBot
PriBot 100, der hochmoderne, selbstfahrende Entmistungsschieber
– Fahrweg frei programmierbar
– Bewegungssteuerung über Kamera-Sensor und Ultraschall
– Bedienerfreundliche, ergonomische Fernbedienung mit Joystick + großem Display
– Frei programmierbare Startzeiten
– Leicht verständliche, selbsterklärende Menü-Navigation

ButlerGold
WASSERBAUER FÜTTERUNGSSYSTEME
Selbstfahrend ohne Schiene, ohne Kabel, für lockeres Futter den ganzen Tag!
● Futter-anschieben durch Schnecken-antrieb, wodurch das Futter aufgelockert wird und die TM-Aufnahme steigt
● robuste, wasserfeste Steuerung
● Fütterung von Lockfutter (ab Ende 2014)
● auf Wunsch mit PC-Überwachung
SPEZIALIST

Holm & Laue
AGROTEL
Agritubel
Arntjen
MUELLER
BouMatic

Besuchen Sie unsere neue Homepage mit vielen Infos und Gebrauchtmarkt
www.melkzenter.com
MELK ZENTER
L-7410 ANGELSBERG/Mersch
Tel.: 32 06 31 • Fax: 32 58 71
E-Mail: info@melkzenter.lu

Aktuelles Bullenangebot

Neue Top-Vererber im Angebot

Mit der 5-jährigen Basisanpassung der Milchleistungszuchtwerte in Deutschland (siehe Beitrag zur ZWS-Basisanpassung) wurden die Milchleistungs- und Inhaltsstoffmengen nach unten korrigiert, was man bei der Betrachtung der Aprilzuchtwerte berücksichtigen muss. Die Top-Rangierung der weltweit geprüften Holsteinvererber mit Töchterprüfung finden Sie in der Liste Zuchtwertschätzung International April 2015.

Armand Braun

Mit der erfolgten Basisanpassung der Milchleistungs-Merkmale und der Relativ-Zuchtwerte muss man sich erst an die nach unten korrigierten Zuchtwertzahlen bei den einzelnen Bullen gewöhnen. Zunehmend mehr genomisch hoch interessante Bullen bestätigen ihre Zuchtwerte mit Töchterinformationen. Bei den Bullen mit den ganz frühen Töchterinformationen sollte man dennoch vorsichtig umgehen, da wir immer wieder bei nächsten Schätzungen starke Veränderungen zu den ersten Ergebnissen bemerken.

Boenisch-Tochter Helena

Schwarzbunte Holsteins

In unserer Auflistung der weltweit besten Holsteinbullen mit Töchterprüfung führt aktuell der deutsche Man-O-Man Sohn MASERATI die Liste an. Von ihm konnte bereits eine Gruppe von abgekalbten Färsen bei der Veranstaltung Hessens Zukunft im Februar in Alsfeld (D) überzeugen. Leider sind seine Töchter etwas knapper im Milchfluss und es bleibt abzuwarten, welche Entwicklung seine Vererbungszahlen nehmen. BREWMASTER (V: Garrett) steht in der aktuellen kanadischen Liste ganz vorne und gehört Accelerated. Er stammt aus der Goldwin-Familie und zeigt ein sehr komplettes Vererbungsmuster. Ihm folgen zwei weitere Kanadier mit NUMERO UNO (V: Man-O-Man) und PINKMAN (V: Super). NUMERO UNO verbessert mit seinem fehlerfreien Exterieur vorrangig die Milchinhaltsstoffe. PINKMAN stammt aus der erfolgreichen Altitude-Familie und steht ebenfalls im Exterieur hoch im Kurs. Bei dem Trio aus den USA MOONBOY, MC CUTCHEN und MOGUL erfreut uns vor allem die exzellente Platzierung von MOONBOY. Er wurde in Luxemburg als genomischer Bulle stark eingesetzt und es gibt viele herausragende Jungrinder von ihm. Leider erfüllt MOONBOY die Importbedingungen für Europa nicht mehr! Sein Halbbruder MC CUTCHEN bestätigt auf Anhieb ebenfalls seine genomischen Zuchtwerte, vor allem als Spitzen-Exterieurvererber wird er weltweit weiter die Holsteinzucht beeinflussen. Neu in unserem Angebot aus der Topliste der besten Holsteinbullen weltweit ist der Kanadier IMPRESSION (V: Socrates). Er ist mittlerweile ausreichend verfügbar und ergänzt unser Angebot im Bereich der Bullen mit viel Körperbreite und -stärke. Weitere Pluspunkte sind die hoch und breit angesetzten Hintereuter und die ideale Strichverteilung. Als weiterer Neuling kommt BOENISCH zum Einsatz. Mit Bolivia x September x Ronald führt er ein weniger bekanntes Pedigree. Bei der Besichtigung seiner Töchter fielen uns vor allem die Qualitäten im Euter und Fundamentbereich ganz positiv auf. Zu den weiteren Bullen aus unserem Angebot: HE-MAN behauptet sich mit konstanten Vererbungszahlen noch immer ganz vorne. Mit vielen neuen Töchtern verändert sich TWIST in seinem Leistungszuchtwert hin zu weniger Milchmenge und

deutlich höheren Inhaltsstoffen. HAFNAR verbesserte sich ebenfalls erneut um einige RZG-Punkte. Seine Qualitäten liegen vorrangig in den Fundament- und Eutermerkmalen. SUREFIRE und GOLDDAY haben ihre Vererbungszahlen recht stabil gehalten. JENTIN hat leicht in der Milchmenge eingebüßt.

Das genomische Segment bei den Holsteins haben wir mit dem kanadischen BREKEM RF (V: Bookem) ergänzt: ein kompletter Bulle mit starker Inhaltsstoffvererbung, geeignet für Rinderbelegungen und gesext verfügbar – damit deckt er eine breite Wunschliste ab. Mit der Zuchtwertanpassung haben sich die genomischen Bullen vor allem in der Milchmenge stärker nach unten bewegt.

Amor-Red Nachzuchtgruppe

Rotbunte Holsteins

AMOR RED behauptet sich trotz knapper Milchmenge mit extrem positiver Inhaltsstoffvererbung und ganz gutem Exterieur an erster Stelle unserer internationalen Rotbunt-Topliste. Ihm folgt der US-Bulle CARSON RED: identische Abstammung und extrem hoch in der Milchmengenvererbung bei entsprechend negativen Inhaltsstoffen. Mit seinen ersten Töchterergebnissen schiebt sich PRINCE RED erfreulicherweise auf den dritten Rang, gleich auf mit seinem kanadischen Halbbruder REDBURST. Die Destry-Söhne scheinen sich gut zu behaupten: in der Top-Liste tauchen drei weitere Söhne von ihm auf, angefangen mit dem bereits seit der letzten Schätzung bekannten DERTOUR aufgrund seiner fantastischen Exterieurzahlen. Neu dabei sind dann DETROIT, er wurde von CONVIS als genomischer Jungbulle mit eingesetzt, und DIXIELAND. Von letzterem wurde auf Hessens Zukunft bereits eine Nachkommengruppe vorgestellt. Für den absolut populären, hornlosen Destry-Sohn LADD-P verlief die letzte Schätzung weniger gut, er büßte in der Milchmenge ein, behauptet sich aber weiter mit einer ganz positiven Inhaltsstoffvererbung und gilt als Top-Exterieurvererber.

Unser genomisches Bullensegment ergänzen wir mit PROSECCO (V: Perfect Aiko). Er besticht mit einer günstigen Leistungsvererbung, bei der vor allem die positiven Eiweißprozente Gefallen finden. Im Exterieur bringt er wieder mehr Stärke mit und es sollten fundament- und euterstarke Kühe von ihm erwartet werden können. Die noch immer beliebtesten genomischen Bullen im Einsatz sind MOKABI VRC und SNAKE RED. Letzterer ist auch gesext verfügbar.

FAE 2015

Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch auf unserem CONVIS-Stand im Rahmen der FAE ein. Auch dieses Jahr haben wir eine interessante Spermaaktion anzubieten und stehen Ihnen gerne für Informationen zu Zucht und Management zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Anpaarungsempfehlung

Maximale Sicherheit in der Planung spielt eine immer größere Rolle und das gilt auch für die Landwirtschaft und die Zucht. Mit einem kompletten Angebot von international renommierten, hoch interessanten Bullen für die Milchrinderzucht sind wir bestrebt, Ihren Ansprüchen gerecht zu werden. Unsere Berater für die gezielte Anpaarung stehen Ihnen gerne zur Seiten, um die für Sie richtigen Entscheidungen im Bulleneinsatz zu treffen. Nutzen Sie diese Gelegenheit kostenlos und unverbindlich und melden Sie sich im CONVIS-Sekretariat oder auch direkt bei unseren Zuchtberatern.

Impression

aAa 153

Monument Impression-ET 91 EX

geboren: 08.09.2008 HB-NR.: 507.112

SEMEX Genetics for Life

SCHWARZBUNT

Milchleistung

04/2015(gM)
Tö. 343 Betr. 233 Si. 80%

Milch-kg	**+ 1.242**
Fett-%	**- 0,16**
Fett-kg	**+ 34**
Eiweiß-%	**- 0,16**
Eiweiß-kg	**+ 26**

- Outcross
- Hintereuter
- Beckenbreite

RZRobot 113*

Socrates 505.992

Judy 1/85 VG

1/1 La. 14.039 3,58 502 3,26 458

Potter 505.526

-Durham

Jessie

1/1La. 12.179 3,85 469 3,28 400

Exterieur

Tö. 286 Betr. 198 Si. 72%

Milchtyp: 116 **Körper: 122** **Fundament: 110** **Euter: 129**

	76 88 100 112 124
Größe	121
Milchcharakter	117
Körpertiefe	116
Stärke	113
Beckenneigung	105
Beckenbreite	118
Hinterbeinwinkel	102
Klauenwinkel	103
Sprunggelenk	
Hinterbeinstellung	105
Bewegung	108
Hintereuterhöhe	135
Zentralband	110
Strichplatzierung v.	103
Strichplatzierung h.	104
Vordereuter	116
Eutertiefe	114
Strichlänge	97

Kalbemerkmale

Kalbeverlauf direkt	Totgeburten direkt	Kalbeindex direkt	Kalbeverlauf Töchter	Totgeburten Töchter
KV dir 101	TG dir 106	RZKd 103	KV mat 105	TG mat 116

Töchterfruchtbarkeit

KON 105 BCS 93 RZ 95

Melkbarkeit RZD 96

Melkverhalten MVH 103

Gesamtzuchtwert	Milchleistung	Exterieur	Zellzahl	Nutzungsdauer	Reproduktion	Kalbeindex - Töchter
RZG 129	**RZM 115**	**RZE 131**	**RZS 119**	**RZN 117**	**RZR 103**	**RZKm 111**

Boenisch

aAa 516

Boenisch-ET

geboren: 10.01.2009 HB-NR.: 332.611

MASTERRIND

SCHWARZBUNT

Milchleistung

04/2015(gV)
Tö. 99 Betr. 74 Si. 93%

Milch-kg	**+ 1.125**
Fett-%	**- 0,11**
Fett-kg	**+ 33**
Eiweiß-%	**- 0,07**
Eiweiß-kg	**+ 30**

- Outcross
- Fundament
- Euter

RZRobot 117

Bolivia 503.941

Energie 3/88 VG

HL 3 12.904 3,91 504 3,43 442
5/4La. 10.610 3,91 415 3,59 381

September 503.754

-Ronald

Esprit

4/4La. 11.811 3,74 442 3,46 409

Exterieur

Tö. 46 Betr. 39 Si. 76%

Milchtyp: 114 **Körper: 98** **Fundament: 126** **Euter: 107**

	76 88 100 112 124
Größe	101
Milchcharakter	110
Körpertiefe	106
Stärke	88
Beckenneigung	108
Beckenbreite	87
Hinterbeinwinkel	100
Klauenwinkel	98
Sprunggelenk	132
Hinterbeinstellung	116
Bewegung	119
Hintereuterhöhe	110
Zentralband	87
Strichplatzierung v.	105
Strichplatzierung h.	96
Vordereuter	110
Eutertiefe	100
Strichlänge	101

Kalbemerkmale

Kalbeverlauf direkt	Totgeburten direkt	Kalbeindex direkt	Kalbeverlauf Töchter	Totgeburten Töchter
KV dir 97	TG dir 96	RZKd 97	KV mat 101	TG mat 102

Töchterfruchtbarkeit

KON 107 BCS 94 RZ 90

Melkbarkeit RZD 100

Melkverhalten MVH 96

Gesamtzuchtwert	Milchleistung	Exterieur	Zellzahl	Nutzungsdauer	Reproduktion	Kalbeindex - Töchter
RZG 126	**RZM 117**	**RZE 117**	**RZS 106**	**RZN 113**	**RZR 103**	**RZKm 101**

Brekem RF

aAa 243

Swissbec Brekem RF

geboren: 08.03.2012 HB-NR.: 507.159

SCHWARZBUNT

Milchleistung

04/2015(gD)
Tö. 0 Betr. 0 Si. 73%

Milch-kg	**+ 602**
Fett-%	**+ 0,18**
Fett-kg	**+ 42**
Eiweiß-%	**+ 0,25**
Eiweiß-kg	**+ 45**

- hohe Inhaltsstoffe
- Fundament
- Euter

RZRobot 119*

Bookem 889.128

Brenna 1/86 VG

1/1La. 12.222 4,36 533 3,29 402

Man-O-Man 506.148

-Mr.Burns

Brighter

2/2La. 11.608 4,45 517 3,39 394

Exterieur

Tö. 0 Betr. 0 Si. 57%

Milchtyp: 107 **Körper: 118** **Fundament: 129** **Euter: 120**

		76 88 100 112 124
Größe	124	
Milchcharakter	102	
Körpertiefe	105	
Stärke	114	
Beckenneigung	103	
Beckenbreite	109	
Hinterbeinwinkel	95	
Klauenwinkel	115	
Sprunggelenk	112	
Hinterbeinstellung	115	
Bewegung	122	
Hintereuterhöhe	118	
Zentralband	118	
Strichplatzierung v.	92	
Strichplatzierung h.	99	
Vordereuter	112	
Eutertiefe	112	
Strichlänge	99	

Kalbemerkmale

Kalbeverlauf direkt	Totgeburten direkt	Kalbeindex direkt	Kalbeverlauf Töchter	Totgeburten Töchter
KV dir 115	TG dir 112	RZKd 113	KV mat 121	TG mat 114

Töchterfruchtbarkeit
KON 113 BCS 109 RZ 104

Melkbarkeit RZD 96
Melkverhalten MVH 111

Gesamtzuchtwert	Milchleistung	Exterieur	Zellzahl	Nutzungsdauer	Reproduktion	Kalbeindex - Töchter
RZG 147	**RZM 129**	**RZE 131**	**RZS 113**	**RZN 125**	**RZR 114**	**RZKm 117**

Prosecco

aAa 156

BHG Prosecco ET

geboren: 28.09.2013 HB-NR.: 917.533

ROTBUNT

Milchleistung

04/2015(gD)
Tö. 0 Betr. 0 Si. 71%

Milch-kg	**+ 926**
Fett-%	**- 0,02**
Fett-kg	**+ 36**
Eiweiß-%	**+ 0,15**
Eiweiß-kg	**+ 45**

- Nutzungsdauer
- Fundament
- Euter

Perfect Aiko 500.243

BHG Silvi 1/85 VG

1/1La. 8.968 3,82 343 3,64 326

Laron P 923.151

-Mr.Burns

BHG Sally

2/2La. 11.153 3,82 426 3,55 396

Exterieur

Tö. 0 Betr. 0 Si. 51%

Milchtyp: 98 **Körper: 115** **Fundament: 124** **Euter: 123**

		76 88 100 112 124
Größe	121	
Milchcharakter	94	
Körpertiefe	105	
Stärke	113	
Beckenneigung	103	
Beckenbreite	98	
Hinterbeinwinkel	97	
Klauenwinkel	121	
Sprunggelenk	109	
Hinterbeinstellung	106	
Bewegung	116	
Hintereuterhöhe	115	
Zentralband	108	
Strichplatzierung v.	107	
Strichplatzierung h.	107	
Vordereuter	115	
Eutertiefe	120	
Strichlänge	107	

Kalbemerkmale

Kalbeverlauf direkt	Totgeburten direkt	Kalbeindex direkt	Kalbeverlauf Töchter	Totgeburten Töchter
KV dir 100	TG dir 96	RZKd 98	KV mat 104	TG mat 105

Töchterfruchtbarkeit
KON 111 BCS 117 RZ 115

Melkbarkeit RZD 99
Melkverhalten MVH 96

Gesamtzuchtwert	Milchleistung	Exterieur	Zellzahl	Nutzungsdauer	Reproduktion	Kalbeindex - Töchter
RZG 144	**RZM 126**	**RZE 128**	**RZS 100**	**RZN 131**	**RZR 116**	**RZKm 105**

CONVIS AI-Service

Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2015

Schwarzbunte Holsteins

Hercules 571.875
aAa 243 *CVF *BLF *BYF
Züchter: DE
geboren: 22.08.13

Headliner 506.812
ZW gI: +1.782 +0,05 +76 +0,02 +62 RZM 142 RZG 151
Cara DE 03.54923128 1/86 VG
1/1 La. 10.708 4,06 435 3,28 351

Robust 506.770
Shauna US 00.66228178 1/87 VG

Xacobeo 506.103
14-Carat US 00.52774552
2/90 EX **V: Goldwin**

ZW gD:Si. 63 % +1.155 +0,07 +53 +0,10 +49
RZM 131 RZE 128 RZS 112 RZG 144

Malta 151.576
aAa 423 *CVF *BLF *BYF
Züchter: DK
geboren: 13.11.13

Model 506.892
ZW gD: +1.281 -0,03 +47 +0,03 +46 RZM 129 RZG 150
AS Heidi DK 33.72305323 1/86 VG
1/TL 126 6.829 4,61 315 2,96 202

Robust 506.770
Moviestar US 01.40301401 1/86 VG

Snowman 634.400
Heidi DK 30.01001689
1/89 VG **V: Shottle**

ZW gD: Si. 62 % +1.824 +0,10 +84 -0,01 +60
RZM 142 RZE 129 RZS 103 RZG 156

Nexus 804.330
aAa 234 *CVF *BLF *BYF
Züchter: UK
geboren: 15.02.13

Numero Uno 506.661
ZW gM: +197 +0,52 +58 +0,08 +15 RZM 113 RZG 141
Ambrosia UK 7279.42600029 2/89 VG
2/2 La. 12.672 3,87 490 3,29 417

Man-O-Man 506.148
Ave IT 179.90346074 1/88 VG

Goldwin 503.839
Ambrosia UK 3101.80700516
2/89 VG **V: Toystory**

ZW gD: Si. 65 % +74 +0,47 +47 +0,15 +16
RZM 113 RZE 141 RZS 121 RZG 140

Rotbunte Holsteins

Durban 927.322
aAa 234 *CVF *BLF *BYF
Züchter: DE
geboren: 11.11.11

Durham Red 889.030
ZW gM: +29 -0,60 -26 -0,09 +14 RZM 98 RZG 109
Angie DE 03.53550946 1/85 VG
3/2 La. 11.464 3,84 440 3,30 378

Mr.Burns 503.914
Belfast FR 49.34530318 1/86 VG

Zabing 565.916
Alegra DE 03.51373846
1/83 GP **V: Banker RF**

ZW gD: Si. 65 % +335 +0,08 +21 +0,11 +21
RZM 109 RZE 132 RZS 106 RZG 125

Lorman 588.028
aAa 423 *CVF *BLF *BYF
Züchter: DE
geboren: 12.01.13

Ladd P 298.101
ZW gM: -120 +0,27 +16 +0,22 +14 RZM 106 RZG 123
HaH Lovestory DE 01.16441616 1/86 VG
2/2 La. 9.288 3,91 363 3,17 294

Destry 889.015
Lulu-Red US 00.65658065 1/87 VG

Ralstorm 505.966
HAH NOG Honeymoon DE 01. 15423342 1/87 VG **V: Talent**

ZW gD: Si. 64 % +807 +0,12 +44 +0,12 +38
RZM 122 RZE 135 RZS 106 RZG 132

AGRO - PROJEKT von ALCOVIT

www.agro-projekt.lu

Ihr Projektberater für alle landwirtschaftlichen Projekte !

Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

* Milchvieh- & Mutterkuhställe
* Jung- & Mastviehställe
* Schweineställe
* Hühnerställe
* Mehrzweckhallen
* Fahrsilos
* Güllebehälter
* Wohnhäuser

50 JAHRE ERFAHRUNG in der Projektberatung!

für den Hallenbauer Ihrer Wahl!

Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs

2, rue Sébastian Conzémius
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre

Tel: +352 26 87 72 21
Fax: +352 26 87 72 23

Kälberaufzucht

Welche Bedeutung hat das Management?

War im letzten Jahrzehnt der Kuhkomfort das dominierende Thema in der Milchviehhaltung, wird in den letzten Jahren verstärkt das Augenmerk auf die Kälberhaltung gelegt. Hier werden in den ersten Wochen die Weichen für die Zukunft gestellt, um das Ziel, langlebige und leistungsfähige Kühe, zu erreichen.

Mit diesem Thema, insbesondere dem Arbeitszeitbedarf und dem Stallklima, haben sich in einer Praxisuntersuchung Mathias Quiring von der Fachhochschule Bingen und Werner Baumgarten vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel mit Unterstützung durch Dr. Heidrun Mengel vom Tiergesundheitsdienst des Landesuntersuchungsamtes Rheinland-Pfalz befasst.

Werner Baumgarten, Mathias Quiring,
Dr. Heidrun Mengel

Stallklima - Messungen zur Luftgeschwindigkeit

Messungen von Klimadaten waren der Schwerpunkt bei der Tiergesundheit. Bei den Windmessungen wurde die Windgeschwindigkeit am Fressplatz, d. h. vorne am Trog, und unter dem geschützten Liegebereich des „Kälberhimmels“ bzw. im Großraumiglu gemessen. Die Messungen von Anfang September bis Mitte Januar brachten folgende Ergebnisse, siehe Tabelle 1. Auf Betrieb A mit einem Stall und mit nur einem Dach, jedoch ohne jede seitliche Begrenzung wie z. B. Curtains, steht den Kälbern ein Großraumiglu als Rückzugsraum bei Wind und Kälte zur Verfügung. Auf diesem Betrieb lagen die Werte der Windmessungen im Fressbereich von 0,7 m/s bis zu 2 m/s am 15. November. Bei den Messungen im Liegebereich dagegen waren 50 % der Werte kleiner 0,3 m/sec bei einem Höchstwert von 0,7 m/sec am 25. September. Die Differenz zwischen Liegebereich und Fressbereich lag im Durchschnitt bei 1 m/s. Bei Betrieb B und C wurden im Liegebereich die als max.

m/sec	Datum	Fressplatz			Liegebereich		
		Betrieb A	Betrieb B	Betrieb C	Betrieb A	Betrieb B	Betrieb C
0- 0,3	13.09.	1,20	0,30	0,14	0,30	0,15	0,04
0,4 - 0,7	20.09.	1,35	0,19	0,19	0,09	0,16	0,10
0,7 - 1	27.09.	1,55	0,65	0,35	0,57	0,45	0,25
> 1	04.10.	1,00	0,06	0,16	0,33	0,15	0,16
	11.10.	1,40	0,16	0,10	0,44	0,24	0,08
	18.10.	1,60	0,28	0,15	0,17	0,18	0,14
	25.10.	0,80	1,70	0,20	0,22	0,12	0,16
	01.11.	0,70	0,30	0,13	0,13	0,14	0,11
	08.11.	1,60	0,80	0,30	0,40	0,21	0,09
	15.11.	2,00	0,14	0,22	0,40	0,10	0,10
	22.11.	1,32	0,50	0,19	0,30	0,20	0,13
	29.11.	1,80	0,18	0,25	0,40	0,13	0,12
	06.12.	1,70	0,40	0,40	0,40	0,30	0,20

Tab.1: Messungen der Windgeschwindigkeiten am Fressplatz und im Liegebereich auf den einzelnen Betrieben:
A: Großraumiglus mit Dach und nur einem Windschutz auf der Wetterseite
B: Offenfrontstall mit Futtertisch der durch Curtains gegen starken Wind geschützt wird
C: Kälberstall mittels Futtertisch an Stall angebaut; Buchtentiefe von sieben Meter

geforderten 0,3 m/s immer eingehalten. Dagegen liegen die Windmessungen im Fressbereich erwartungsgemäß mit ca. 0,2 m/s im Durchschnitt höher. Wichtig ist, dass in einem Kälberstall nicht zu große Differenzen innerhalb des Stalles bei der Windgeschwindigkeit vorkommen, weil sonst Zugluft entstehen kann, gegen die Rinder allgemein und Kälber besonders empfindlich sind. Das ist allerdings nicht gleichzusetzen mit „alle Schotten dicht“, denn ein ständiger Luftwechsel ist unbedingt notwendig. Die Messungen im Kälbernest zeigen, dass den Tieren hier ein geschützter Bereich mit einem Mikroklima zu Verfügung steht, dabei gleichwohl ein Luftwechsel realisiert werden kann.

Stallklima - Messungen zu Temperatur und Luftfeuchte

Mit Hilfe eines Datenloggers für Temperatur und Luftfeuchte wurden alle zwei Stunden Messungen dieser beiden Parameter im geschützten Liegebereich der

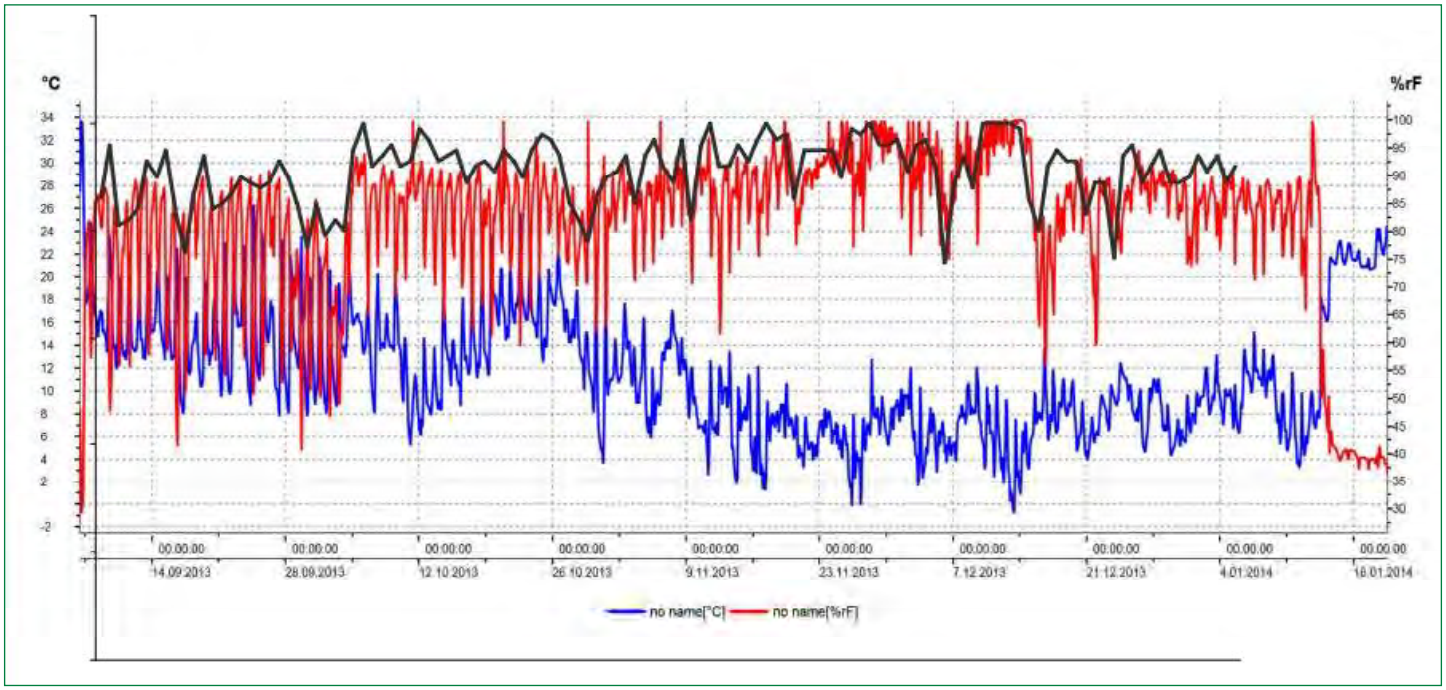


Diagramm 1: Messungen zu Temperatur und Luftfeuchte

Kälber auf den Betrieben erfasst. Die Messungen fanden in den drei Betrieben parallel zwischen September 2013 und Mitte Januar 2014 statt. Das Diagramm 1 zeigt exemplarisch die Daten der Messungen eines Betriebes. Die blaue Linie den Verlauf der Temperatur, die Rote den der Luftfeuchte und die schwarze Linie zeigt die durchschnittliche Luftfeuchte der in der Nähe liegenden Wetterstation. Die Werte spiegeln den nassen Herbst 2013 wider mit hoher Luftfeuchte in diesem Zeitraum. Die Ausschläge der roten Linie zur x Achse hin zeigen eine geringere Luftfeuchte tagsüber bei Sonnenschein. In der Kälberhaltungsverordnung ist aber eine Luftfeuchte des Stallklimas von 50 – 70 % festgeschrieben. Eine Auswertung der Daten zeigt jedoch, dass nur 20 % aller Werte im Untersuchungszeitraum in diesem optimalen Bereich lagen. Aber bei einem Außenklimastall ist das Außenklima gleich dem Innenklima, ein Schwachpunkt gerade bei so hohen Luftfeuchten wie zur Zeit der Untersuchung. Dies bedeutet, dass es in den Wintermonaten fast nicht möglich ist, ohne eine Zusatzheizung eine optimale Luftfeuchte bereitzustellen. Da dies aber nicht das Ziel sein kann, müssen die anderen Faktoren wie z. B. Entmistungsintervall und die Einstreuqualität optimal sein, was auf den drei Untersuchungsbetrieben gegeben ist.

Stallklima – Messungen zu Schadgasen

Dies belegen die Messungen der Schadgase CO_2 und Ammoniak. Die Grenzwerte je m^3 Luft liegen für CO_2 bei maximal 0,3 Volumen-% und für Ammoniak bei maximal 20 ppm. Allerdings sind Werte von >4 ppm Ammoniak/m^3 Luft bereits unangenehm und dauerhafter Aufenthalt bei Werten von >7-9 ppm/m^3 führt zu Reizungen der Atemwege. Für erwachsene Menschen ist die zulässige Höchstmenge auch nur kurzfristig genutzter Arbeitsbereiche auf 50 ppm/m^3 Luft festgelegt! Es wurden im Durchschnitt bei CO_2 0,06% und bei Ammoniak 0 ppm gemessen, in einer Ausnahme lag die Ammoniakkonzentration bei 6 ppm und somit noch unter dem Grenzwert.

Stallklima – Messungen zur Lichtstärke

Bei den Messungen der Lichtstärke (Tabelle 2) war auf allen drei Betrieben der Fressbereich immer sehr gut beleuch-

	Betrieb A		Betrieb B		Betrieb C	
Datum	Fressplatz	Liegebereich	Fressplatz	Liegebereich	Fressplatz	Liegebereich
13.09.	250 Lux	40 Lux	180 Lux	50 Lux	300 Lux	220 Lux
20.09.	120 Lux	80 Lux	200 Lux	100 Lux	150 Lux	100 Lux
27.09.	750 Lux	470 Lux	650 Lux	600 Lux	600 Lux	550 Lux
04.10.	150 Lux	110 Lux	110 Lux	50 Lux	900 Lux	900 Lux
11.10.	150 Lux	50 Lux	100 Lux	50 Lux	300 Lux	200 Lux
18.10.	200 Lux	100 Lux	250 Lux	100 Lux	350 Lux	250 Lux
25.10.	200 Lux	50 Lux	200 Lux	100 Lux	300 Lux	300 Lux
01.11.	300 Lux	100 Lux	250 Lux	80 Lux	400 Lux	250 Lux
08.11.	550 Lux	120 Lux	300 Lux	120 Lux	420 Lux	270 Lux
15.11.	300 Lux	100 Lux	100 Lux	100 Lux	150 Lux	100 Lux
22.11.	290 Lux	120 Lux	240 Lux	130 Lux	400 Lux	330 Lux
29.11.	900 Lux	100 Lux	200 Lux	100 Lux	400 Lux	150 Lux
06.12.	950 Lux	120 Lux	80 Lux	50 Lux	420 Lux	180 Lux

Tab.2: Messungen der Lichtstärke in den einzelnen Betrieben

tet, sowohl mit natürlichem als auch mit künstlichem Licht. Bei zwei Betrieben lagen 25 % der Werte im geschützten Liegebereich unter 50 Lux. Da der Fress- und ein Teil des Liegebereiches immer ausreichend beleuchtet waren, kann die Beleuchtung der Ställe als optimal bezeichnet werden. Eine Abdeckung des Kälbernestes mit Doppelstegplatten, wie auf einem Betrieb umgesetzt, bringt mehr Helligkeit in den Liegebereich und eine bessere Sicht für die Tierkontrolle. Auch wenn die Tierschutz-Nutztier-Verordnung für die Kälberhaltung 80 Lux als Mindestanforderung für alle Bereiche des Stalles vorgibt, ist beachtenswert, dass Untersuchungen zu Wachstum, Futteraufnahme-Verhalten und Milchleistung nachgewiesen haben, dass Rinder kontinuierlich höhere Leistungen erbringen je höher die Be- bzw. Ausleuchtung des Fress- und Laufbereiches ist. Erst ab einem Wert von 250 Lux werden keine weiteren Leistungssteigerungen mehr festgestellt.

Schlussfolgerungen

Für die Kälbergesundheit lässt sich folgendes Fazit ziehen. In den Wintermonaten ist es schwierig eine Luftfeuchte von <80 % in einem Außenklimastall zu erreichen. Deshalb müssen die Faktoren wie eine ausreichende Belüftung, aber nicht zu große Unterschiede bei der Windgeschwindigkeit zwischen Fress- und Liegebereich, Schadgasbelastungen und Beschaffenheit der Liegebereiche beachtet werden. Nur allerbeste Strohqualität sollte als Einstreu dienen und das Entmistungsintervall zwei bis drei Wochen betragen. Darüber hinaus sollte eine sorgfältige Hygiene und den Tieren ein großzügiges Platzangebot gewährt werden (3 m^2), um den Infektionsdruck zu reduzieren. Denn nur die gesunden Kälber sind die gesunden Kühe von Morgen.

DEE GRÉISSTE BAUERENHAFF AM LAND

LE RENDEZ-VOUS AVEC L'AGRICULTURE LUXEMBOURGEOISE.

BEGEGNEN SIE DER LUXEMBURGER LANDWIRTSCHAFT.

MEET THE LUXEMBOURGISH AGRICULTURE.

Ettelbréck
VILLE D'ETTELBRUCK

FOIRE AGRICOLE
3.-5. JULI 2015 ETTELBRUCK

www.fae.lu

BGL BNP PARIBAS · BIL BANQUE INTERNATIONALE À LUXEMBOURG 1856 · POST LUXEMBOURG · CFL · lalux ASSURANCES · DE VERBAND GROUP · Cactus

FRZ Jahresversammlung

Bilanz eines erfolgreichen Jahres

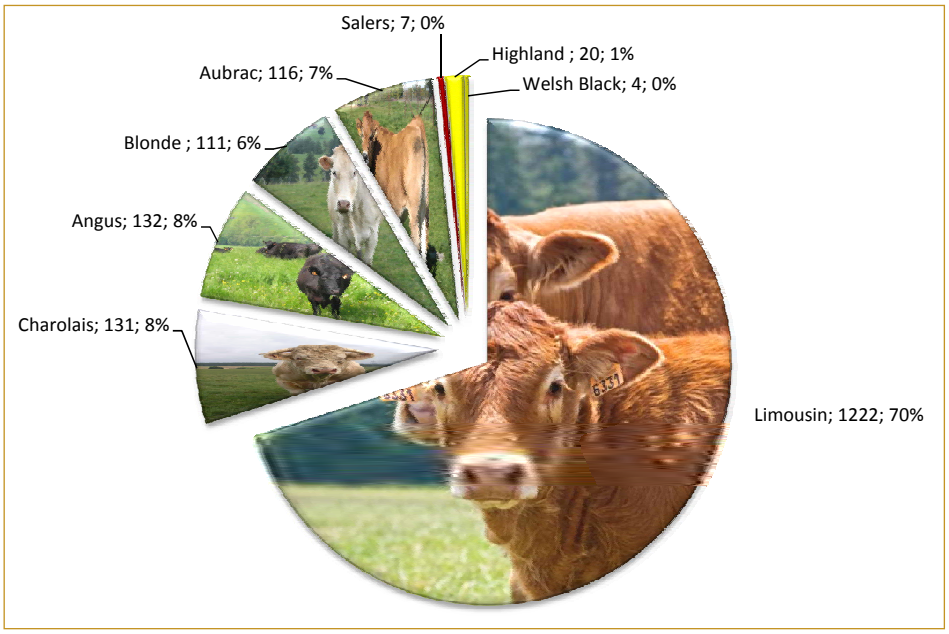
Herr Lol Schintgen begrüßte rund 50 Züchter und Interessenten der Fleischrinderproduktion. Er bedankte sich zu Beginn der Versammlung bei den Mitarbeitern für ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Er zeigte sich erfreut darüber, dass jetzt die Mannschaft in der Fleischrinderabteilung komplett ist und somit den gestellten Aufgaben wieder gerecht werden kann.

Gerry Ernst

In seiner Ansprache ging der Präsident der Fleischrinder-Abteilung auf verschiedene Aspekte ein. Zuerst nannte er eine nach wie vor zu große Diskrepanz zwischen den Luxemburger Preisen und denjenigen in Frankreich. Die Luxemburger Produkte sind besonders im Hinblick auf schlachtfertige Tiere nicht ausreichend exportfähig. Die Preise sind zwar bei den Jungbullen korrekt, jedoch bei den weiblichen Tieren absolut ungenügend, um eine korrekte Ausmast wirtschaftlich darstellen zu können. Bei den Kühen zeigt sich jedoch mit dem Cactus-Rëndfleesch Label ein Lichtblick, auch wenn wir anfangs noch viel lernen müssen, um den Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Hier brauchen wir auch eine Umorientierung: sowohl in der Gestaltung der Mastration aber auch in einem gewissen Umfang in der Genetik, wo wieder vermehrt frühreifere Typen zum Einsatz kommen müssen.

Die in den letzten Monaten aufgetretene Problematik der neuen TVA-Regelung hat gezeigt, dass die Luxemburger Fleischkette schwach ist und auch CONVIS kein ausreichendes politisches Gewicht hat. Deshalb ist Lol Schintgen überzeugt, dass es an der Zeit ist, um ein rassenübergreifendes Syndikat von Fleischrinderhaltern zu gründen, um den Fleischrindern eine Lobby zu verschaffen.

Besondere Sorge macht dem Redner auch, dass der Wolf praktisch vor der Tür steht. Erste von Wölfen gerissene Schafe und Fleischrinderkälber wurden aus weniger als 100 km Entfernung in Frankreich gemeldet. Auch hier sind wir gefordert, uns Gedanken zu machen, ob und wie dieses seit mehr als 100 Jahren aus unserer Region verschwundene Raubtier ohne wirtschaftlichen und mit möglichst wenig moralischem Schaden in der Nutztierhaltung in Luxemburg wieder heimisch werden kann. Siehe dazu auch den Bericht der CONVIS Generalversammlung mit dem Vortrag von Herrn Dr. Jacobs (Seite 5 dieser LZ-Ausgabe).



Eingetragene Kühe pro Rasse in 2014

Jahresbericht

FRZ: 2014 waren 217 (+7) Mitglieder in der Abteilung. Die Anzahl eingetragener Kühe ist in etwa konstant. Beim Spermaumsatz war ein Rückgang zu verzeichnen. Der Nutz- und Zuchttierverkauf durch die Fleischrinderabteilung konnte 2014 eine sensationelle Steigerung von 200 Tieren aufweisen.

FRLKP: In der Leistungsprüfung für Herdbuchbetriebe ist die Anzahl Betriebe in etwa konstant geblieben und die Zahl kontrollierter Kühe leicht gestiegen. Die Leistungen 2014 sind tendenziell, außer in der Charolais Rasse, gestiegen. Das Jahr 2014 war gekennzeichnet durch einen sehr milden Winter, einen sehr warmen aber trockenen Frühling, einen kühlen nassen August und einen schönen, trockenen Spätsommer. Dementsprechend war die Futterproduktion sehr hoch und von durchweg guter Qualität.

BLWQ: Das BLWQ-Programm war 2014 rückläufig. Die Leistung der Absetzer und das Exterieur der Kühe in den verbliebenen Herden sind jetzt auf dem Niveau der Luxemburger Population im BLQ-Programm.

BLQ: Im BLQ-Programm hatten wir 2014 eine deutliche Steigerung der zertifizierten Tiere zu verzeichnen. Die Umstellung auf die neuen Beratungsmodule ist im vollen Gange. Erste Ergebnisse hieraus werden für Ende 2015 erwartet. Leider mussten wir in den drei ersten Monaten von 2015 schon Einbrüche von knapp über 150 Fressern hinnehmen, die zum großen Teil auf die neue TVA-Regelung zurückzuführen sind!

Cactus-Label: 4.474 Jungbullen und 34 Kühe konnten an das Qualitätsrindfleischlabel „Cactus - Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer“ vermarktet werden. Das ist ein Anstieg von über 70 Tonnen. Bei den Mastergebnissen konnte trotz relativ schlechten Grundfutters eine Leistungssteigerung erzielt werden. Dies ist sicher die Konsequenz unserer intensiven Futterberatung in den größeren Mastbetrieben, die hier ihre ersten Früchte trägt. Diese Beratung soll jetzt auf sämtliche Betriebe ausgedehnt werden.

Die Fleischrinderabteilung steht nach wie vor auf finanziell gesunden Beinen.

Jahr	Fresser	Zertifiziert	nicht Zert. (%)	Alter	Gewicht	Bewertung	TZ (gr.)
2014	**2927**	**2866**	**2,08**	**268**	**327**	**2,5**	**1090**
2013	2.611	2.563	1,87	261	325	2,4	1.105
2012	2.851	2.777	2,92	254	326	2,4	1.122
2011	2.828	2.801	0,96	263	331	2,5	1.129
2010	2.926	2.874	1,81	259	328	2,5	1.116
2009	2.620	2.564	2,18	260	315	2,4	1.083
2008	2.587	2.536	2,01	269	322	2,6	1.052
2007	2.254	2.226	1,26	257	319	2,6	1.098
2006	1.976	1.945	1,59	250	316	2,4	1.125

Leistung der BLQ-Fresser 2014

Gastreferat

Als Gastreferent war Didier Oden, Berater aus der Aine, eingeladen, um über die wirtschaftlichen Parameter in der Fleischrinderproduktion zu sprechen. Aus Tabelle 1 ist ersichtlich, wie wichtig die Produktivität (wie Kälberverluste und Zwischenkalbezeit) im Gegensatz zu Leistungen wie Gewicht und Qualität der Produkte ist.

Schauerfolge

Auch auf den Schauen im In- und Ausland zeigten unsere Züchter hervorragende Tiere und konnten wiederum einige internationale Titel mit nach Luxemburg nehmen.

Auf der Charolais Bundes-Jungviehschau in Northeim (D) erhielt der Charolais Bulle IMPOTENT, ein Business-Sohn aus dem neuen Zuchtbetrieb Thein & Elsen SCA aus Goeblange, einen sehr guten ersten Preis in seiner Kategorie.

Gleichzeitig konnten unsere Züchter von der Agrimax in Metz mehrere Siegertitel mit nach Luxemburg nehmen. Bei den Blonde d’Aquitaine siegte Henri Mangen aus Bertrange mit dem Rind HAVANE und gewann den Titel des Trophée international femelle espoir. Luc Koob-Lanners vom Hingerhaff bei Mersch gewann den Titel des Trophée international femelle adulte mit der Kuh FIBELLE und ihrem Kalb. Bei den Limousin war Martine Majerus-Clemes aus Wickrange wieder sehr erfolgreich und gewann mit dem Bullen GOUBI die Titel Prix d’honneur mâle junior und Bestes Tier der Wettbewerbe. Auch bei den Betriebslosen errang die sehr erfolgreiche Züchterfamilie den ersten Preis.

Anfang diesen Jahres waren einige Züchter mit Tieren auf der SIMA in Villepinte bei

Cactus-Schlachtungen

	Anzahl	Gewicht	Schlachtalter	Lebenszunahme	Masttiere	Mastdauer	Mastzunahmen	Tonnen
2005	4.623	424,8	19,74	1,097	2.854	11,23	1,093	1.964
2006	4.448	421,6	19,8	1,103	2.508	11,25	1,098	1.875
2007	4.527	433,8	20	1,107	2.571	11,58	1,11	1.964
2008	4.651	429,4	20,2	1,084	2.623	11,78	1,099	1.997
2009	4.918	423,3	20,2	1,063	2.673	11,71	1,092	2.082
2010	4.615	433,5	20,25	1,093	2.419	11,79	1,138	2.001
2011	4.628	440,1	20,16	1,117	2.632	11,75	1,136	2.037
2012	4.619	435,5	19,71	1,128	2.673	11,39	1,146	2.012
2013	4.438	429,1	20,05	1,092	2.545	11,69	1,102	1.904
2014	4.574	430,4	20,2	1,089	2.575	11,61	1,129	1.969
ø	**4.604**	**430,2**	**20,03**	**1,097**	**2.607**	**11,58**	**1,114**	**1.980**

Paris präsent und konnten alle besonders gut abschneiden. Josy Thill erzielte einen sehr guten 2. Preis hinter der späteren Championne mit seiner Aubrac Kuh HOVELLE und ihrem Kalb. Martine Majerus-Clemes wurde mit ihrer Kuh HURDINA und deren Kalb ebenfalls auf einen exzellenten 2. Platz hinter der späteren Limousin Championne gesetzt. Den größten Erfolg konnte Patrick Urhausen mit seinem Bullen GRISMO, einem Armenien-Sohn aus eigener Zucht verbuchen. Er gewann seine Kategorie und wurde schließlich noch Champion bei den Aubrac Bullen.

Tab.1: Die Produktivität als wichtiger Parameter in der Fleischrinderproduktion ▶

	Troupeau de base 100 vaches	Hypothèse : 4 VA sans vêlage	Hypothèse : 12% de mortalité Naiss/90j	Hypothèse : VA : 730kg GV: 680kg	Hypothèse : VMQ< Veau Mâles: 950g Femelles: 700g
Nombre VA	100	100	100	100	100
Nombre de vêlage	100	96	100	100	100
% de mortalité Naiss/90j	6%	6%	12%	6%	6%
Poids VA réformes	800 kg	800 kg	800 kg	730 kg	800 kg
Poids génisses viandes	750 kg	750 kg	750 kg	680 kg	750 kg
Poids des broutards	330 kg	330 kg	330 kg	330 kg	280kg
Poids des broutardes	280 kg	280 kg	280 kg	280 kg	238kg
Total Naisseur	50030 kg	47770 kg	46640 kg	47090 kg	47512kg
	308 kg/UGB	295 kg/UGB	288 kg/UGB	291kg/UGB	293kg/UGB
Total Naisseur/-engraisseur	70710 kg	67570 kg	66000 kg	67770 kg	68662 kg
	366kg/UGB	350kg/UGB	342kg/UGB	351kg/UGB	356kg/UGB
Total Naisseur	50030 kg	47770 kg	46640 kg	47090 kg	47512kg
	308 kg/UGB	295 kg/UGB	288 kg/UGB	291kg/UGB	293kg/UGB
Manque à gagner	/	-2260kg	-3390kg	-2940kg	-2518kg
Prix du kilo Vif = 1,90€		-4.294 €	-6.441 €	-5.586 €	-4.784 €
Total Naisseur/-engraisseur	70710 kg	67570 kg	66000 kg	67770 kg	68662 kg
	366kg/UGB	350kg/UGB	342kg/UGB	351kg/UGB	356kg/UGB
Manque à gagner	/	-3140kg	-4710kg	-2940kg	-2048kg
Prix du kilo Vif = 2,25€		-7.065 €	-10.598 €	-6.615 €	-4.608 €

▼ Beef Awards

Preis	Rasse	Besitzer	Resultat
Bestes 210 Tage-Gewicht 2013	LIM	Claude HILGERT, Moesdorf	337 kg (34 Tiere)
2. Bestes 210 Tage-Gewicht 2013	LIM	M.-L. GLOESENER-JACQUE, Nagem	324 kg (3 Tiere)
3. Bestes 210 Tage-Gewicht 2013	LIM	Robert & Philippe DUHR, Manternach	316kg (80 Tiere)
Bester genetischer Effekt auf das 210 TG 2013	LIM	André & Tom BIREN, Merl	+9,3 kg
2. Bester genetischer Effekt auf das 210 TG 2013	LIM	Claude HILGERT, Moesdorf	+8,1 kg
3. Bester genetischer Effekt auf das 210 TG 2013	LIM	Martine MAJERUS-CLEMES, Wickrange	+6,8 kg
Bester genetischer Effekt auf das 210 TG 2013	AUBRAC/LIM	Josy THILL, Dippach	+2,5 kg
Bestes 210 Tage-Gewicht 2014	CH	HEYART père & fils, Bettembourg	367 kg (19 Tiere)
Bestes 210 Tage-Gewicht 2014	B.A.	Luc KOOB-LANNERS, Mersch	298 kg (37 Tiere)
Bester BLQ-Betrieb 2014		Nicolas SINNER-OLSEM, Erpeldange	136,0 Index Punkte (146 PunkteTageszunahmen (1770 g), 105 Punkte Klassierung (U=))
2. Bester BLQ-Betrieb 2014		Arsène PETER, Pissange	127,9 Index Punkte (139 PunkteTageszunahmen (1659 g), 95 Punkte Klassierung (U=))
3. Bester BLQ-Betrieb 2014		HEYART père & fils, Bettembourg	119,9 Index Punkte (126 PunkteTageszunahmen (1470 g), 102 Punkte Klassierung (U=))
Bester FRLKP-Betrieb 2013	LIM	WIRTZ-AGRI, Eschweiler	287,3 kg Kombiniertes Gewicht (ZKZ : 379, GG : 45 kg, 210TG : 313kg, Betrieb-Effekt 210TG : +7,8)
2. Bester FRLKP-Betrieb 2013	AUBRAC/LIM	Josy THILL, Dippach	282,2 kg Kombiniertes Gewicht (ZKZ : 368, GG : 39 kg, 210TG : 305kg, Betrieb-Effekt 210TG : +19,0)
3. Bester FRLKP-Betrieb 2013	LIM	André & Tom BIREN, Merl	281,0 kg Kombiniertes Gewicht (ZKZ : 386, GG : 45 kg, 210TG : 286kg, Betrieb-Effekt 210TG : -19,1)

Nouvelle Peugeot 308 SW
ayez de l'audace

4.2 L/100 KM 111 G/KM

www.peugeot-weber.lu

NEW PEUGEOT 308 SW

MOTION & EMOTION

PEUGEOT

Garage GASTON WEBER 124, route du Vin • L-5506 Remerschen • Tél. +352 23 60 50 -1
Garage Jos PETRY s.à r.l. 10, route d'Ettelbruck • L-9160 Ingeldorf • Tél. +352 80 20 80

Fleisch-Rinder-Leistungs-Kontroll-Programm FRLKP

Jahresabschluss 2014

Nachstehend veröffentlichen wir die Betriebsabschlüsse, geordnet nach Rassen und dem Leistungskriterium korrigiertes, durchschnittliches Absetzgewicht (210 Tage-Gewicht) der im Jahrgang 2014 (1.8.2013 - 31.7.2014) geborenen Kälber.

Frédérique Cornet, Gerry Ernst

Betriebsergebnisse

Die Korrekturfaktoren sind Geschlecht, Alter und Abkalberang der Kuh sowie Geburtsmonat. Das korrigierte Gewicht entspricht einem Bullenkalb geboren im März von einer Drittkalbskuh.

Laut Beschluss des Abteilungsvorstandes sind nur die Betriebe aufgeführt, die folgende Mindestleistung erfüllen:

- Blonde d'Aquitaine: 285 kg (1.150 g TZ)
- Charolais: 300 Kg (1.200 g TZ)
- Limousin: 275 kg (1.100 g TZ)
- Salers & Aubrac: 250 kg (1.000 g TZ)

Um ein durchschnittliches Absetzgewicht für einen Betrieb berechnen zu können, müssen mindestens 30 % der im Betrieb lebend oder tot geborenen Kälber ein 210-Tage-Gewicht aufweisen. Zwillingskälber und ET-Kälber, sowie diejenigen Kälber, auf deren Geburtsanzeige kein Abkalberang der Mutter angegeben wurde, werden nicht im Durchschnitt des 210-Tage-Gewichts berücksichtigt, sind jedoch im Total der geborenen Kälber enthalten.

Es müssen mindestens fünf Kälber pro Betrieb kontrolliert worden sein.

Bei einer Analyse dieser Daten stellt man fest, dass sich die Leistungen gegenüber 2013 außer bei Charolais verbessert haben. Dies kann sicherlich auf die Witterung vom letzten Jahr zurückgeführt werden.

Beste Leistungen der Zuchtbetriebe ▼

LIMOUSIN	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebs-effekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Kirsch Jean, Vichten	378	45	207	332	16	nc	nc	nc	nc	nc
Gloesener-Jacque Marie-Louise, Nagem	375	48	207	324	6	-2,9	+41,1	110,5	95,7	103,7
Hilgert Claude, Moesdorf	378	45	186	321	37	+6,2	+11,1	105,6	99,1	103,5
Duhr Robert et Philippe, Manternach	376	46	189	320	76	+6,0	+10,5	106,7	98,6	103,2
Keup-Mathieu Nicolas, Weiswampach	379	44	182	313	94	+3,3	+5,6	103,6	94,8	102,2
Majerus - Clemes Martine, Wickrange	388	45	188	312	89	+7,0	+4,9	101,3	102,4	100,0
Nothumb-Weyland Paul, Platen	398	47	180	312	101	-1,0	+3,3	101,1	97,6	100,3
De Martines Fred, Huldange	384	46	186	311	50	-3,4	+6,0	104,8	101,8	103,2
Wirtz-agri, Eschweiler	362	46	183	309	52	+3,4	-3,3	104,0	93,6	100,9
Weydert-Cloos Catherine, Goeblange	361	-	186	297	22	+0,9	-9,2	101,4	98,1	102,0
Crochet Claude, Roodt	385	42	180	296	3	nc	nc	nc	nc	nc
Biren André & Tom, Merl	393	47	176	287	77	+4,2	-17,4	106,6	98,9	99,8
Siebenaler Roby & Guy, Zittig	377	-	176	286	30	+1,4	-14,6	107,4	96,7	101,5
Diderrich-Steichen Pierre, Glabach	403	43	171	286	50	+6,4	-21,2	114,1	100,8	102,7
Wagner-Clees Marc, Niederfeulen	375	42	178	285	55	-2,4	-10,7	108,3	96,9	99,3
Kugener Serge, Vichten	390	41	166	279	32	nc	nc	nc	nc	nc

AUBRAC	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebs-effekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Roger Hoffmann, Müllendorf	379	-	-	-	16	+5,0	+33,5	106,5	98,7	102,1
Jos Thill, Dippach	400	39	-	-	18	+7,8	+0,6	98,7	101,0	98,8
Henri Hostert, Olm	np	-	-	-	1	np	np	np	np	np
Jean-Paul Tasch-Reuter, Emerange	np	-	-	-	1	np	np	np	np	np
Urhausen Patrick, Gralingen	377	46	189	330	12	nc	nc	nc	nc	nc

LIMOUSIN	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebs-effekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Kalbusch Carine et Yves S.C., Hupperdange	411	41	193	329	17	-0,8	+60,0	99,0	101,4	96,1
Gillen-Schmitz Myriam, Grümelscheid	np	42	186	314	4	np	np	np	np	np
Lies Frank, Lellig	406	41	180	288	15	+1,3	-8,6	96	102,0	100,1
Delia John, Michelbouch	405	39	159	284	10	nc	nc	nc	nc	nc
Jans-Fischer, Flaxweiler	366	41	167	274	15	nc	nc	nc	nc	nc
Weis-Goergen Joseph, Manternach	431	42	150	256	5	nc	nc	nc	nc	nc
CHAROLAIS	**ZKZ**	**GG**	**120 TG**	**210 TG**	**Anzahl**	**Gent. Effekt 210 TG**	**Betriebs-effekt 210 TG**	**ZW Bullen (IVMAT)**	**ZW Kühe (IVMAT)**	**ZW Kälber (ISEVR)**
Heyart Père et Fils, Bettembourg	376	54	220	367	19	nc	nc	nc	nc	nc
Schmitz Marc, Blaschette	-	-	207	343	7	-5,9	+20,4	-	-	-
BLONDE D'AQUITAINE	**ZKZ**	**GG**	**120 TG**	**210 TG**	**Anzahl**	**Gent. Effekt 210 TG**	**Betriebs-effekt 210 TG**	**ZW Bullen (IVMAT)**	**ZW Kühe (IVMAT)**	**ZW Kälber (ISEVR)**
Koob Lucien, Mersch	391	54	180	296	38	-0,5	-6,0	98,8	98,3	97,4
SALERS	**ZKZ**	**GG**	**120 TG**	**210 TG**	**Anzahl**	**Gent. Effekt 210 TG**	**Betriebs-effekt 210 TG**	**ZW Bullen (IVMAT)**	**ZW Kühe (IVMAT)**	**ZW Kälber (ISEVR)**
Agnes Claude, Waldbillig	389	-	176	297	7	-3,4	+25,1	101,3	100,6	99,5
Domaine de l'A.P.E.M.H., Bettange/Mess	376	52	183	283	25	+0,3	+7,6	112,2	98,3	102,8

Beste Leistungen der Zuchtbetriebe ▲

Durchschnittliche Leistungen pro Rasse 2013/2014 ▼

Rasse		Kalbeverlauf			Abkalberang			Geburtsgewicht			120 Tagegewicht			0-4 TZ	210 Tagegewicht			0-7 TZ	4-7 TZ
	Geschlecht	Ø	σ	Anzahl	Ø	σ	Anzahl	Ø	σ	Anzahl	Ø	σ	Anzahl		Ø	σ	Anzahl		
Angus	♂	**1**	*0,1*	72	**4,7**	*3,2*	73	**33**	*6,1*	72	**167**	*39*	41	1,129	**276**	*69,4*	35	1,159	1,113
	♀	**1**	*0,2*	74	**5,3**	*2,7*	74	**30,1**	*6,5*	74	**148**	*26,6*	59	1,000	**237**	*44,3*	54	0,989	0,895
Aubrac	♂	**1,3**	*0,7*	79	**3,9**	*3*	77	**40,8**	*4,4*	79	**182**	*26,1*	57	1,179	**294**	*41,3*	56	1,205	1,258
	♀	**1,2**	*0,5*	70	**3,3**	*2,7*	70	**38,2**	*4,5*	69	**165**	*22,3*	53	1,070	**259**	*28,6*	49	1,057	1,049
Blonde d'Aquitaine	♂	**1,3**	*0,5*	68	**4,4**	*3,4*	68	**46,4**	*7,8*	53	**161**	*32,9*	54	0,918	**260**	*49,5*	58	0,978	1,109
	♀	**1,1**	*0,3*	54	**3,4**	*2,6*	54	**45,3**	*6,3*	41	**162**	*29*	49	1,006	**260**	*37*	47	1,037	1,078
Charolais	♂	**1,6**	*0,9*	38	**3,2**	*2*	38	**50,9**	*7,3*	36	**188**	*40,1*	27	1,165	**293**	*61,4*	33	1,169	1,325
	♀	**1,4**	*0,7*	39	**3,5**	*2*	39	**45,7**	*6*	38	**168**	*24,4*	27	1,011	**258**	*37,7*	33	1,003	1,080
Croisé	♂	**1,3**	*0,6*	21	**3,3**	*2,4*	21	**45,5**	*10,6*	18	**184**	*23,8*	17	1,166	**286**	*30,9*	17	1,149	1,132
	♀	**1,2**	*0,4*	22	**3,4**	*3*	22	**43,2**	*10,7*	21	**166**	*29,9*	20	1,017	**249**	*31,6*	21	0,978	0,963
Highland	♂	**1**	*0*	3				**27,7**	*4,7*	3									
	♀	**1,3**	*0,5*	4				**31**	*4,1*	4									
Limousin	♂	**1,1**	*0,4*	729	**3,8**	*2,7*	728	**43,9**	*4,8*	615	**169**	*27,8*	551	1,041	**276**	*44*	558	1,104	1,159
	♀	**1,1**	*0,3*	661	**3,9**	*2,8*	659	**42,2**	*4,4*	540	**161**	*24,5*	541	0,996	**255**	*35,7*	539	1,019	1,045
Salers	♂	**1,3**	*0,7*	9	**1,9**	*2*	9	**40,8**	*4*	5	**168**	*17,2*	7	1,019	**261**	*32,8*	8	0,977	1,075
	♀	**1,8**	*1,1*	5	**3,2**	*1,3*	5	**36**		1	**148**	*12,6*	5	0,858	**248**	*25,6*	5	0,871	1,116
Welsh Black	♂	**1**	*0*	3	**2,3**	*0,6*	3	**35**	*2,6*	3	**129**	*7,8*	2	0,775	**230**	*9,9*	2	0,921	1,117
	♀	**1,8**	*0,5*	4	**3,3**	*3,3*	4	**36**	*4,9*	4	**141**	*8,7*	4	0,879	**224**	*23,1*	4	0,896	0,919

Beef Awards 2014

365 Tagegewicht			0-12 TZ	7-12 TZ	DM		DS		AF		Etat		Anzahl
Ø	σ	Anzahl			Ø	σ	Ø	σ	Ø	σ	Ø	σ	
452	*58*	17	1,146	0,879	**51,3**	*9,9*	**66,9**	*6,8*	**58**	*5,3*	5,5	*1,1*	44
325	*46*	11	0,816	0,516	**50,9**	*9,2*	**63,6**	*11,1*	**56,6**	*7,4*	5,9	*1,2*	56
					56,7	*12,4*	**62,6**	*11,1*	**61,6**	*8,3*	5,3	*1*	42
423		1	1,055	1,194	**55,5**	*9,5*	**60,6**	*12,6*	**66,9**	*8,5*	5,8	*1,2*	65
538	*94*	16	1,354	1,759	**52,5**	*14,7*	**59,9**	*14,8*	**55,3**	*9,3*	4,5	*1,1*	48
385	*43,1*	2	0,868	1,084	**58,3**	*11,2*	**66,3**	*12,6*	**61,7**	*8,2*	4,9	*0,8*	47
313	*56,6*	2	0,729	0,806	**58,5**	*14*	**66,3**	*13,3*	**61,6**	*7,9*	5,8	*1,1*	33
403		1	0,981	0,826	**49,7**	*9,6*	**63,6**	*11,3*	**59,5**	*8,6*	5,5	*1,3*	33
					51,3	*10,2*	**66,4**	*9,1*	**58,6**	*6,9*	4,6	*0,9*	9
					47,5	*8,6*	**59,3**	*10,6*	**61,4**	*9,6*	4,6	*1*	16
484	*54,2*	82	1,200	1,235	**59,5**	*10*	**62,3**	*10,7*	**56,9**	*6,6*	5,6	*1,2*	505
389	*57,2*	62	0,940	0,732	**57,1**	*9,4*	**62,8**	*10,3*	**57,1**	*6,2*	5,5	*1,2*	528
					41,8	*8,5*	**55,2**	*10,6*	**55,8**	*16,6*	3,4	*0,9*	5
					56,2	*12,6*	**69,2**	*16,2*	**66,8**	*9,1*	5,8	*1,3*	5

Drei neue Limousin Bullen RR VS qualifiziert

IBOVAL Zuchtwerte 2015

Wichtige Selektionshilfe unter Beachtung der Umwelt- und Marktsituation

Gerry Ernst

Neue qualifizierte Bullen

DALEST ist als erster Limousin Bulle RR (reproducteur reconnu) qualifiziert worden, da er in der Herbst Zuchtwertschätzung besonders gut herauskam. Er ist gezogen und im Besitz von Jean-Claude Risch aus Kahler. Dalest ist ein sehr tiefer, langer Bulle mit sehr gutem Becken. Er vererbt Wachstum und viel Fleisch bei mittlerem Rahmen: der ideale Bulle für unsere Vermarktungsschienen. Dalests Vater Ulster war auch schon im Betrieb Risch geboren und weist auch sehr hohe Zuchtwerte auf. Leider wurde der Bulle während der Blauzungen Epidemie unfruchtbar, so dass Herr Risch ihn nicht qualifizieren ließ. Ulster stammt aus der bewährten Kuh Jerenice RRE, welche eine hervorragende Zuchtkuh war und auch auf Schauen bis hin zur Europaschau in Limoges 2000 gezeigt wurde. Vater von Ulster ist der im Betrieb Bourbouloux gezogene Nicely. Nicely ist auch Dalests Muttervater. Hier zeigt sich, dass Inzucht nicht immer schlecht ist. In Dalests Pedigree kommt auch Uranium zwei Mal als Urgroßvater vor. Er ist der Vater von Jerenice und von Dalest Großmutter mütterlicherseits, der exzellenten Kuh Flectron, welche ebenfalls RRE eingestuft war und eine lange Zuchtkarriere im Betrieb Risch machte. Erst im Alter von knapp 16 Jahren wurde sie geschlachtet. Dalest Mutter Palestinne hat mit Zwischenkalbezeiten von jeweils genau einem Jahr zehn Kälber gebracht. Diese Fruchtbarkeit ist in dieser Mutterlinie verankert, da auch Flectron eine hervorragende Zwischenkalbezeit aufwies. Dieses Kriterium verdient in der Mutterkuhhaltung mehr Beachtung, da es für die Wirtschaftlichkeit eine eminent wichtige Rolle spielt. Herzlichen Glückwunsch an die Familie Risch für diesen nicht alltäglichen züchterischen Erfolg. Hier zeigt sich einmal mehr, dass in der Zucht der Apfel meist nicht weit vom Stamm fällt.

Der Limousin-Altbulle EMPEREUR im Besitz von Nico Keup aus Weiswampach wurde als RR VS qualifiziert. Beim Absetzen weisen seine Nachkommen viel Rahmen und Wachstum auf. Des Weiteren zeichnen sie sich durch ein sehr feines, aber korrektes Fundament aus. Die Vererbung der Becken ist ebenfalls sehr gut. Mit zunehmendem Alter entwickeln sich die Empereur Nachkommen zu ausgeglichenen Tieren, so dass Empereur in der Vererbung als mixte Typ einzustufen ist. Empereur ist gezogen im Betrieb Launay aus der Bretagne. Empereurs Vater Udin war auch schon ein sehr guter Vererber und war ebenfalls als RR VS eingestuft. Er stammt aus dem Betrieb Desallas und geht über Romarin RR VS auf Hasard zurück. Hasard RR VS (Gaultier) war 1997 internationaler Champion in Ettelbruck auf dem 25-jährigen Jubiläum der Limousin Rasse in Luxemburg. Vatersmutter ist die hervorragende Zuchtkuh Sinette RRE, eine Otan-Tocher, mit Heros MN als Großvater, welcher auch in Luxemburg eingesetzt wurde. Die Mutter Udine ist eine sehr exterieurstarke Kuh und stammt aus dem Domaine de Pompadour.

FLAMBEUR ist ein weiterer RR VS qualifizierter Bulle im Besitz von Marc Wagner aus Niederfeulen. Er stammt aus dem Zuchtbetrieb GAEC Trentalaud. Auch seine Mutterlinie ist überragend und sowohl Mutter (Vater Haxo) als auch Großmutter (Vater Ferry) sind RRE qualifiziert. Der Vater Artiste war auch im Betrieb Trentalaud geboren und geht ebenfalls auf eine hervorragende Kuhfamilie zurück. Artiste geht väterlicherseits über Champion auf Viril zurück. Flambeur kombiniert in seiner Vererbung Leichtkalbigkeit mit Wachstum und einem ausgeglichenem Exterieur. Aufgrund der Abstammung erwarten wir auch überdurchschnittliche Muttereigenschaften. Flambeur ist ein sehr ausgeglichener extrem ruhiger Bulle mit sehr gutem Becken.

Herzlichen Glückwunsch an diese drei Züchter und wir wünschen viel Glück für die zukünftigen Zuchtlaufbahnen dieser drei sehr guten Bullen.

Flambeur

Top Vererber

Crocus G führt die Tabelle der exklusiv auf Absetzer geprüften Bullen bei den Limousin mit einer sehr ausgeglichenen Vererbung an. Er ist im Gemeinschaftsbesitz von Pol Nothumb aus Platen und dem EARL de Lombut aus Frankreich. Er ist aktuell in Luxemburg der Bulle mit dem höchsten ISEVR von 129. Aber auch seine Werte nach dem Absetzen sind kolossal: 117 für Wachstum, 124 für Bemuskelung, und das Ganze bei einem Zuchtwert für Leichtkalbigkeit von 102. Eine seltene

Kombination von Leistung und Leichtkalbigkeit. Wirtschaftlich betrachtet sicher der Überflieger unserer zuchtwertgeprüften Bullen.

Farceur Pp war der erste hornlose Limousin Bulle in Luxemburg, welcher eine RR VS Qualifikation errang. Er ist nach wie vor der beste hornlose Bulle in Luxemburg, welcher über einen publizierbaren Zuchtwert verfügt. Der Clovis RR VS Sohn hat exzellente Werte für Leichtkalbigkeit und gute Werte für Bemuskelung. Da von Farceur Sperma verfügbar ist, wurde er bei CONVIS ins Basisangebot aufgenommen. Er steht den CONVIS Kunden in Luxemburg für 20 € zur Verfügung. Aufgrund der Abstammung und der genomischen Resultate sind auch positive Zuchtwerte für Muttereigenschaften zu erwarten. Farceur ist jetzt im Besitz von Roland Barthelmy und Nico Wirth aus Dippach.

Bei den auf Muttereigenschaften geprüften Bullen dominiert Badinter RR VS die Liste der noch aktiven Bullen mit einem Gesamtzuchtwert IVMAT. Der sehr ausgeglichene Bulle vererbt Wachstum mit viel Fleisch und feinem Skelett. Er wird in den Betrieben Duhr und Majerus-Clemes eingesetzt.

Zuchtwerte, Umwelt & Markt

Die Wirtschaftlichkeit wird in hohen Maßen durch die Gesamtzuchtwerte ISEVR und IVMAT beeinflusst, da diese ökonomisch gewichtet sind.

Jedoch sollte man nicht vergessen, dass es eine Interaktion zwischen Zuchtwerten und Umwelteinflüssen gibt. Tiere mit ähnlichen Zuchtwerten können deutlich unterschiedliche Leistung aufweisen, je nachdem in welchem Betrieb sie gehalten werden. Besonders die Fütterung hat einen großen Einfluss auf die Leistung der Tiere. Nur wenn ein Tier ausgeglichen und bedarfsgerecht gefüttert wird, kann es auch sein Leistungspotential entfalten. In manchen Kriterien kann es sogar kontraproduktiv sein, Tiere mit hohen Einzelzuchtwerten einzusetzen. Wenn die Fütterung nicht optimal ist, sollten keine Tiere mit zu großem Rahmen und zu hoher Milchleistung eingesetzt werden. Tiere mit großem Rahmen haben einen hohen Erhaltungsbedarf. Wenn die Fütterung knapp ist, geht dies zu Lasten der Leistung. Bei Tieren mit hoher Milchleistung geht unzureichende Fütterung auf Kosten der Kondition der Tiere, welche die zukünftige Zwischenkalbezeit in hohem Maße negativ beeinflusst. Die gewonnenen Gewichte über eine bessere Milchleistung der Kuh gehen über eine längere unproduktive Zeit mehr als verloren. In diesem Fall fährt man besser mit Tieren mit mittleren Zuchtwerten in diesen Kriterien. Genetik und Management im Betrieb müssen aneinander angepasst sein. Es ist auf jeden Fall sinnvoll und wirtschaftlich hochinteressant, gute Genetik einzusetzen. Dies macht aber nur bei angepasstem Management Sinn. Angepasste Genetik kann im Falle von extensiver Haltung aber auch bedeuten, dass die Tiere mit weniger Leitungspotential oder Volumen die wirtschaftlich interessantesten sind. Unsere CONVIS Techniker helfen Ihnen gerne, Genetik und Management in Ihrem Betrieb aufeinander abzustimmen.

Des Weiteren ist der Markt einer der bestimmenden Faktoren, welcher Typ zu bevorzugen ist. In der letzten Zeit stellen wir immer öfter fest, dass einige Tiere für unsere Qualitätsfleischschienen zu spätreif sind. Dies kann zu Qualitätsmängeln im Fleisch führen, weil die Tiere zum vorgeschriebenen Schlachtgewicht und -alter noch nicht schlachtreif sind. Die Qualitätsmängel sind hauptsächlich auf eine unzureichende Verfettung zurück zu führen und können unter Umständen auch zu Problemen wie Fleischverfärbung führen. Deshalb ist es wichtig, dass eine gewisse Frühreife bei unseren Tieren erhalten bleibt. Zu großrahmige Tiere passen ebenfalls nicht mehr in die Qualitätsfleischschiene. Des Weiteren sind solche Tiere nicht unbedingt die am wirtschaftlich interessantesten. Durch unsere hohen Pacht- und Futterpreise kann eine Mast nur wirtschaftlich interessant sein, wenn sie möglichst effizient gestaltet wird. Die Effizienz der Tiere nimmt aber mit zunehmendem Alter rapide ab. Zu großrahmige Tiere haben außerdem einen höheren Erhaltungsbedarf. Die Hälfte des Energiebedarfs der Fleischrinderproduktion wird nur zum Erhaltungsbedarf der Mutterkuhherde verbraucht. Je schwerer die Tiere, umso höher der Erhaltungsbedarf.

Großrahmige Tiere haben in der Regel ein höheres Endgewicht, wachsen aber nicht systematisch schneller als mittelrahmige Tiere: es sei denn, sie bekommen eine sehr konzentrierte (teurere) Ration. In den Qualitätsprogrammen sind wir in Punkto Schlachtgewicht begrenzt. Wir sollten uns also auf ein mittelrahmiges Tier konzentrieren, welches ein feines Skelett, ein breites Becken, einen gut bemuskelten Rücken (starke Keulenbemuskelung ist nicht gefragt) und gute Leistungsmerkmale aufweist. Diese Merkmale sollten aber keineswegs extrem ausgeprägt sein, da dies wieder negative Konsequenzen hat. Ausgeglichene Tiere ohne Extreme sind anspruchsloser, fruchtbar, kalben gut und entsprechen unserer Qualitätsfleischschiene.

Nachstehend finden Sie die Liste der geprüften Bullen, welche in den beiden letzten Jahrgängen Nachkommen in Luxemburger Zuchtbetrieben hatten. Wir haben die Listen etwas umgeändert, um den neuen Zuchtwerten nach dem Absetzen Rechnung zu tragen. In der einen Liste sind diejenigen Bullen aufgeführt, die Resultate bis zum Absetzen ihrer Nachkommen haben und nach ISEVR rangiert sind. Neu ist die Liste mit Bullen, welche Resultate nach dem Absetzen haben. Hier sind die Bullen aufgeführt die auf maternale Eigenschaften geprüft sind (ALait = Milch) und Gesamtzuchtwert (IVMAT).

Name HB No Qualifikation	Besitzer	IFNAIS *cd*	CRsev Wert *cd*	DMsev Wert *cd*	DSsev Wert *cd*	FOSsev *cd*	ISEVR *cd*	AVel *cd*	ALait Wert *cd*	IVMAT *cd*	CRpsf *cd*
Aubrac											
Danois 1208046487	**Frank Lies**	**94** *0,75*	**104** 3,2 *0,59*	**108** 3,8 *0,74*	**93** -2,3 *0,64*	**98** *0,6*	**100** *0,69*				
Blonde d'Aquitaine											
Divin 4747233783	**Pol et Leon Bourg**	**91** *0,86*	**105** 7,3 *0,79*	**90** -5,5 *0,85*	**108** 3,8 *0,8*	**104** *0,73*	**97** *0,8*				
Dartagnan 8235336614	**Luc Koob**	**89** *0,85*	**101** 1,1 *0,72*	**96** -2,2 *0,75*	**105** 2,1 *0,69*	**97** *0,61*	**93** *0,73*				
Charolais											
Fakir 8935240008	**Exploitation Agricole**	**101** *0,83*	**98** -3,5 *0,73*	**93** -4,1 *0,77*	**107** 3,1 *0,75*	**85** *0,64*	**95** *0,75*				
Beranos 8935246189	**Schmitz Jean Pierre**	**95** *0,85*	**95** -7,1 *0,77*	**92** -5 *0,82*	**106** 2,6 *0,8*	**103** *0,68*	**89** *0,79*				
Limousin											
Crocus G 1932626955 RRE VS	**Pol Nothumb**	**102** *0,95*	**115** 23,6 *0,9*	**124** 10,3 *0,85*	**105** 3 *0,9*	**88** *0,79*	**129** *0,88*	**95** *0,37*			**117** *0,78*
BN 8124247745 RR VS	**SOPEBA**	**106** *0,91*	**116** 25,3 *0,84*	**107** 2,9 *0,77*	**109** 4,8 *0,84*	**80** *0,7*	**120** *0,82*				
Acier 8122795260 RRE VS	**Marianne Majerus-Derneden**	**104** *0,95*	**110** 15,5 *0,92*	**114** 5,7 *0,88*	**103** 1,9 *0,92*	**108** *0,83*	**118** *0,91*	**92** *0,5*			
Babel 1932581415 RR VS	**Lol Schintgen**	**102** *0,92*	**109** 14,3 *0,86*	**108** 3,5 *0,77*	**106** 3,3 *0,84*	**94** *0,7*	**114** *0,83*				
Biscuit 4649498538 RRE VS	**Fred de Martines**	**108** *0,92*	**101** 0,8 *0,89*	**116** 6,7 *0,83*	**96** -2 *0,88*	**90** *0,77*	**114** *0,87*				
Charlot 2308914472 RR VS	**SOPRANA**	**106** *0,93*	**116** 24,9 *0,89*	**99** -0,5 *0,84*	**108** 4,4 *0,89*	**98** *0,78*	**114** *0,87*	**97** *0,44*			
Dalest LX98812021 RR VS	**Jean Claude Risch**	**89** *0,88*	**113** 19,6 *0,81*	**113** 5,4 *0,72*	**103** 1,7 *0,8*	**80** *0,63*	**113** *0,78*				
Farceur P 8758730713 RR VS	**Barthelmy & Wirth**	**113** *0,91*	**102** 2,8 *0,84*	**106** 2,4 *0,77*	**102** 1 *0,83*	**98** *0,69*	**112** *0,82*				
Empereur 3566422801 RR VS	**Nico Keup**	**96** *0,88*	**117** 26,9 *0,83*	**97** -1,4 *0,76*	**120** 11,4 *0,83*	**103** *0,69*	**111** *0,8*				
Eder 8723171057 RJ	**Duhr & Majerus**	**94** *0,93*	**110** 16,2 *0,86*	**108** 3,3 *0,78*	**105** 2,9 *0,84*	**97** *0,7*	**110** *0,83*				
Diplomat 2309433731 RR VS	**Duhr, Hilgert & Majerus**	**94** *0,92*	**115** 22,8 *0,87*	**101** 0,6 *0,81*	**113** 7,1 *0,86*	**107** *0,75*	**110** *0,85*				
Flambeur 8721511946 RR VS	**Marc Wagner**	**103** *0,86*	**110** 15,4 *0,78*	**99** -0,3 *0,7*	**104** 2,1 *0,78*	**98** *0,61*	**109** *0,75*				

Name HB No Qualifikation	Besitzer	IFNAIS cd	CRsev Wert cd	DMsev Wert cd	DSsev Wert cd	FOSsev cd	ISEVR cd	AVel cd	ALait Wert cd	IVMAT cd	CRpsf cd
Viaduc 8122775605 RJ	**Jean-Claude Risch**	**103** *0,92*	**124** 37 *0,89*	**84** -6,6 *0,83*	**114** 8 *0,88*	**101** *0,77*	**109** *0,87*	**100** *0,37*			
Eclair 5455005697	**Jean-Claude Risch**	**96** *0,85*	**109** 14,6 *0,77*	**99** -0,3 *0,68*	**112** 6,5 *0,76*	**96** *0,6*	**106** *0,74*				
Pur PS 0535739482	**Camille Meyers**	**123** *0,85*	**98** -3,4 *0,73*	**95** -2 *0,59*	**93** -3,7 *0,7*	**96** *0,48*	**105** *0,68*				
Coca 8744540844	**Nico Keup**	**104** *0,92*	**105** 7,9 *0,89*	**96** -1,5 *0,83*	**113** 7,5 *0,88*	**63** *0,77*	**105** *0,87*				
Depaz 5703678873	**Biren, Hilgert & Diederich**	**71** *0,93*	**119** 29,9 *0,89*	**105** 2 *0,83*	**115** 8,4 *0,88*	**90** *0,76*	**105** *0,87*				
Eleo LX98802877	**Martine Majerus-Clemes**	**101** *0,85*	**104** 6,8 *0,79*	**97** -1,2 *0,71*	**118** 9,9 *0,79*	**95** *0,64*	**104** *0,76*				
Elephant 1209072716 RJ	**Georges Ewers**	**96** *0,86*	**105** 8,3 *0,82*	**103** 1,1 *0,73*	**103** 1,9 *0,8*	**93** *0,66*	**104** *0,78*				
Asterix 1931999904 RJ	**Marc Wagner**	**104** *0,88*	**101** 1 *0,83*	**102** 0,9 *0,75*	**103** 1,9 *0,82*	**98** *0,67*	**104** *0,8*				
Crac 2246742061 RJ	**Pierre Diederich**	**100** *0,9*	**105** 7 *0,83*	**98** -0,9 *0,77*	**113** 7,4 *0,83*	**97** *0,69*	**104** *0,81*				
Castor 2216177869	**Wirtz Agri**	**93** *0,95*	**113** 20,8 *0,93*	**94** -2,7 *0,89*	**112** 6,6 *0,92*	**103** *0,84*	**103** *0,91*	**106** *0,46*			
Delta LX98728852	**Jean-Paul Gaasch**	**99** *0,88*	**106** 9,6 *0,84*	**96** -1,6 *0,73*	**106** 3,4 *0,81*	**101** *0,64*	**102** *0,79*				
Expert 1930888822 Espoir	**Jean-Claude Risch**	**102** *0,86*	**91** 14,4 *0,77*	**107** 3 *0,69*	**98** -1,1 *0,76*	**102** *0,61*	**99** *0,74*				
Forum 1210073404 RJ	**Jean-Claude Risch**	**84** *0,88*	**108** 12,2 *0,77*	**96** -1,8 *0,71*	**101** 0,4 *0,78*	**96** *0,63*	**95** *0,76*				
Ecolier 1209091767 RJ	**Jean-Claude Risch**	**95** *0,91*	**96** -6,9 *0,85*	**97** -1,2 *0,78*	**102** 0,9 *0,84*	**102** *0,71*	**93** *0,82*				
Arlequin 8759520560	**Jean-Claude Risch**	**101** *0,93*	**98** -3,8 *0,88*	**87** -5,6 *0,82*	**116** 8,8 *0,87*	**102** *0,75*	**92** *0,86*				
Ecrin DNC PS 8758831545	**Duhr, Majerus & Schintgen**	**97** *0,92*	**94** -8,6 *0,87*	**95** -2,1 *0,8*	**99** -0,7 *0,86*	**102** *0,72*	**91** *0,84*				
Echo P 0800627554	**Biren & Schintgen**	**110** *0,93*	**88** 19,1 *0,88*	**93** -2,8 *0,82*	**95** -3 *0,87*	**106** *0,75*	**91** *0,86*				
Vicomte 3615055848 RJ	**Jean-Claude Risch**	**76** *0,94*	**102** 3,5 *0,9*	**98** -0,8 *0,85*	**111** 6 *0,89*	**92** *0,78*	**90** *0,88*	**121** *0,39*			
Domino 8721511723 Espoir	**Biren & Nothumb**	**81** *0,9*	**105** 7,1 *0,85*	**91** -3,7 *0,78*	**107** 4,2 *0,85*	**94** *0,71*	**89** *0,83*				
Dos P LX98743000	**Pol Nothumb**	**112** *0,92*	**82** 27,3 *0,86*	**84** -6,6 *0,79*	**87** -7,1 *0,85*	**100** *0,71*	**81** *0,84*				

Name HB No Qualifikation	Besitzer	IFNAIS cd	CRsev Wert cd	DMsev Wert cd	DSsev Wert cd	FOSsev cd	ISEVR cd	AVel cd	ALait Wert cd	IVMAT cd	CRpsf cd
Aubrac											
Tresor 1522014876	**Kalbusch**	**108** *0,92*	**90** -9,1 *0,87*	**93** -3,1 *0,93*	**95** -1,5 *0,88*	**101** *0,87*	**96** *0,9*	**118** *0,61*	**92** -5,9 *0,69*	**99** *0,84*	
Limousin											
Badinter 3542846904 RRE VS	**Duhr & Majerus**	**96** *0,96*	**111** 17,2 *0,94*	**113** 5,3 *0,91*	**109** 5,2 *0,94*	**92** *0,87*	**115** *0,93*	**102** *0,48*	**94** -4,7 *0,6*	**110** *0,7*	**115** *0,83*
Belino 8723170767 RJ	**Paul Schumacher**	**93** *0,92*	**124** 36,5 *0,89*	**83** -7 *0,82*	**122** 12,3 *0,87*	**85** *0,76*	**105** *0,86*	**104** *0,37*	**97** -2,4 *0,49*	**105** *0,61*	
Arsene 8709831527 RRE VS	**Marianne Majerus-Derneden**	**106** *0,96*	**103** 4,2 *0,94*	**107** 2,8 *0,91*	**105** 2,9 *0,94*	**93** *0,87*	**110** *0,93*	**100** *0,45*	**96** -3,4 *0,6*	**104** *0,71*	
Aigle 1205097972 RR VS	**Biren & Nothumb**	**98** *0,96*	**96** -6,4 *0,93*	**103** 1,4 *0,88*	**109** 5,2 *0,92*	**97** *0,83*	**100** *0,91*	**104** *0,43*	**101** 0,8 *0,53*	**100** *0,64*	
Bandit2 MN 1932639550 RRE VS	**SOPEBA**	**96** *0,98*	**108** 13,1 *0,96*	**107** 3 *0,95*	**118** 10,2 *0,96*	**93** *0,92*	**111** *0,96*	**95** *0,43*	**89** -9 *0,53*	**99** *0,66*	

WE CARE
YOU IMPRESS

Sorgfalt erkennt man daran, dass alle wesentlichen Aspekte beachtet werden. Die Fertigung hervorragender Drucksachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Tagesgeschäft, dabei behalten wir aber auch die nachhaltige Entwicklung im Auge. Wir überlassen nichts dem Zufall: vom Einsatz ökologischer Druckfarben über die MyClimate-, FSC- und PEFC-Zertifizierungen bis hin zur umweltgerechten Abfallwirtschaft nach den Vorgaben der SuperDrecksKëscht. Ihr Produkt ist unser Produkt – aber wir leben auch in einer gemeinsamen Welt. Bei Faber sind wir davon überzeugt, dass beide Aufgaben verantwortungsbewusst erledigt werden können. www.faber.lu

faber

Imprimerie Fr. Faber
7, rue des Prés L-7561 Mersch
(+352) 32 87 32-1

agri-distribution
WOLFF-WEYLAND

SONDERAKTION
Nur solange der Vorrat reicht

WEIDEMANN

Genau die Richtigen für Stall und Hof

Der meistverkaufte Hoflader in Luxemburg !

WEIDEMANN

1370 CX50

Der Meist-Verkaufte

- Perkins 4 Zylinder, 48 PS
- Fahrerschutzdach mit Rückhaltsystem
- Differentialsperre
- Bereifung 15.0/55-17AS
- Hydrostatischer Allradantrieb, 28 km/h
- 3-ter Steuerkreis Komfort, Euronorm
- Greifschaufel 1500 mm

31.500 €

WEIDEMANN

T4512 CC40

Klein, Flink & Leistungsfähig

- Yanmar 3 Zylinder, 40 PS
- Hydrostatischer Allradantrieb, 20 km/h
- Differentialsperre, Bereifung 31x15,5-15AS
- 3-ter Steuerkreis Komfort, Euronorm
- Kabine, Heizung, Beleuchtung
- Verstellbare Lenksäule
- Greifschaufel 1650 mm

36.000€

Wolff-Weyland
14, Nidderpallenerstrooss
L-8551 Noerdange - Luxembourg

MADE IN LUXEMBOURG

Promodis

+352 236 37 200 • +352 236 37 298 • www.wowey.eu • info@wowey.eu • /Agri-Distribution • Wolff Weyland

Alain SCHLEICH +352 236 37 213 • Benoit DECOLLE +352 621 186054 • Ernst PFEIFFER +352 621 243173 • François ANDRE +352 621 256595 • Frédéric HEINEN +352 621 218808 • Guy HOSCHEID +352 236 37 211

Rentable Fresseraufzucht

An welchen Schrauben kann man drehen?

Um eine rentable Fresseraufzucht realisieren zu können, ist es wichtig, alle möglichen Stellschrauben so zu drehen, dass man das Optimum erreicht.

Jérôme Reuter

Hierzu zählt vor allem eine bedarfsgerechte Fresserzufütterung. Die Ration soll genug Rohfaser und über 15-16 % Rohprotein enthalten. In der Regel ist es interessant, eine solche Ration selbst herzustellen: sie kann beispielsweise aus Luzernepellets und eigenem Getreide bestehen. Falls man Kraftfutter zukaufen muss, sollte es in jedem Fall über einen Rohfasergehalt von über 10 % verfügen. Ein hoher Rohfasergehalt verhindert ein Überfressen des Kalbes, ermöglicht eine bessere Pansenentwicklung und fördert somit die Entwicklung zu einem produktiven Wiederkäuer. Außerdem sei darauf hingewiesen, dass für Cactus- und BLQ-Betriebe das Kraftfutter auf der positiven Futtermittelliste stehen muss und als Kälberaufzuchtfutter zugelassen sein muss.

Eine weitere wichtige Stellschraube, die aber oft vergessen wird, ist der sanitäre Status auf dem Betrieb. Einmal stark erkrankte Kälber haben über ihr ganzes Leben hinweg eine deutlich schlechtere Leistung. Selbstverständlich steigen durch einen erhöhten Krankheitsdruck auch die Kälberverluste an. Um beispielsweise Grippeerkrankungen im Stall zu vermeiden, ist es wichtig, den Kälbern ein optimales Mikroklima zu schaffen. Wichtig ist dabei vor allem, die Kälber in ihrem Kälberschlupf vor Zugluft zu schützen. Dies gelingt am einfachsten durch das Einziehen eines Kälberhimmels, der verhindert, dass kalte Luft von oben auf die Kälber fällt. Als prophylaktische Maßnahme hat sich auch eine Grippeschutzimpfung bewährt.

Eine weitere vorbeugende Maßnahme, die häufig vernachlässigt wird, ist das Entwurmen. In letzter Zeit treten vermehrt Fälle von mit Distomatose befallenen Lebern im Cactus Label auf. Diese Lebern sind nicht mehr für den Verzehr geeignet und bedeuten somit einen finanziellen Verlust. Logisch ist aber auch, dass diese chronisch erkrankten Tiere nicht ihr volles Leistungspotential abrufen konnten und daher auch Geld in Mast und Fresseraufzucht verschenkt wurde. Mit Distomatose befallene Kühe zeigen eine geringere Milchleistung und schlechtere Fruchtbarkeit, was sich ebenfalls auf die Produktivität auswirkt. Distomatose wird durch den großen Leberegel hervorgerufen und kommt vor allem auf feuchten Weiden vor. Als Behandlung ist auf Entwurmungspräparate zurückzugreifen, die auch eine Wirkung gegen Leberegel haben. Fragen Sie am besten Ihren Tierarzt nach einem geeigneten Präparat. Als idealer Zeitpunkt für eine Behandlung der Tiere ist die Zeit kurz nach dem Einstallen und/oder kurz vor dem Weideauftrieb anzuraten, um so eine Verunreinigung der Weiden mit Egeleiern zu verhindern. Vorbeugend kann man aber auch von stark infizierten Weiden Silage gewinnen, um so eine Infektion der Tiere zu vermeiden.

Fazit: es finden sich immer noch Schrauben oder Rädchen, an denen gedreht werden kann, um die Aufzucht von Fressern zu optimieren.

Fleischrinderberatung bei CONVIS

• **Futterberatung für Fleischrinder** • **Zuchtberatung für alle Fleischrinderrassen**
• **Haltung von Fleischrindern** • **Qualitätslabel**

Kontaktpersonen: Gerry Ernst, Abteilungsleiter, GSM: 621 326 117
Pierre Feipel, GSM: 621 326 130 • Frank Recken, GSM: 661 147 753
Jérôme Reuter, GSM: 661 190 148 • Büro, Tel.: 26 81 20-44 oder 26 81 20-65

CONVIS
www.convis.lu
Aer Genossenschaft fir Déierenproduktioun

Fleischrinderzucht

Neue Bullen im Angebot

Basisangebot für Gebrauchskreuzung

Blanc-Bleu

Von DIABOLO und ILOT sind nur noch Restportionen zur Gebrauchskreuzung verfügbar. Von ILOT haben wir allerdings männlich gesextes Sperma zur Gebrauchskreuzung à 40,- €.

Dafür sind folgende Bullen neu im Angebot:

AZZARO DE SOMME, 12,- €

Getestet für Gebrauchskreuzung: normale Geburten, hervorragende Qualität der Kälber. Meist eingesetzter Bulle für Kreuzung in Belgien. Frei von allen bislang untersuchten Anomalien. Einsatz: Reinzucht und Gebrauchskreuzung.

OPALIN DE BELLE EAU, 12,- €

Getestet für Gebrauchskreuzung: sehr leichte Geburten, leichte Kälber, kurze Trächtigkeitsdauer, Kälber sind aber auch weniger bemuskelt. Gebrauchskreuzung

Charolais

DOMINO, 11,- €

Zur Gebrauchskreuzung auf alle Rassen geeigneter Bulle. Doppellender! Leichte Geburten, sehr gute Qualität der Kälber. Sehr gut zur Kälbermast geeignet.

Neben DOMINO sind SAVANT und BOOSTER weiterhin verfügbar.

Neu: INRA 95 (synthetische Rasse)

Diese Rinderrasse wurde von INRA geschaffen. Sie ist das Ergebnis einer Kreuzung der großen Fleischrassen: vor allem Charolais und Blonde d'Aquitaine, aber auch Limousin, Maine Anjou, Weißblaue Belgier und Piemonteser. Das Doppellender Gen wurde in der Selektion bevorzugt.

Das Ziel dieses Programms war es, Bullen zur künstlichen Befruchtung von Milchviehherden zu produzieren. Die Selektion basiert nicht nur auf Wachstum und Bemuskelung der Kälber, sondern auch auf deren Größe bei der Geburt, um leichte Geburten zu erhalten.

EXPLORER,11,- €

EXPLORER bringt hervorragende Ergebnisse bei Wachstum und Bemuskelung. Somit platziert er sich unter den führenden Vererbern zum Einsatz auf Milch- oder Mutterkühe. 98% sehr helle Haarkleider (einfarbig oder leicht gescheckt).

Limousin

POETIX, 11,- €

POETIX ist zur frühreifen Produktion geeignet (Kälbermast, Absetzer). Dieser Espoir-Sohn bietet eine sehr gleichmäßige Produktion mit starken Kälbern, die ihre sehr gute Breite mit den Schlachtkörpern bestätigen. Diese sind schwer und gut ausgemästet.

Neben POETIX steht auch BLANDICE zur Gebrauchskreuzung verfügbar.

Basisangebot für Reinzucht und Fleischproduktion

BBB

Von SAUVEUR ist kaum noch Sperma auf Vorrat, er kann auch nicht mehr nachbestellt werden und wird im Laufe der Saison ersetzt. Von GAMIN, HARPON und KUBITUS ist noch ausreichend Sperma auf Stock. Wir haben auch noch einen größeren Bestand von UBIDET D'AUX HOUX, der nach wie vor sehr gute Zuchtwerte zeigt.

Charolais

Von BUSINESS und ARTOIS ist noch ausreichend Sperma im Lager. UNIBLOC läuft aus.

Limousin

Bei den Limousin gibt es größere Änderungen. Von Armoric und Cyan Po ist ausreichend Sperma gelagert. Cyan Po wird jetzt für 16,- € angeboten.

Von Farceur P, Ramses 2 und Tastevin sind nur noch Restportionen im Angebot, sie können nicht mehr nachbestellt werden.

Dafür wurden folgende Bullen neu aufgenommen:

USSE 10.201134, 20,- €

USSE wurde zu einer Referenz als Rinderbulle durch seinen Geburtsverlauf und der Originalität seiner Abstammung. Seiner Töchter bestätigen das Milchpotenzial seiner Zuchtwerte und sie gewinnen mit zunehmendem Alter an Stärke.

DAHAIR 10.202013, 30,- €

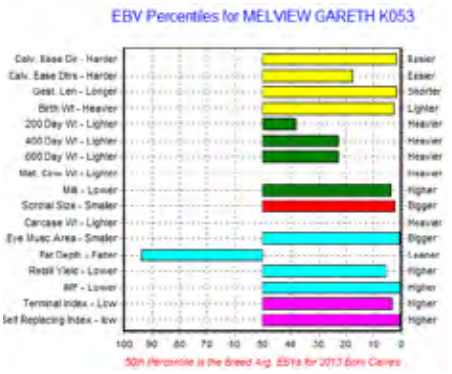
Dahair ist ein Rinderbulle mit im schweren, spätreifen Typ stehenden Töchtern mit einer bemerkenswerten Milchproduktion, aufgrund derer ihre Kälber beim Absetzen sowohl schwer als auch gut bemuskelt sind. Das ruhige Temperament ist ein wichtiger zusätzlicher Vorteil.

Neue Bullen im Spezialangebot

Aberdeen Angus

Die Bullen Fionn und Joe sind nicht mehr verfügbar. Zwei neue Aberdeen Angus Bullen ersetzen sie im Spezialangebot.

MELVIEW GARETH K053, 24,- €



Sehr leichtkalbiger Bulle. Er ist sowohl im genomischen Test ($MVP) und auch aufgrund seiner Gesamtzuchtwerte (vor allem maternaler Gesamtzuchtwert) einer der besten Aberdeen Angus Bullen in Europa. Top Bulle für anspruchsvolle Züchter. Reine US-Genetik mit Topwerten für Leichtkalbigkeit, Milch und Schlachtkörpereigenschaften (Schlachtausbeute, Bemuskelung und Marmorierung).

MELVIEW GAREETH K053
- SUMMITCREST COMPLETE 1P55USAAA #14850409
  - C F RIGHT DESIGN 1802 #USAAA 14116881
    - BON VIEW NEW DESIGN 1407 # USAAA 12783540
    - VISION HF BLACKCAP 0015 #USAAA13648262
  - SUMMITCREST ELBA 1M17 #USAAA 14226637
    - VERMILION DATELINE 7078 #USAAA12810693
    - SUMMITCREST ELBA 1F43 #USAAA 12627102
- FHCC GEORGIA 264 (ET) (IMP) USAAAA#14472720
  - CIRCLE A 216 LTD 6517 USAAA#12670840
    - S V F GDAR 216 LTD #USAAA 12309326
    - CIRCLE A BLACKCAP 2067 USAAA#11772359(US)
  - F H NEW GEORGIA 961 USAAA#13516918
    - B/R NEW DESIGN 036 (SS) (IMP) USAAA#11418151
    - SPRING COVE GEORGIA 97 773 USAAA#12979011

VG DYNTO, 15,- €

Dynto ist ein ausgeglichener Bulle mit Leichtkalbigkeit und gut durchschnittlichen Leistungsmerkmalen. VG Dynto führt neuseeländisches, dänisches, kanadisches, US-amerikanisches und deutsches Blut und ist ein reinerbiger, schwarzer Aberdeen Angus Bulle. Sowohl zur Gebrauchskreuzung als auch zur Reinzucht geeignet.

Eigenleistung:
GG: 38 kg; 200 Tage: 101 %/1.206 g/8; 365 Tage: 111 %/1.354 g/8
Körung: Typ 8, Bemuskelung 8, Skelett 8, KZW 108

Nachkommenleistung (Reinzucht):
Geburt: Anz. 8; GG: 37 kg (n=6); SG: 0 %; TG: 0 %
200 Tage: Anz. 1 ml: 1.401 g
365 Tage: Anz. 2 ml: 1.148 g, wbl: 879 g

Zuchtwerte (Reinzucht, 12/2014):
RZF 102, Si. 51 %, mat. 102, TZ365 100, Bem365 101

Neu: Parthenais

Parthenais ist eine französische Rinderrasse aus der Region Parthenay im Departement Deux-Sèvres. Sie zeichnet sich durch ein einheitlich rötlichgrau bis weizenfarbenes Haarkleid und schwarze Schleimhäute aus. Durch die Zucht auf das Doppellendergen zeichnet sie sich heute durch hohe Schlachtkörperausbeute und die Feinheit der Fleischfaser aus. Heute gibt es in Frankreich 22.000 Kühe.

ATOMIC, 16,- €

ATOMIC produziert schwere, tiefe Tiere von guter Länge. Er ist sowohl zur Reinzucht als auch für Kreuzungszwecke geeignet. Er ist relativ leichtkalbig, vererbt ein gutes Fundament und bringt gute Muttereigenschaften mit.

Neu: Wagyu (Japanische Rasse)

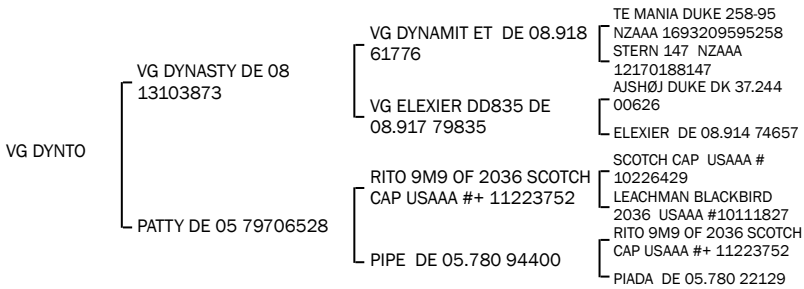
Das Wagyū-Rind ist eine Rinderrasse japanischen Ursprungs. Wagyū heißt übersetzt „japanisches Rind“. Das Wagyū-Rind ist als Kobe-Rind sehr bekannt, was insofern eine nicht ganz richtige Bezeichnung ist, da nur das Fleisch der Wagyū-Rinder, die in der japanischen Region Kōbe geboren, aufgezogen, gemästet und geschlachtet wurden, die Bezeichnung Kobe tragen darf. Der Export von Wagyū-Fleisch, lebenden Rindern, Embryonen oder Samen aus Japan ist für das Ziel Europa erst seit Mitte Juli 2014 möglich. Die heutige Population außerhalb Japans stammt von Tieren ab, die zu wissenschaftlichen Zwecken Mitte der 1990er Jahre in die USA exportiert wurden.

Anders als bei anderen Rindern ist das Fett im Fleisch der Wagyū-Rinder nicht punktuell, sondern gleichmäßig in sehr feiner Marmorierung im Muskelfleisch verteilt. Wagyū-Fleisch hat im Vergleich zu anderen Rinderrassen einen bis zu 50 % höheren Anteil an ungesättigten Fettsäuren.

MID MICHIFURU 10.204389, 25,- €

Michifuru stammt von dem wohl bekanntesten Importbullen der Tajima-Linie ab. Sein Vater Michifuku steht für Marmorierung und Rückenmuskelfläche. Michifurus Mutter ist eine Tochter von Fukutsuru 068, ebenfalls aus der Tajima-Linie mit dem jahrelang höchsten Zuchtwert für Marmorierung. Der Bulle stammt aus einem Embryo von der bekannten BR2 Farm in den USA.

Michifuru gehört zu den besten 20 % aller auf Marmorierung getesteten Tiere und ist frei von Erbfehlern! ■



CITROËN NEMO

PRATIQUE
CONFORTABLE
FIABLE

3,8l/100km - 152g CO_2/km

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN

PETRYMOBIL Concessionnaire Citroën
Z.I. Laangwiss | 40, rue Hiehl | L-6131 Junglinster | Tél.: +352 26 78 18 - 1 | Fax: +352 26 78 18 78 | www.petrymobil.lu

Cactus - Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer

Eine Kuh macht muh, viele Kühe machen Mühe

Seit Ende 2014 kauft Cactus Kühe. 2014 wurden 34 und 2015 bisher 40 Kühe geschlachtet. Warum nicht mehr?

Pierre Feipel

Es ist schwierig, wöchentlich passende Kühe zu finden. Zum Einen kommen stark bemuskelte Tiere vom Prinzip her nicht in Frage, da sich solche Tiere schwer ausmästen lassen. Außerdem wird dies umso teurer. Zum Anderen sind diese Tiere danach zu schwer.

Interessanter ist es, Tiere auszumästen, welche etwas weniger bemuskelt sind. Solche Tiere lassen sich meist leichter und schneller ausmästen und bringen hier einen deutlichen Mehrertrag als auf herkömmlichen Vermarktungswegen.

Für Cactus ist es aber auch schwierig, die ganzen Schlachtkörper zu vermarkten. Momentan werden diese in der Belle Etoile im „Rayon traditionnel“ angeboten. Hier werden nur die besten Teile der Tiere verkauft. Idee ist es, zukünftig diese Tiere im „libre-service“ mit einem eigenständigen Etikett zu vermarkten.

Auch wenn Cactus zeitweise keine Kühe nimmt, so ist doch eine positive Gesamtwirkung festzustellen. Diese Kühe fehlen anderweitig, was sich preislich positiv auswirkt. Teilweise haben wir heute teils bessere Preise bei weiblichen Tieren als im Ausland!

Angebot und Nachfrage sind weitere Probleme. Wollen wir die Kühe beibehalten, so muß es möglich sein, wöchentlich der Nachfrage nachzukommen ansonsten wird es schwierig, den Endverbraucher über das ganze Jahr hinweg zufrieden zu stellen.

Bis zum 15. Mai wurden 1.712 Jungbullen an die Cactus Metzgereien verkauft. Die Lebendzunahme liegt bei 1.108 Gramm, die Mastzunahme bei 1.191 Gramm. Anhand dieser Resultate sieht man, dass die Futterberatung der CONVIS Fleischrinderabteilung den Mästern deutlich weiter hilft.

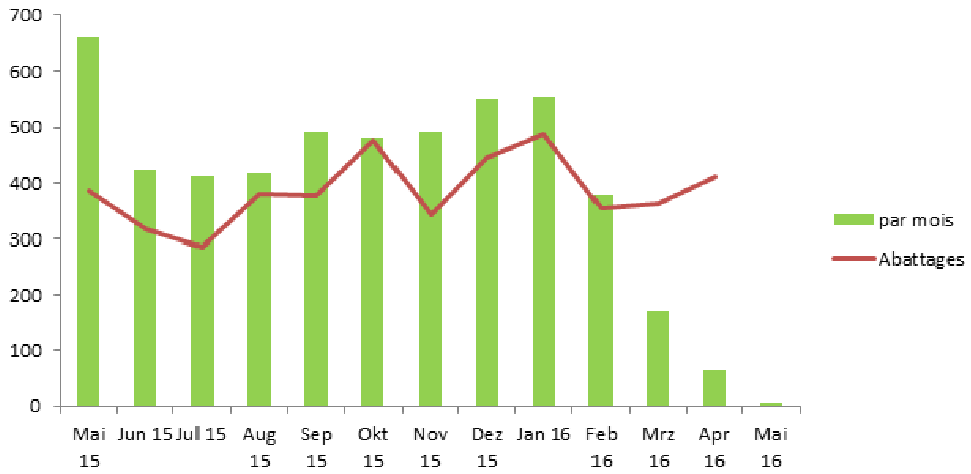
Änderung im Lastenheft

Ab diesem Sommer wird es zu größeren Änderungen in puncto Fütterung kommen. Hier werden wir das Lastenheft verschärfen, aber im Sinne der Landwirte. Die Positive Futtermittelliste wird stark eingeschränkt, und es werden nur noch Futtermittel zugelassen, die sowohl qualitativ als auch preislich sinnvoll sind. Auf der Foire Agricole werden wir Ihnen diesbezüglich nähere Informationen geben können.

Qualitätsmängel

Seit letztem Jahr haben wir vermehrt Probleme, dass ein Teil der Lebern nicht mehr für den menschlichen Verzehr freigegeben werden konnten. Problem hier war vor allem, dass ein Teil dieser Lebern mit Leberegeln befallen war. Dies führt zu Leistungseinbußen bei Ihren Tieren. Wir fordern Sie dementsprechend auf, zum Entwurmen Ihrer Tiere (nicht nur die Fresser) geeignete Präparate anzuwenden. Zögern Sie nicht, den Haustierarzt zu fragen. Er berät Sie gerne!

Abb.: Potential an Cactus-Bullen



Umfrage

Was bringt die Zukunft? Vom Potential an verfügbaren Mastbullen, können wir bis Anfang 2016 ruhig arbeiten. Und danach?

Ihre Meinung dazu ist uns wichtig! Wie gestaltet sich Ihr Betrieb in der Zukunft? Hören Sie mit der Mast auf, eventuell sogar mit der ganzen Mutterkuhproduktion? Oder starten Sie mit der Mast oder in die Mutterkuhproduktion? Wollen Sie in die eine oder andere Richtung beraten werden? Es würde uns sehr helfen, diese Informationen zu bekommen.

Sie können uns dies schriftlich per Fax (26 81 20-12) oder auch telefonisch mitteilen. Weiterhin stehen wir Ihnen selbstverständlich zu allen Fragen rund um Zucht, Produktion, Fütterung, ... Rede und Antwort.

Pierre Feipel: 621 326 130
Frank Recken: 661 14 7 753
Jerome Reuter: 661 190 148

Name, Vorname:
Ortschaft:

Zutreffendes bitte ankreuzen.

- Beginne mit der Mutterkuhproduktion ☐
- Beginne mit der Fresserproduktion ☐
- Beginne mit der Mast ☐
- Stelle die Mutterkuhproduktion ein ☐
- Stelle die Fresserproduktion ein ☐
- Stelle die Mast ein ☐

Coupon bitte ausgefüllt an CONVIS s.c. senden:
Fax: 268120-12 oder per Post: 4, ZAC, L-9085 ETTELBRUCK

Aus der Jahresversammlung der Abteilung Schweinezucht

2014, ein sehr schwieriges Jahr!

Am 11. März 2015 fand die alljährliche Versammlung der Schweineabteilung statt. Neben zahlreichen Züchtern und Mästern sowie den CONVIS-Mitarbeitern konnte der Abteilungspräsident Guy Schmit Frau Bormann von der ASTA sowie Frau Hoffmann aus dem LTAE unter den Anwesenden begrüßen.

Ginette Gantenbein, Guy Schmit

Begrüßung und Ansprache

In seiner Ansprache erklärte Guy Schmit, dass der Rückblick auf das Jahr 2014 im Bereich der Schweinezuchtabteilung von drei Ereignissen gekennzeichnet war. Erstens der drastische Preisverfall der Ferkel und Schweine ab Mitte des Jahres, zweitens die Änderungen bezüglich der Handhabung des Mehrwertsteuersatzes bei der Vermarktung und drittens die gekündigten Konventionen mit dem Staat, die neu verhandelt werden müssten.

Herr Schmit erläuterte in Bezug auf die Konventionen, dass man, was „Gesamt"-CONVIS anbelangt, mit dem Staat zu einem sehr akzeptablen Einverständnis gelangt sei. Was die Subventionierung der Schweineabteilung hingegen anbelangt, gibt es noch keine Einigung und hier stehen noch separate Verhandlungen bezüglich der Sauenanlage aus. Neu ist die Vorschrift aus Brüssel, dass keine Personen mehr vom Staat konventioniert werden dürfen/können, sondern die getätigten Dienstleistungen an den Landwirt verrechnet werden müssen. Ausgewiesen werden muss auf dieser Rechnung der Betrag, den der Staat übernimmt sowie der Betrag, den der Landwirt noch zu bezahlen hat. Auf diesen Punkt wurde später im Verlaufe des Abends noch in der Diskussionsrunde über die „Ausrichtung der Schweineproduktion in Luxemburg und deren Subventionierung" eingegangen.

Anschließend zeigte Guy Schmit die Aufgabengebiete auf, in denen die Schweineabteilung im abgelaufenen Jahr tätig war. Bei der Besamungsstation hob er die sehr gute Spermaqualität der genetischen Top-Eber sowie den hervorragenden, schnellen und zuverlässigen Lieferservice durch

die Praxis Dr. Schoos hervor. Bei der Sauenanlage stehen vor allem die exzellenten biologischen Leistungen sowie die Weiterentwicklung auf dem Kuelbecherhaff mit der Aufstockung der Mutterherde auf 600 Sauen im Vordergrund. Daneben konnten durch umfangreiche Isolierungsmaßnahmen und die Umstellung des Heizsystems auf Gas die Energiekosten enorm gesenkt werden. CONVIS schrieb bis Mitte des Jahres 2014 deutlich schwarze Zahlen auf dem Sauenvermehrungsbetrieb des Kuelbecherhaffs. Mit dem bekannten Preisverfall ab Mitte des Jahres schlug allerdings diese sehr positive und erfreuliche Tendenz dann leider wieder in den negativen Bereich um.

Bei der Vermarktungstätigkeit der Schweineabteilung umriss Guy Schmit kurz die schwierige Situation und die Erschwernisse, die durch die neue Mehrwertsteuerregelung hinzugekommen sind. Insgesamt gesehen ist die finanzielle Situation der Schweineabteilung aber in Ordnung.

Abschließend bedankte Guy Schmit sich bei den Mitgliedern und Kunden von CONVIS für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und bei den Mitarbeitern für ihren Einsatz und wünschte jedem Anwesenden eine interessante, informative und aufschlussreiche Versammlung.

Jahresbericht der Abteilung

Im Anschluss stellte Ginette Gantenbein den Jahresbericht der Abteilung Schweinezucht vor. Einleitend drückte sie ihre Freude darüber aus, dass so viele Landwirte (besonders auch zahlreiche Mäster) der persönlichen Einladung gefolgt seien, um mit CONVIS über die „Ausrichtung der Schweineproduktion in Luxemburg und deren Subventionierung" zu diskutieren. Sie brachte auch zum Ausdruck, dass es CONVIS besonders wichtig sei, den Wün-

schen und Bedürfnissen der Schweineproduzenten gerecht zu werden und dies dann auch ausgiebig zu diskutieren. Hiernach sollte sich dann das Dienstleistungsangebot der Abteilung richten.

Betreffend die Besamungsstation befanden sich zum 1.1.15 genau 23 Piétrain-Eber im Einsatz. Der Verkauf von Pietrain-Sperma war im Jahr 2014 mit 25.124 Portionen etwas besser als im Vergleich zum Vorjahr. Spermabestellungen kamen insgesamt im abgelaufenen Jahr von 46 verschiedenen Ferkelproduzenten. Die Gédisverpackung wird nach wie vor im gleichen Umfang wie in den Vorjahren bestellt (4.007 Portionen). Aufgezeigt wurde auch, dass bei einem aktuellen Luxemburger Sauenbestand von ca. 6.000 Sauen, maximal 27.500 Dosen im Inland verkauft werden könnten. Dies bestätigt den sehr hohen Marktanteil von CONVIS Ebersperma bei den luxemburgischen Züchtern.

Betriebsgröße	2014
< 10 Sauen	13
11 – 99 Sauen	9
100 – 249 Sauen	15
> 250 Sauen	8
Summe	45

CONVIS-Erhebung für 2014: Insgesamt 6.025 Sauen in Luxemburg

Beim Umsatz der Zuchtschweine mit rund 4.300 produzierten Jungsauen auf dem Kuelbecherhaff kann man eine starke Produktionssteigerung feststellen. Davon wurden 930 Jungsauen in Luxemburg verkauft. Jedoch ist nicht zu verkennen, dass der inländische Jungsauenverkauf stagniert (rückläufige Anzahl der Betriebe). Die Zahlen der Vermarktung der Nutz- und Schlachtschweine sind im Jahr 2014 auch leicht rückläufig, da sich der Verkauf von kleineren resp. mittelgroßen bzw. unregelmäßigen Ferkelpartien als immer schwieriger darstellt (immer größere einheitliche Partien werden auch in Zukunft gefragt sein). Der Umsatz belief sich im Jahr 2014 auf 10.850 Mastferkel und 2.229 Schlachtschweine welche über die Zuchtgenossenschaft vermarktet wurden. Zum Abschluss zeigte Ginette Gantenbein kurz das Tätigkeitsfeld von CONVIS im Rahmen von QS auf. Hier pflegt CONVIS seine Bündlertätigkeit in Luxemburg und Frankreich bei insgesamt 38 Schweinebetrieben, 2 Transportunternehmen, 15

	Ø 25% beste Betriebe	Ø aller Betriebe	Ø 25% schlechteste Betriebe
Mittlerer Sauenbestand	347,8	221,6	150,1
Prod. Sauen	343,7	214,4	148,6
Total abg.	30.062	93.430	21.856
Abg./prod.Sau/Jahr	**30,0**	**27,9**	**25,4**
Anz. Würfe abg.	2.416	8.008	1.981
LG/Wurf	13,9	13,4	13,1
TG/Wurf	0,7	1,0	1,3
Abg./Wurf	**12,4**	**11,7**	**11,0**
Saugferkelverluste	**11,2**	**13,7**	**17,0**
ZWZ	151,5	152,8	158,6
Absetzalter	23,4	25,0	28,2
Interv.Abs.Erf. Belegung	13,7	12,8	15,0
Würfe/Abgangssau	3,6	4,8	5,8
Würfe/Sau u. Jahr	2,42	2,40	2,31

Betriebsauswertung 2014 von insgesamt +/- 3.400 Sauen

	Anz. Betriebe	Anz. Tiere	
Schweinehaltende Betriebe	117	90.023	
Sauenhaltende Betriebe			**Ø Anzahl**
1-10 Sauen	**23**	**73**	3,2
10 - 49 Sauen	**8**	**261**	32,6
50 - 99 Sauen	**10**	**747**	74,7
>100 Sauen	**21**	**5.093**	242,5
100-249	13	2.163	166,4
249 - 500	8	2.930	366,3
	62	**6174**	
Mastbetriebe >30 kg			
1-9 Mastschweine	10	46	4,6
10-49 Mastschweine	8	126	15,8
50-99 Mastschweine	2	153	76,5
100-199 Mastschweine	9	1.335	148,3
200-399 Mastschweine	11	3.056	277,8
400-999 Mastschweine	19	12.384	651,8
> 1.000 Mastschweine	15	36.605	2.440,3
	74	**53.705**	

Statec 2012: Schweinehaltende Betriebe

Aktuell 23 sauenhaltende Betriebe mit mehr als 100 Sauen in Luxemburg.

Putenelterntierbetrieben, einer Brüterei sowie 85 Rinderbetrieben im Rahmen von QM und QS Rind (Stand 1.1.2015) mit einer stark ansteigenden Tendenz der Nachfrage.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Anschluss stellte Direktor Christoph Peifer-Weihs die voraussichtliche Gewinn- und Verlustrechnung von CONVIS vor. CONVIS freut sich über das motivierende Resultat von rund 357.000 €. Die Gesamtabteilung Schweine wird mit einem Plus von ungefähr 45.000 € dazu beitragen, was im Vergleich zum Vorjahr etwas schlechter ist, aber auch nicht verwunderlich, da die Aktivitäten zurückgehen. Für das Folgejahr kann bedingt durch das Zusammenbrechen der Händleraktivität ein solches Resultat nicht mehr erwartet werden. Im Schweineleistungskontrollprogramm ging der Verlust weiter zurück. Die Besamungsstation hat auch im letzten Jahr mit einem leichten Plus abgeschnitten.

Pig Awards

Einleitend zeigte Ginette Gantenbein wie im Vorjahr die aktuell verfügbaren Statec-Zahlen der schweinehaltenden Betriebe in Luxemburg (Sauenhalter und Mastbetriebe). In acht sauenhaltenden Betrieben stehen ungefähr die Hälfte des Luxemburger Sauenbestandes. Es gibt zurzeit im Großherzogtum nur noch 23 sauenhaltende Betriebe mit mehr als 100 Sauen.

CONVIS konnte im Leistungskontrollprogramm dieses Jahr 16 Betriebe mit einem Gesamtsauenbestand von 3.400 Sauen auswerten, womit über die Hälfte der luxemburgischen Sauenpopulation ausgewertet wurde. Bevor die Resultate der einzelnen Betriebe aufgezeigt wurden, wurde eine Gegenüberstellung der 25 % besten Betriebe gegenüber dem Durchschnitt und gegenüber den 25 % schlechtesten Betrieben gezeigt. Feststellen konnte man dieses Jahr wiederum, dass die größten Betriebe Luxemburgs auch die erfolgreichsten mit den besten Ergebnissen sind. Die besten Betriebe haben im Jahr 2014 einen Sprung nach vorne von +0,5 abgesetzten Ferkel pro Sau und Jahr geschafft.

Die erfolgreichsten Betriebe haben so zum Beispiel die meisten lebend geborenen Ferkel. So kommt es, dass sie gegenüber den 25 % schlechtesten Betrieben auch 4,6 Ferkel mehr pro Sau und Jahr absetzen können. Die Saugferkelverluste sind im Jahr 2014 um 3,2 % bei den 25 besten Betrieben gefallen, jedoch hatten sie auch weniger lebend geborene Ferkel als im Jahr zuvor. Das Intervall zwischen dem Absetzen und dem erfolgreichen Belegen hat sich bei den 25 % besten Betrieben von 2013 auf 2014 verschlechtert und stieg von 9,7 auf 13,7 Tage. Die 25% schlechtesten Betriebe haben sich in dieser Hinsicht im Vergleich zum Vorjahr verbessert und liegen 2014 bei 15 Tagen. Feststellen konnte man anhand der Tabelle auch, dass sich in den 25 % schlechtesten Betrieben ein deutlich älterer Sauenbestand befindet.

Als die Einzelauswertung der Betriebe gezeigt wurde, konnte man an den biologischen Leistungen erkennen, dass jeder Betrieb so seine spezifischen Stärken und

Betriebsauswertung von insgesamt 3.400 Sauen und die letzten Jahre im Vergleich

	abg./prod.S. /Jahr	LG/Wurf	TG/Wurf	abg./Wurf	Saugferkel-verluste	ZWZ	Absetz-alter	Intervall Abs. Erf. Belegung	Würfe /Abgangs-sau	Würfe/ Sau und Jahr
1	30,84	14,8	1,1	12,6	14,0	149,4	22,3	12,8	5,9	2,45
2	30,74	14,2	1,4	12,5	12,2	148,0	27,2	5,6	5,1	2,47
Ø 2014	27,91	13,4	1,0	11,7	13,7	152,8	25,0	12,8	4,8	2,40
Ø 2013	27,59	13,4	1,0	11,5	14,4	153,2	25,4	12,9	4,8	2,40
Ø 2012	26,63	13,4	1,1	11,2	15,3	153,7	25,4	13,8	4,7	2,39
Ø 2011	26,11	13,0	1,0	10,9	15,3	152,7	25,3	12,8	4,4	2,39
Ø 2010	25,37	12,6	0,7	10,7	15,8	154,5	25,7	14,2	4,2	2,37
Ø 2009	25,04	12,3	0,9	10,4	15,2	151,1	25,4	9,8	5,0	
Ø 2008	24,46	11,9	0,6	10,2	13,6	151,8	26,6	10,4	5,0	
Ø 2007	23,55	11,3	0,8	9,9	11,0	154,2	27,9	11,2	5,7	

Schwächen hat. Bei den Saugferkelverlusten und dem Intervall zwischen dem Absetzen und dem erfolgreichen Belegen konnte man schlussfolgern, dass in diesen Punkten sicherlich noch einige Betriebe an den Schrauben drehen können, um noch bessere Resultate zu erzielen: viele lebend geborene Ferkel, wenig Saugferkelverluste und eine kurze Zeitspanne zwischen dem Absetzen und dem erfolgreichen Belegen zeichnen einen erfolgreichen Sauenhalter aus.

Dieses Jahr gab es wiederum wie im Jahr zuvor an der Spitze ein richtiges Gerangel zwischen den gleichen Betrieben. Beim Zweitplazierten handelt es sich um den Betrieb Jos Van Stiphout aus Schouweiler und der Erstplatzierte ist der Betrieb Claude Loutsch aus Hovelange, der dann auch unsere schöne CONVIS-Plakette für den besten Ferkelerzeuger erhielt. Diese Betriebe glänzen mit einem Resultat von hervorragenden 30,74 resp. 30,84 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr und liegen damit mit 0,8 respektiv 0,9 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr höher als im Jahr zuvor.

Beide Betriebe benutzen die Naïma-Genetik in ihrem Bestand und CONVIS freut sich als Mitproduzent und Vermarkter dieser Sauenlinie natürlich über diese sehr guten Resultate.

Im Durchschnitt aller Betriebe konnte in den letzten acht Jahren eine sehenswerte Steigerung der abgesetzten Ferkel pro Sau und Jahr erzielt werden (von 23,55 Ferkeln in 2007 auf 27,91 Ferkel in 2014).

Diskussionsrunde: „Ausrichtung der Schweineproduktion in Luxemburg und deren Subventionierung“

Herr Peifer-Weihs umriss die Sachverhalte auf Kuelbecherhaff (KH) um in die Diskussion einsteigen zu können. Hierzu zählt die deutliche Aufstockung der Mutterherde auf KH mit dem Ziel, das genetische Output so stark wie möglich zu erhöhen, denn nur so kann sich die Sauenanlage finanziell rechnen. Die Umbaumaßnahmen am Lüftungs- und Heizsystem erklären

v.l.n.r.: Jos Van Stiphout, Guy Schmit, Claude Loutsch & Ginette Gantenbein

das erreichte Resultat von plus 50.000 € bis August 2014. Leider kam es dann aber zum Russlandembargo und den daraus resultierenden Folgen: der Preis verfiel drastisch, der Verkauf stockte stark, viele Kundenbetriebe von Jungsauen im Ausland in der Größenordnung zwischen 400 und 800 Sauen meldeten kurzfristig Insolvenz an. Unser deutscher Vertriebspartner sah sich gezwungen, seinen Jungsauenverkauf überwiegend nach Kroatien und Spanien zu verlegen - mit deutlich schlechteren Verkaufserlösen. Auch im Bereich des Verkaufes der 11.000 Ferkel zur menschlichen Herzklappengewinnung waren die Konsequenzen deutlich zu spüren, denn auch hier wurde der Preis drastisch nach unten korrigiert, was bei der großen Stückzahl enorme Auswirkungen auf das finanzielle Resultat vom KH hatte. Durch all diese ungünstigen finanziellen Begebenheiten wird eine Weiterführung der Sauenanlage in ihrer jetzigen Gesellschaftsform in Zusammenarbeit mit unserem deutschen Vertragspartner in Frage gestellt. Sollte dies eintreten, müsste man sich unweigerlich die Frage nach der zukünftigen Aufstellung von CONVIS im Bereich der Schweineproduktion stellen. Auch das Landwirtschaftministerium erwartet sich bezüglich der Weiterführung der staatlichen Konventionierung verständlicherweise seitens CONVIS eine klare Aussage, wie man sich die Zukunft des Luxemburger Schweinesektors vorstellt und wie man die Rolle der Sauenanlage auf KH in der Luxemburger Schweineproduktion sieht.

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Punkte angeschnitten:

- Erhalt der Besamungsstation unbedingt erforderlich!
- Wunsch nach Leistungskontrolle der Besamungseber
- Diskussion über eventuelle Pietrain-Reinzucht mit Vollgeschwisterprüfung
- Pro und Kontra einer Jungsauenproduktion in Luxemburg oder Zukauf aus dem Ausland
- Verschiedene Modelle der Ausrichtungsmöglichkeiten der Sauenanlage auf KH
- Betriebsspezifische Bedürfnisse und Erwartungen seitens der Betriebe gegenüber CONVIS.

Schlusswort

Anlässlich des Schlußwortes gab Herr Peifer-Weihs noch detaillierte Erklärungen zur neuen Mehrwertsteuerregelung. Anschließend dankte er allen Anwesenden für die rege Teilnahme an der Diskussionsrunde und lud zum Umtrunk ein.

Die Groupe d'Intervention Vétérinaire (G.I.V.) in Luxemburg

Der etwas andere Patient

Im Jahr 2011 kam es in Waldbillig zu einem Brand, bei dem vor allem Tiere in Gefahr waren. Wie sich später herausstellte, waren Feuerwehr und Zivilschutz mit der schnellen Bergung und der nachträglichen Versorgung der Tiere zu mindestens zeitweise überfordert.

Dr. Jean Schoos, Chef de Groupe G.I.V.

Vor drei Jahren wurde daher die Administration des services de secours (A.S.S.) mit dem Konzept der Groupe d'Intervention Vétérinaire (G.I.V.) durch einige engagierte Tierärzte und Tierfreunde konfrontiert. Orientiert hat sich die G.I.V. als Einheit der Protection Civile anfangs an der französischen Struktur der Tierrettung (Vétérinaires Sapeurs Pompiers de France). Diese verfügt über 30 Jahre Erfahrung, 300 Tierärzte als Feuerwehrleute und im freiwilligen Dienst, circa 3.000 Feuerwehrleute sowie eine integrierte Hundestaffel.

Aufgabengebiete der G.I.V. in Luxemburg

1) Schutz, Rettung, Bergung und Erstversorgung von Haus- und Wildtieren in außergewöhnlichen Notsituationen. Diese sicher ureigene Aufgabe der G.I.V. fächert sich in zwei große Gebiete auf:

Das Tier als Opfer: sei es im Straßenverkehr, auf dem Bauernhof oder im Haushalt. Wer kennt nicht die Fotos von umgestürzten Tiertransportern, brennenden Stallgebäuden oder Häusern sowie eingeschlossenen Exoten in Wohnungen und Wildtieren in städtischen Bezirken. Hier muss die G.I.V. ihre Kompetenzen als kurativ tätiger Retter spielen lassen. Sie muss die Möglichkeit besitzen, schnelle Entscheidungen zu treffen, Tiere auch unter schwierigen Umständen zu behandeln und ihre Schmerzen maximal zu lindern. Gleichzeitig muss sie durch Ruhigstellung und den eventuellen Einsatz von Beruhigungsmitteln eine Selbstverstümmelung des betroffenen Tieres unterbinden. Konkret bedeutet dies, Haustiere, exotische Tiere oder Wildtiere aus Situationen zu retten, für die die lokalen Hilfskräfte nicht ausgerüstet sind. Alle anderen Fälle werden weiterhin durch die lokalen Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Zivilschutzes mit einer medizinischen Versorgung durch den normalen tierärztlichen Notdienst betreut. Die G.I.V. greift nicht in den normalen Tierärztlichen Notdienst ein und ist dafür auch nicht ausgerüstet. Auch greift die G.I.V. nicht in die Kompetenzen der Administration des Services Vétérinaires (A.S.V.L.) ein.

Das Tier als Gefahrenquelle: von einem Tier in Panik gehen sowohl physische als auch biologische Gefahren (Zoonosen, Gift, etc.) aus. Hier muss die G.I.V. versuchen, die Helfer und Retter maximal zu schützen: sei es durch Ratschläge (auch telefonisch), ihre Vorgehensweise, ihr direktes Eingreifen (z.B. festliegendes Pferd, entlaufene Rinder oder exotische Tiere, Hunde und Katzen sowie Exoten in geschlossenen Räumen), sofern dies die Möglichkeiten der lokalen Strukturen und Hilfskräfte übersteigt.

2) Eventueller Weitertransport der Tiere aus Punkt 1 in vorhandene Auffangstrukturen.

Die G.I.V. unterhält eine Liste von Kontakten der lokalen Auffangstation/ Tierklinik/ Tierarztpraxis/ Tierpark etc., um diese gegebenenfalls an die lokalen Einsatzkräfte fernmündlich zu übergeben. Alle unter Punkt 1 geborgenen oder versorgten Tiere können aber auch, sofern bei den lokalen Hilfskräften keine geeignete Transportmöglichkeit besteht, durch die G.I.V. zu diesen Organisationen weitertransportiert werden.

Des Weiteren kann die G.I.V. auf Anforderung durch die A.S.V.L. Infektionstransporte von verdächtigen Tieren bzw. Kadavern mit ansteckenden Krankheiten machen.

3) Präsenz und bzw. Unterstützung bei Einsätzen und Übungen der verschiedenen Luxemburger Hundestaffeln

Auf Anforderung und falls die Verantwortlichen es für nötig halten, können die verschiedenen Luxemburger Hundestaffeln die G.I.V. bei Einsätzen einplanen. Hier kann die G.I.V. durch ihre Präsenz eine sofortige Hilfe leisten. Die G.I.V. verfügt vor Ort über das geeignete Wissen und die entsprechende Ausrüstung, um die Dienst- und Einsatzhunde im Falle eines Unfalls sofort ausreichend erstversorgen zu können. Die weitere medizinische Versorgung erfolgt dann durch den normalen tierärztlichen Notdienst.

4) Ausbildung und Weiterbildung von Feuerwehren, Zivilschutz und Organen des öffentlichen Rechtes im Umgang mit dem etwas anderen Patienten bzw. Opfer.

Das Abhalten von Ausbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen, die sich sowohl spezifisch an die Berufsfeuerwehr, an die Vertreter der öffentlichen Macht als auch an die freiwilligen Feuerwehren und den Zivilschutz richten, fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich der G.I.V.. Neben dem Umgang und der Gefahrenanalyse im Zusammenhang mit den Tieren können hier Aspekte der Ersten Hilfe für Tiere und tierschutzrechtliche Fragen behandelt werden.

Ähnliche Kurse können sich auch an staatliche Organe des öffentlichen Rechts wenden, wobei hier sicherlich der Schwerpunkt auf der Gefahrenanalyse und dem Tierschutz liegen.

Ausstattung der G.I.V.

Momentan verfügt die G.I.V. für Einsatzzwecke über einen Ford Kuga als Kommandowagen, einem GW-Tier (Gerätewagen) in Form eines ehemaligen Rettungswagens, der umgebaut wurde, um in diesem unter anderem spezielles Material zu transportieren und um Großtiere schonend und adäquat zu bergen und einen Pferdehänger, in dem verletzte Großtiere hängend transportiert werden können.

Die G.I.V. zählt heute rund 30 ehrenamtliche Mitglieder: vier Tierärzte, zwei Tierarzthelfer, Mitglieder der Berufsfeuerwehr auf freiwilliger Basis, der freiwilligen Feuerwehr sowie des Zivil- und Katastrophenschutzes. Diese müssen im Rahmen ihrer freiwilligen Tätigkeit je nach Einsatz auch vom Arbeitgeber freigestellt werden, die Kosten übernimmt dann der Staat. Es stehen der G.I.V. zu diesem Zeitpunkt zwei Standorte zur Lagerung von Material zur Verfügung: in Berdorf und im Einsatzzentrum in Bettembourg.

Einsätze

Seit 2012, dem Gründungsdatum der G.I.V. zählt diese Einheit jede Woche ein bis zwei Einsätze und schaut daher, was die Menge ihre Arbeit betrifft, zuversichtlich in die Zukunft.

Einer der spektakulärsten Einsätze in der noch jungen Geschichte der G.I.V. waren zwei Giraffen auf dem Luxemburger Flughafen im Jahr 2013, die von Südafrika nach Vietnam transportiert wurden. Eine Giraffe war wegen des nicht Tierart gerechten Transportes sehr geschwächt und überlebte daher diesen Transport trotz aller Bemühungen der Verantwortlichen leider nicht.

Ein weiterer sicher sehr spektakulärer Einsatz war 2014 die Bergung und Rettung des CONVIS LKW und der sich darauf befindenden Schweine.

Daneben werden regelmäßig Wildtiere gerettet, wie zum Beispiel im April 2015 eine Gans auf dem Stausee von Esch/Sauer, welche sich in eine Angelschnur verheddert hatte.

◀ Rettung einer Gans im Stausee

Bergung des CONVIS-LKW's in Erpeldange/Ettelbruck ▶

Kontakt

Die G.I.V. kann nur durch die 112 alarmiert werden, dies geschieht automatisch bei

- Bränden in landwirtschaftlichen Anwesen,
- Bränden in Reit- und Pferdeställen.

Daneben wird die G.I.V. auf Anforderung alarmiert bei

- anderen Bränden, bei denen die Rettung von Tieren nicht durch die lokalen Hilfskräfte ausgeführt werden kann,
- Unfällen aller Art, in die Tiere involviert sind und diese Rettung nicht durch die lokalen Hilfskräfte ausgeführt werden kann
- und zur Bergung und Rettung von exotischen Tieren aus allen Notsituationen.

In allen Fällen kann diese Alarmierung aber nur durch Polizei/Feuerwehr/Zivilschutz/Veterinärverwaltung oder ähnliche Behörden via 112 erfolgen. Eine direkte Kontaktaufnahme mit der G.I.V. ist aus rechtlichen und versicherungstechnischen Gründen nicht möglich.

AutoGrassMilk

Bewertung im internationalen Vergleich

Autograssmilk (AGM) ist ein dreijähriges (2013-2015) internationales Forschungsprojekt der Europäischen Union, welches die Kombination automatischer Melksysteme (AMS) mit der Weidehaltung in den Vordergrund stellt. AGM ist eine Zusammenarbeit von Forschungsanstalten aus sieben Ländern (Belgien, Dänemark, Frankreich, Irland, Niederlande, Schweden und Luxemburg (seit 2014)). Initiator des luxemburgischen Projektes ist die FILL (Fördergemeinschaft integrierte Landbewirtschaftung Luxemburg). Die praktische Umsetzung hierzulande erfolgt in vorbildlicher Zusammenarbeit durch die FILL-Mitgliedsorganisationen ASTA, CONVIS, IBLA, LTA und SER. AGM (2014-2015) wird vom Landwirtschaftsministerium mit jeweils 15.000 €/Jahr bezuschusst – aufgrund der Bedeutung der Weidehaltung in der Milchproduktion ist eine Verlängerung des Projektes (2016-2019) auf europäischer Ebene beantragt und auch das hiesige Landwirtschaftsministerium hat eine weitere Unterstützung über diesen Zeitraum zugesagt.

Gérard Conter

Bei einer kürzlich in Lüttich organisierten Zusammenkunft der europäischen Projektteilnehmer haben Vertreter aus Luxemburg die nationalen Erkenntnisse aus dem ersten Teilnahmejahr präsentiert und im europäischen Kontext diskutiert. Im Anschluss an die Versammlung in Lüttich haben zudem Vertreter aus Frankreich und Dänemark drei luxemburgische AGM-Pilotbetriebe besucht. Die Hauptdiskussionspunkte aus beiden Events lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Vorbildliche Pilotbetriebe – eng betreut

Im Gegensatz zu den europäischen Projektpartnern hat Luxemburg bereits eine lange Tradition in der Zusammenarbeit mit Pilotbetrieben („FILL Weed mecht vill Freed“, „Dairyman“). Die gesammelten Erfahrungen sowie die etablierten Arbeitsweisen (Weidekalender, On-farm Treffen, ...) ermöglichen eine Zusammenarbeit, welche im europäischen Kontext als vorbildlich und nachahmenswert qualifiziert wird.

So wurde im Laufe des Jahres 2014 von allen vier Pilotbetriebsleitern ein detaillierter Weidekalender geführt, welcher mittlerweile in elektronischer Form zur Verfügung steht, was sowohl die Erfassung als auch die Auswertung erleichtert. Auf Basis des Weidekalenders ist es nicht nur möglich, einen genauen Überblick über das Leistungsvermögen der Herde zu bekommen - auch das verfügbare Weidepotential lässt sich daraus ermitteln.

Wöchentlich wurden Grasmessungen zur direkten Erfassung der verfügbaren Weide auf mindestens einem Pilotbetrieb durchgeführt. Für die Optimierung der Grünlandnutzung weiterhin unverzichtbar sind die qualitative Bewertung des

Verfügbares Gras auf der Weide und angebotenes Futter im Stall entscheiden letztendlich über die Weidegrasaufnahme in der Milchviehfütterung.

Grünlandaufwuchses, sowie die Quantifizierung und die Analyse der betrieblichen Futterkonserven, welche denn auch auf sämtlichen Pilotbetrieben durchgeführt wurden.

Noch stärker als bei konventioneller Melktechnik gilt der Zugang zu den Weideparzellen als Schlüsselelement zur erfolgreichen Kombination automatischer Melksysteme mit der Weidefütterung. Gleich zu Beginn des Projektes wurde denn auch eine detaillierte Kartierung der verfügbaren Grünlandflächen auf Basis administrativ verfügbarer Daten für sämtliche Pilotbetriebe erstellt.

Im Rahmen von mittlerweile vier Pilotbetriebsversammlungen wurden alle beschriebenen Daten zusammen mit den Betriebsleitern diskutiert. Andere wichtigen Themen waren dabei neben der wirtschaftlichen Auswertung der Betriebsresultate auch soziale Aspekte wie Arbeitszeitbedarf, -aufteilung und -qualität. Schlussendlich wurde für jeden Betrieb ein individueller Verbesserungsplan ausgearbeitet, dessen Ziele künftig in enger Zusammenarbeit mit dem Betrieb gemeinsam erreicht werden sollen.

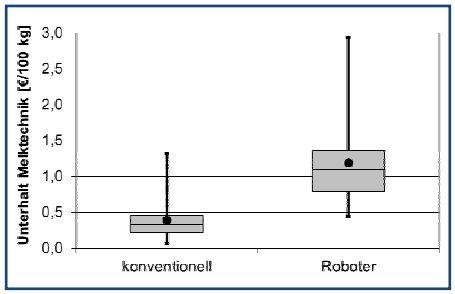
Aufwändige Gebäude hierzulande

Ausländische Experten (DK, FR, IRL, ...) zu Besuch auf unseren Pilotbetrieben sprechen eine Stimme: Die Milchviehställe hierzulande sind komfortabel, aufwändig und leider auch teuer! Stallplatzkosten von aktuell über 10.000 € bestätigen diese Aussage. Doch wo liegen die Ursachen und gibt es Optimierungspotential? Unsere Milchviehställe sind in Massivbauweise errichtet und mit großen Volumen für die ganzjährige Stallhaltung ausgelegt. Gefördert wird dies durch eine günstige Bezuschussung sowie evtl. noch zusätzliche unproduktive Genehmigungsauflagen. Autograssmilk-Pilotbetriebe im Ausland zeigen uns dagegen, dass in der Milchproduktion durchaus auch kostengünstigere Gebäude in Leichtbauweise gut funktionieren.

Bei künftigen Investitionen sollte der Blick ins Ausland demnach nicht gescheut

Hohe verwinkelte und freitragende Gebäude führen zu teuren Konstruktionen

werden. Das Autograssmilk-Team sieht seine Aufgabe dabei im Aufzeigen kostengünstiger und effizienter Baulösungen für wachsende Betriebe – Möglichkeiten dazu bestehen allemal – die Integration der Weide in das Betriebskonzept sollte dabei auch bei größeren Roboterherden kein Tabu sein.



Unterhaltskosten des Melkroboters (SER - De Beroder N° 68).

Niedrige Unterhaltskosten beim Melkroboter

Auffallend im internationalen Vergleich sind die niedrigen Unterhaltskosten beim Melkroboter hierzulande. Nicht nur bei den Pilotbetrieben, auch im Rahmen einer Auswertung des nationalen Testbetriebsnetzes konnten Unterhaltskosten in Höhe von 1,2 €/100 kg Milch für das AMS ermittelt werden.

Die Unterhaltskosten unserer europäischen Nachbarn sind im Vergleich doppelt oder dreimal höher als hierzulande. Ob dies nun darauf zurückzuführen ist, dass unsere AMS vergleichsweise neu sind, die Landwirte hierzulande einen Teil der Wartungsarbeiten selbst übernehmen oder die angebotenen Wartungsverträge anders zusammengestellt, sind konnte bislang nicht abschließend geklärt werden. Im Rahmen der Projektarbeiten werden wir dieser Frage aber auf den Grund gehen, indem wir unter anderem auch die Methodik der Kostenzuteilung im Detail noch einmal mit den anderen Projektpartnern erörtern.

Kuhverkehr entscheidend bei größeren Herden

Beim Einsatz von AMS spielt der Kuhverkehr eine entscheidende Rolle. Dies nicht nur bezüglich der Positionierung des Melkroboters im Stall, sondern auch als Verbindungselement zwischen Stall und Weide. Innerhalb der europäischen Projektteilnehmer wurde man sich dieser zentralen Bedeutung schnell bewusst und es besteht Einigkeit darüber, dass bei ganzjähriger Stallhaltung und mittelmäßiger Auslastung des Roboters (bis 55

Kühe) die Ansprüche gering sind. Soll die Auslastung des AGM im Zuge einer Herdenvergrößerung jedoch ausgereizt (bis 70 Kühe) und zudem eine hohe Weideaufnahme angestrebt werden, so steigen die Anforderungen. Verschiedene europäische Projektpartner setzen auf zusätzliche elektronische Sensoren, um das Kuhverhalten präziser dokumentieren, studieren und optimieren zu können. In Luxemburg bestehen Kontakte des AGM-Teams zu den Melkroboterhändlern, welche es ermöglichen, das Bewusstsein in diesem Bereich zu schärfen und gemeinsam bessere Lösungen auszuarbeiten.

Zur Optimierung des Kuhverkehrs sind vor allem folgende Punkte zu beachten:

- Positionierung des Melkroboters im Stall
- Regulierung des Zugangs der Tiere zum Roboter bzw. zur Weide. Ziel muss es sein, die Wartezeiten beim Roboter zu minimieren und die Fresszeiten auf der Weide zu maximieren.
- Management und Führung kranker bzw. der Aufmerksamkeit bedürftiger Tiere
- Minimierung des Triebaufwands der Kühe zurück in den Stall
- Qualität der Weidewege.

Kuhverkehr ist demnach wichtig für alle Roboterbetriebe, unabhängig von der Weideintensität. Es gibt dabei keine Standardlösungen: in Abhängigkeit von dem Stallgrundriss sowie der verfügbaren Weideflächen (bei Weidegang) muss zusammen mit dem Roboterhändler ein betriebsindividuelles und möglichst effizientes System ausgearbeitet werden.

Keine Tradition der Weidewege

Nach Betriebsbesichtigungen luxemburgischer AGM-Mitarbeiter im Ausland sowie dem Besuch ausländischer Projektteilnehmer auf unseren Pilotbetrieben ist man sich einig: „Luxemburg hat keine Tradition der Weidewege“. Historisch bedingt ist dies wahrscheinlich durch die Lokalisierung vieler Betriebe im Dorfkern, mit fehlenden angrenzenden Weideflächen und der damaligen Benutzung öffentlicher Wege zum Treiben der Herden begründet.

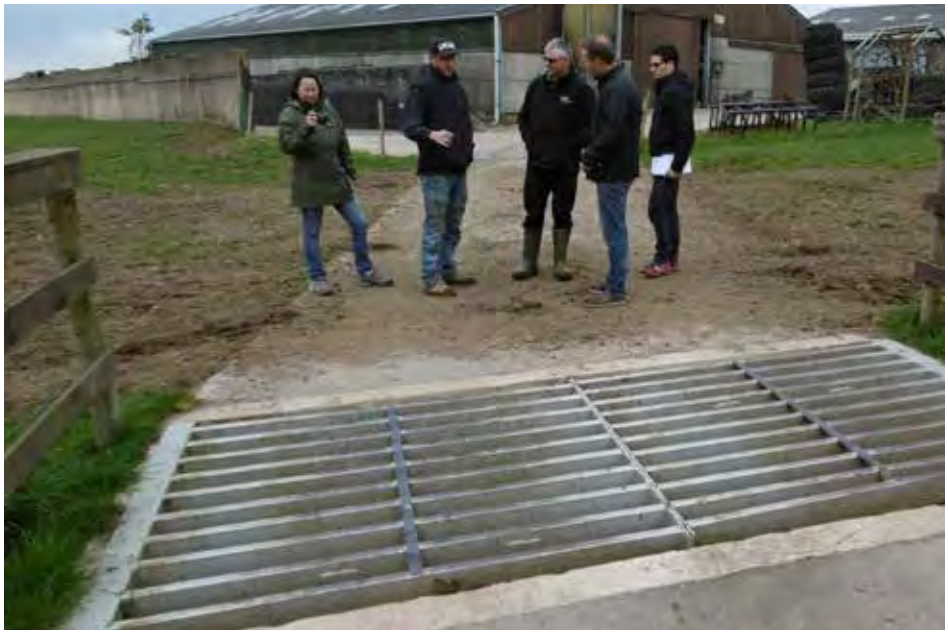
Auf Aussiedlerhöfen mit größeren Herden und umliegenden Weideflächen aber bieten angepasste Weidewege entscheidende Vorteile:

- weniger Grasvertritt und somit Steigerung der Hygiene (sauberes Weidefutter; geringere Klauen- und Euterprobleme)
- gezieltes Weidemanagement durch einfachen Zugang zu den Weiden
- Optimierung des Kuhverkehrs (hohe Weidefutteraufnahme und hohe Roboterauslastung).

Optimierte Weidewege zur AMS-Beweidung nach dem AB System (unterschiedliche Tag- und Nachtweide). Die Milchkühe können individuell zurück zum Roboter und werden anschließend in eine neue Parzelle geleitet.

Das luxemburgische Projektteam erkannte frühzeitig die Bedeutung der Weidewege. So wurden bereits zu Projektbeginn die jeweiligen Weideinfrastrukturen kartiert. Auf dieser Basis hat die irische Weideberatungsfirma „Grasstec“ nach einer intensiven Betriebsbesichtigung durch Bertie Troy im vergangenen Winter einzelbetriebliche Optimierungsvorschläge ausgearbeitet.

Das Texas-Gate ermöglicht das Kreuzen von Weidewegen mit sonstigen Verkehrswegen ohne lästiges Öffnen und Schließen von Toren.



AutoGrassMilk Luxemburg sind:
Jeff Boonen (LTA), Jeanne Bormann (ASTA), Gérard Conter (SER), Dorothée Klöcker (CONVIS), Henri Kohnen (LTA), Gerber van Vliet (IBLA)

Neben der Planung der Wegeführung ist die bautechnische Konzeption der Weidewege ebenfalls von großer Bedeutung. Aufgrund der „fehlenden Tradition“ besteht auch diesbezüglich hierzulande kaum Erfahrung und Know-how. Das AGM-Team steht deshalb im Kontakt mit der verantwortlichen Abteilung der ASTA, um zusammen adäquate Lösungen zu entwickeln. Mit dem Landwirtschaftsministerium wurde eine eventuelle Bezuschussung des Baus von Weidewegen in der Milchviehhaltung diskutiert.

Im Rahmen einer anstehenden Studienreise von Projektmitgliedern, Pilotbetriebsleitern und Beratern zu irischen Milchviehbetrieben soll speziell die Thematik der Weidewege weiter ergründet werden. Zu gegebenem Zeitpunkt werden wir an dieser Stelle auf die Erkenntnisse dieses Besuchs zurückkommen um diese für die gesamte luxemburgische Landwirtschaft weiter zu entwickeln.

Realität in Luxemburg – der öffentliche Weg kann von der AMS-Herde nicht genutzt werden, einen alternativen Weideweg gibt es (noch) nicht.

Fidderung an der Mëllechproduktioun

Betriebsbezugen Fidderungsgestaltung

Bestméiglech Notzung vun betriebseegenen Komponenten

Ergänzung duerch qualitativ héichwäerteg Leeschtungs- an Mineralfudder

Sënnvollen Asaaz vun ausgewiëlten Leeschtungsfudder laut Ratiounsplang

Qualitéit statt Quantitéit - Fir gesond Déieren!

- - - - - - - - - - - - - - - - - -

Qualitéits-Grondfudder = Grondsteen vun all Fudderratioun

Dofir setze mir op Qualitéits-Gräsermëschungen an -Maissaatgut

Méi Informatiounen bei eisen Beroder oder ënnert+352/88 91 20

Bauere Koperativ

BAKO

ZAER 37, op der Héi
L-9809 Hosingen

info@bako.lu
Tel. 88 91 20
Fax 88 91 30

On Farm Show Nachsaatverfahren

Eine Nachlese – welche Methode zeigt die größte Wirkung

Am 20. März 2015 fand in Eschweiler eine Vorführung von unterschiedlichen Nachsaatverfahren auf Grünland statt. Ein hohes Mäuseaufkommen hatte im Winter große Lücken auf vielen Grünlandflächen hinterlassen. Diese Lücken werden dann entweder mit bereits im Boden vorhandenen Samen, wie Ampfer, Löwenzahn oder gemeiner Rispe wiederbesiedelt, oder es wird versucht, Saatgut von erwünschten Gräsern und Kräutern anzusäen. Bei der On Farm Show sollten deshalb unterschiedliche Verfahren der Nachsaat zu Vegetationsbeginn getestet werden.

Dorothee Klöcker

Vorgeführt wurden eine extra für die Gras Aus- und Nachsaat entwickelte Scheibensämaschine von Vredo, eine Direktsaatmaschine mit Scheiben von Horsch, ein herkömmlicher Wiesenstriegel mit aufgesatteltem pneumatischem Sägerät (hier Einböck), sowie ein Wiesenstriegel mit stärkeren Zinken (12 mm anstelle von 9 mm), pneumatischer Sämaschine und nachlaufender Prismenwalze von Güttler. Quer zur Fahrtrichtung der verschiedenen Maschinen wurde ein Teil der Versuchsfläche vorab mit Roundup abgespritzt, morgens wurde ein Teil mit dem „Güttler“ Wiesenstriegel bearbeitet und ein Teil blieb „unbehandelt“. Da es sich hier nur um einen Schauversuch handelte, wurden auch keine Wiederholungen angelegt. Alle Maschinen wurden auf eine auszubringende Saatgutmenge von 25 kg/ha Nachsaat (100 % Englisches Raygras) abgedreht. Bei dem Saatgut handelte es sich um eine Nachsaatmischung mit orangem Etikett.

Der Pflanzenbestand der „Versuchsfläche“ wurde ebenfalls festgestellt. Mehr als 90 % des verbleibenden Pflanzenbestandes bestand aus Gräsern: den größten Anteil stellte hier immer noch das englische Raygras; Wiesenfuchsschwanz und gemeine Rispe waren ebenfalls stark vertreten. Bei den Kräutern herrschte der Löwenzahn vor. Außerdem konnten einzelne Ampferpflanzen festgestellt werden. Als Leguminose war lediglich der Weißklee vorhanden. Die Lücken durch Mäusefraß und Wühlen nahmen bis zu 50 % der Testfläche ein. Fotos zur Veranstaltung finden Sie unter http://www.grengland.lu/blog/grunlandnachsaat-farm-show-am-20-marz.

Die Nachsaat kommt in den Lücken auf

Acht Wochen nach der Aussaat soll jetzt nach dem ersten Schnitt eine erste Bewertung der Maßnahme erfolgen. Mit Erstaunen musste festgestellt werden, dass bei der mit dem Totalherbizid behandelten Fläche nach acht Wochen nur bei der „Vredo“-Variante die Nachsaat vereinzelt aufgekommen ist. Hier sind die Säreihen zu erkennen, auf allen anderen Teilflächen ist von der Nachsaat nichts zu sehen. Mittlerweile machen sich auf der freien Fläche Disteln und Quecke breit. Weshalb hier das Saatgut nur mangelhaft aufgelaufen ist, kann noch nicht mit letzter Gewissheit gesagt werden. Möglich ist der mangelhafte Abbau von Glypho-

Kein Nachsaat-Erfolg auf den mit Glyphosat abgespritzten Flächen

sat, welches dann besonders dem auf der Oberfläche ausgebrachten Saatgut geschadet haben könnte. In der Literatur wurde hierüber auch schon berichtet, weitere Nachforschungen werden diesbezüglich angestellt.

Auf den „unbehandelten" Versuchsflächen konnten in den ehemaligen Lücken über alle Nachsaatvarianten hinweg kleine gekeimte Gräser festgestellt werden, die von der Nachsaat stammen. Sicher ist demnach, dass dort, wo Lücken waren, das Saatgut auch Fuß fassen konnte. Die Lücken waren noch nicht von unerwünschten anderen Pflanzen eingenommen worden, es konnten jedoch viele Löwenzahnsamen ausgemacht werden, die sicherlich nach dem nächsten Regen dort aufkommen werden, wo keine Nachsaat erfolgte. Die aufgelaufenen Gräser sind zudem von unterschiedlicher Größe. Gräser mit bereits zwei Laubblättern sind genauso vertreten, wie gerade gekeimte Pflanzen. Die Keimdauer bzw. die Zeit bis zum Auflaufen scheint bei einer Nachsaat sehr variabel zu sein. Dieses lässt hoffen, dass noch weiteres Saatgut im Laufe der Vegetation keimt und wächst, welches bis jetzt noch im Ruhezustand ist. Die Fläche mit den unterschiedlichen Nachsaatvarianten wird weiterhin beobachtet und eine zweite Flächenbegehung soll nach dem zweiten Schnitt stattfinden.

AGRI-CENTER

CASE IH AGRICULTURE

FARMALL U PRO

Der Allrounder für Ihren Hof

Ob auf Hof, Straße, oder Feld- der Farmall U PRO fühlt sich überall wohl und bietet damit die Vielseitigkeit, die Sie brauchen. Die hohe Wendigkeit und die Optimierung auf den Frontladerbetrieb machen ihn zum idealen Hof- und Pflegetraktor. Die moderne, übersichtliche und großzügig gestaltete Kabine hilft auch in beengten Platzverhältnissen die Übersicht, und an langen Arbeitstagen einen kühlen Kopf zu bewahren. Dank seinem kraftvollen Motor, dem effizienten Getriebe und der robusten Hydraulik ist er auch schweren Arbeitseinsätzen gewachsen.

3 Modele verfügbar:

Farmall 95 U PRO (Efficient Power), Farmall 105 U PRO (Efficient Power), Farmall 115 U PRO (Efficient Power)

- Kabine erster Klasse
- Serienmässig mit Ecodrive TM, der intuitive Weg, um Kraftstoff, dank doppeltem Handgas, zu sparen
- allen wichtigen Funktionen in einem Griff
- Getriebe mit 4 Lastschaltstufen, einstellbarer Fahrmodus
- 40 km/h mit reduzierter Motordrehzahl
- Integrierter Joystick, optimal für Frontladerarbeiten

- serienmässig mit 4 Zapfwellengeschwindigkeiten, einzigartig in dieser Klasse
- Hydraulik optional mit Load Sensing Pumpe 100 l, Hubkraft bis zu 5.600 kg

CNH INDUSTRIAL CAPITAL

Finanzierung möglich
2 Jahre - 0,0 %
3 Jahre - 0,3 %

Mehrere **Lagermaschinen** zu
Sonderkonditionen
kurzfristig verfügbar

Agri-Center
15, Op der Haart
L-9999 Wemperhardt - Luxembourg

+352 236 37 500 +352 236 37 599 www.agri-center.lu info@wowey.eu

Michael KANDELS +352 236 37 530 • Johann KRINGS +352 621 288467 • Marc WEBER +352 236 37 515 • Roger THIESEN +352 236 37 513

Promodis

Einheimische Eiweißpflanzen

Wie viel Soja kann man ersetzen?

Vor dem Hintergrund hoher Sojaimporte, der Debatte über die Abholzung von Regenwäldern mit dem Verlust an Artenvielfalt, den langen Transportwegen aus Nord- bzw. Lateinamerika mit erhöhten CO_2-Emissionen, der Verwendung von Gentechniksoja und der Kontamination dieser Futtermittel mit Rückständen des Totalunkrautbekämpfungsmittels Glyphosat (Round-Up) stellt sich immer dringender die Frage nach der Substitution von Soja mit einheimischen bzw. regionalen Eiweißquellen. Der folgende Artikel beschäftigt sich mit dem flächenmäßigen Bedarf verschiedener Eiweißpflanzen, um abschätzen zu können, inwieweit es realistisch ist, Soja aus hiesigen Quellen zu ersetzen.

Rocco Lioy

Als Basis für die vorliegende Prognose wurden die Zahlen der Flächen sowie der Viehbestände des „Rapport d'activité 2013" vom SER (Agrarjahr 2012) zugrunde gelegt. Als erstes wurde versucht, die Mengen an Sojaschrot zu schätzen, die für die luxemburgische Tierhaltung (Rinder und Schweine) benötigt werden. Dabei stützte man sich auf die gewöhnliche Fütterungspraxis sowie die durchschnittliche Milchleistung in Luxemburg. Außerdem wurde angenommen, dass die im Lande benötigte Sojamenge so gut wie gänzlich von fünf Tierkategorien benötigt wird: Milchkühe, Mastbullen unter und über ein Jahr, Zuchtsauen und Mastschweine. Bei anderen Tierkategorien (Jungvieh, Mutterkühe, Babyferkel) ist der Leistungsdruck erheblich geringer und kann daher deutlich einfacher mit lokalen Eiweißquellen gedeckt werden. Unter diesen Voraussetzungen ergibt sich ein Bedarf an Soja von knapp 48.300 t pro Jahr für die gesamte luxemburgische Landwirtschaft. Davon werden zwei Drittel alleine von den Milchkühen gebraucht (Tab. 1).

Um den Substitutionswert der verschiedenen in Frage kommenden Eiweißpflanzen zu berechnen, wurde eine Parallelberechnung durchgeführt: Für die Milchkühe wurde der Gehalt an nutzbarem Rohprotein (nXP) der betrachteten Eiweißpflanzen im Vergleich zum Soja berücksichtigt, bei den anderen Tierkategorien wurde der Gehalt an Rohprotein (XP) zugrundegelegt. Weiter wurde unterstellt, dass bei Erbsen und Bohnen der Ertrag bei 30 dt/ha, bei Lupinen, Lein und Sonnenblumen bei 20 dt/ha, und bei Raps bei 35 dt/ha liegt. Der Fettanteil bei Raps und Lein wurde mit 40 %, bei Sonnenblumen mit 45 % angesetzt. Unter diesen Annahmen lassen sich für die verschiedenen Eiweißpflanzen die Flächen ermitteln, die benötigt werden, um das Sojaschrot gänzlich zu ersetzen (Tab.2).

Aus der Tabelle 2 wird klar, dass besonders im Fall von Sonnenblumen und Lein der Flächenbedarf viel zu hoch wäre, da fast die gesamte luxemburgische Ackerfläche dafür benötigt würde. Bei den anderen Eiweißpflanzen ist zwar der Bedarf geringer, aber immer noch beträchtlich. Insbesondere bei den Körnerleguminosen (Erbsen, Lupinen und Ackerbohnen) ist der Anbau in Luxemburg sehr gering (alle drei Arten zusammen wurden 2012 weniger als 300 ha angebaut), so dass mit deren rascher und breiter Ausdehnung in näherer Zukunft eher nicht zu rechnen ist. Im Fall von Raps sieht es etwas besser aus, da im Jahr 2012 immerhin etwa 4.550 ha Raps angebaut wurden. Diese machen allerdings bei einem Flächenbedarf von 29.200 ha (Tab.2) lediglich 16 % der benötigten Fläche aus.

Wie ist die Situation in den benachbarten Verwaltungseinheiten der Großregion? Auf diese Frage antwortet Tabelle 3. Dort ist zu sehen, dass mit der Verfügbarkeit von Rapsflächen im Vergleich zu den benötigten Flächen lediglich die Wallonie noch schlechter dasteht als Luxemburg. Insgesamt beträgt die theoretische Autarkie der Großregion im Bezug auf potentiel-

Tab.1: Schätzung der benötigten Sojamengen nach Tierkategorie

	Milchkühe	Mastb.<1	Mastb.>1	Zuchtsauen	Mastschweine	
Zahl x1000	44,2	17,5	14,8	7	44,6	Summe
Sojabedarf in t	32.266	3.194	5.411	1.375	6.016	48.262

	% **nXP** von Soja	% **XP** von Soja	Benötigte Menge (t)	Ertrag dt/ha	Bedarf an Fläche (ha)
Erbsen	49 %	65 %	86.248	30	28.749
Ackerbohnen	58 %	68 %	77.304	30	25.768
Lupinen blau	65 %	74 %	70.127	20	35.064
Lupinen weiß	73 %	74 %	66.681	20	33.340
Lupinen gelb	86 %	81 %	58.974	20	29.487
Sonnenbl.schrot	75 %	71 %	67.283	20	61.166
Leinschrot	76 %	81 %	61.833	20	51.527
Rapsschrot	78 %	81 %	61.332	35	29.206

Tab.2: Schätzung des Anbauflächenbedarfs verschiedener Eiweißpflanzen

	ha Raps Ist	ha Raps Soll	Autarkie
Luxemburg	4.550	29.137	16 %
Saarland	4.063	7.857	52 %
Rheinl.-Pfalz	45.600	72.997	62 %
Wallonie	13.500	243.318	6 %
Lorraine	137.680	117.872	117 %
Großregion GESAMT	205.393	471.180	44 %

Tab.3: Vorhandene und benötigte Rapsflächen im Vergleich in der Großregion

le Sojaimporte rund 44 %, wenn man davon ausgeht, dass die Sojaimporte alleine durch Raps ersetzt werden.

Zurzeit besteht also keine große Hoffnung, dass die Eiweißautarkie deutlich besser werden könnte, wenn Viehbesatz und Konsum von Veredelungsprodukten gleich bleiben. Lediglich eine Verbesserung der Erträge von Raps- und Körnerleguminosen könnte eine spürbare Entlastung bringen. So z.B. würde die besagte Eiweißautarkie der Großregion von 44 % auf fast 70 % steigen, falls der Durchschnittsertrag von Raps 50 statt 35 dt/ha betragen würde und der Schrotanteil von 60 auf 65 % klettern würde. Die Erhöhung des Ertragpotentials sowie des Schrotanteils im Raps stellen somit wichtige künftige Herausforderungen im Bereich der Rapsgenetik dar.

KERGER
CONSTRUCTIONS
BATIMENTS AGRICOLES ET INDUSTRIELS
ALLES aus einer Hand
◆ ERD- UND ABRISSARBEITEN ◆ BETONARBEITEN
◆ HALLENBAU (eigene Produktion in Bissen)
12, z.a.c. Klengbousbierg | L-7795 BISSEN | www.kerger.lu | E-Mail: direction@kerger.lu
Tel. 23 63 00 17 | Fax: 23 63 90 80

ELBL-Veranstaltungen

Generalversammlung und Limousin-Treff

Seit einigen Jahren koppelt der ELBL (Eleveurs de Bovins Limousins Luxembourgeois) seine Generalversammlung mit einem sogenannten Limousin-Treff, um so einem breiten Publikum interessante Limousin-Betriebe vorzustellen.

Am 6. März 2015 fand die gutbesuchte Doppelveranstaltung auf dem Produktionsbetrieb Majerus-Derneden in Arsdorf statt.

Mitgeteilt vom ELBL

Die Generalversammlung

Präsident Marc Wagner freute sich in seiner Begrüßungsrede, dass die Limousinrasse weiterhin in Qualität und Quantität der Fleischrinderproduktion in Luxemburg ihren Stempel aufdrückt. In den BLQ-und Mastbetrieben, im Label „CACTUS-Fleesch vum Lëtzebuerger Bauer“, bei den CONVIS-Zuchtviehverkäufen, auf den nationalen Tierschauen: überall bildet die Limousin-Rasse das Rückgrat der organisierten Rindfleischproduktion. Der ELBL versucht alle Initiativen, welche der Luxemburger Fleischrinderproduktion dienen, aktiv zu unterstützen. So arbeiten mehrere ELBL-Vorstandsmitglieder im CONVIS-Vorstand, in LK-, CONVIS- und CACTUS-Arbeitsgruppen, andere verpflichten sich international für die Rasse und wiederum andere versuchen, politisch Einfluss zu nehmen.

Natürlich wies Herr Wagner auch auf aktuelle Probleme in der Luxemburger Rindfleischproduktion hin. Er nannte einige Beispiele:

- eine GAP-Reform, welche trotz angekündigter Umwelt- und Tierwohlmaßnahmen kaum Akzente für eine zukunftsträchtige Fleischrinderproduktion setzt;
- das Ende der Milchquoten wird wohl vermehrt Druck auf die Rindfleischpreise bringen;
- eine ebenso katastrophale, wie unnötige und unüberlegte TVA-Reform wird gerade dem Rindfleischsektor massiv Schaden zufügen.

Die Luxemburger Rindfleischproduktion geht also schwierigen Zeiten entgegen: „es müssen neue Wege beschritten werden, um eine Krise zu vermeiden“, so der Präsident. Zum Schluss seiner Ausführungen dankte der Präsident ausdrücklich dem ELBL-Vorstand, sowie allen Angestellten der Fleischrinderabteilung von CONVIS für geleistete Arbeiten.

Sekretär Guy Majerus konnte einen gut gefüllten Aktivitätsbericht vorlegen. Hervorzuheben waren 2014: eine gut besuchte Jungviehverkaufsschau, die größte Schau dieser Art im deutschsprachigem Raum; eine sehr erfolgreiche Teilnahme an den CONVIS-Wettbewerben gelegentlich der FAE; die höchst interessante ELBL-Studienreise nach Österreich; die informative Reise zum Europaparlament nach Brüssel mit der Diskussion mit dem

Abgeordneten Charles Goerens; die vielen Teilnahmen an internationalen Schauen und Fachausstellungen (Metz, Brive, Libramont, Hannover) u.v.a.m. .

Herr Majerus griff altbekannte und neu definierte Forderungen des ELBL auf: ein immer noch fehlendes nationales IBR-Bekämpfungsprogramm; ein geplantes Agrargesetz ohne spezifische Hilfsmaßnahmen für den Rindfleischsektor; eine LU-SANITEL-Kennzeichnung ohne Rassendefinierung; eine LU-SANITEL-Kennzeichnung als Exporthemmnis könnte durch eine EU-Ohrmarke ersetzt werden.

Leider musste Kassiererin Mariette Redlinger von einem leichten Jahresdefizit berichten.

Der Vizepräsident Claude Hilgert schloss die Generalversammlung mit Dankesworten für den Einsatz des Präsidenten, sowie an einzelne Zuchtbetriebe, die immer wieder die Luxemburger Limousinzucht im Ausland würdig vertreten.

Der Limousin-Treff

Der anschließende Limousin-Treff begann mit dem Jahresrückblick auf das CONVIS-BLQ-Programm, das zurzeit 185 Mitgliedsbetriebe zählt. Pierre Feipel referierte in gewohnt interessanter Weise über die Fütterung der weiblichen Nachzucht in Mutterkuhbetrieben. CONVIS wirbt dafür, dass die Betriebe Rationsberechnungen durchführen lassen, um produktionstechnische und finanzielle Fehler in der Aufzucht zu vermeiden.

Anschließend an die Betriebsvorstellung durch Juniorchef Alain Majerus konnte sich jeder vor Ort ein Bild von dem mustergültig organisierten Limousinbetrieb machen. Gerry Ernst stellte einige ausgewählte Tiere vor, insbesondere stellte er die vier aktuellen Deckbullen vor. Die vielen Besucher zeigten sich beeindruckt von dem top geführten Betrieb: beste Produktionskühe, ein durchdachtes Management, ein tier- und menschenfreundlicher Stall. Es war jedem klar, dass es auf diesem Betrieb nicht nur sauber und geordnet ist, wenn Besucher angesagt sind. Bei bester Goulasch-Suppe, vorbereitet durch das Vorstandsmitglied Tom Biren, und passenden Getränken klang dieser sehr erfolgreiche Limousin-Tag in gemütlicher Atmosphäre aus.

Ein großes Dankeschön geht an die Familie Majerus-Derneden für die nette Gastfreundschaft und die Bereitstellung Ihrer Betriebsinfrastrukturen.

CONVIS-Viehvermarktung
Ihr zuverlässiger Partner
für Zucht-, Nutz- und Schlachtviehhandel

Tiertransporte aller Art

Kontaktpersonen

Sekretariat/ Verwaltung & Verrechnung
Nadine Albers-Turmes, Tel.: +352 26 81 20-24
nadine.turmes@convis.lu
Romaine Kesseler, Tel.: +352 26 81 20-26
romaine.kesseler@convis.lu

Nutz- & Schlachtvieh, Kälber
Gilbert Diederich GSM: +352 691 246 292
Patrick Federspiel GSM: +352 621 140 872
Jules Feidt GSM: +352 621 148 883

Fleischrinderzuchtvieh
Nico Mousel GSM: +352 621 361 443

Milchrinderzuchtvieh
Tom Elsen GSM: +352 621 246 498

„Grupp Zuucht“ der Jongbaueren a Jongwënzer

Jungzüchterworkshop

Am 9. und 10. April organisierte die „Grupp Zuucht“ erstmals einen zweitägigen Jungzüchterworkshop, welcher auf dem Betrieb der Familie Neser in Hamiville stattfand.

Jacques Bernard

Das Ziel des Workshops war es, den Teilnehmern (7-22 Jahre) die fachgerechte Schauvorbereitung nahe zu legen und den Kontakt zwischen jungen Zuchtbegeisterten herzustellen.

Hierfür wurden Zweiergruppen gebildet, denen jeweils ein Rind zur Verfügung gestellt wurde. In verschiedenen Vorträgen über Waschen, Scheren, Vorführen und Fütterung wurde die Theorie vermittelt, welche die Jungzüchtergruppen an ihrem Rind in die Praxis umsetzen mussten.

Als Abschluss wurden die schaufertigen Rinder im Ring vorgeführt. Richterin des Wettbewerbs war Claire Swale aus England, welche auch das Vorführen im Workshop leitete.

In der Kategorie „Junior“ konnte sich Philippe Thein vor Marylène Weis behaupten, während in der Kategorie „Senior“ Caroline Braquet vor Florian Hüsgen siegte.

Insgesamt zählte in den zwei Tagen aber weniger der Sieg, sondern mehr das Dabeisein: jeder hatte seinen Spaß und konnte sein Wissen erweitern.

Nach dem Jungzüchterwettbewerb fand anschließend noch der „Concours du meilleur juge“ statt. Die Gewinner waren hier Jill Besenius vor Claude Thein und Pascal Vaessen.

Erfolgreicher 4. Leguminosentag

Bottom-Up statt Top-Down

Nach den großen Erfolgen der Vorjahre haben das Institut für biologische Landwirtschaft und Agrarkultur Luxemburg (IBLA) und der Bio-Bauernverband Bio-Lëtzebuerg erneut zu ihrem jährlichen Leguminosentag geladen. Dieser wurde unter dem Motto „Anbau, Fütterung und Wasserschutz“ in dem großen Festsaal der Ackerbauschule in Ettelbruck abgehalten. Das Besondere in diesem Jahr war die Zweiteilung des Programmes: Morgens wurden Fachvorträge von nationalen und internationalen Experten gehalten, organisiert von der IBLA, während am Nachmittag eine Podiumsdiskussion mit verschiedenen Vertretern der Landwirtschaft stattfand, organisiert von Bio-Lëtzebuerg.

Evelyne Stoll, Hanna Heidt
und Steffi Zimmer, IBLA

Teilnehmer der Podiumsdiskussion: Christian Hahn, Marco Koeune, Camille Gira, Prof. Dr. Ulrich Köpke, Pol Gantenbein, Jean Stoll (von links nach rechts)

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Raymond Aendekerk, Direktor der IBLA, die rund 150 Anwesenden. Er führte dann durch das Programm.

Steffi Zimmer, Agraringenieurin bei der IBLA, stellte das Projekt COBRA, ein europäisches CORE Organic II Projekt, vor, welches die IBLA in Zusammenarbeit mit L.I.S.T. in Luxemburg durchführt. Bei diesem Projekt wird untersucht, welche Körnerleguminosen-Arten für den Standort Luxemburg in Bezug auf Ertrag, Protein und Vorfruchtwert am besten geeignet sind. Steffi Zimmer konnte mit praxisnahen Hinweisen von Bodenbearbeitung und Aussaat über Unkrautkontrolle und Pflege der Kulturen bis hin zur Ernte den anwesenden Landwirten konkret aufzeigen, wie der Anbau von Körnerleguminosen erfolgreich gelingen kann. Beim erfolgreichen Körnerleguminosenanbau kommt es ganz besonders auf die standortangepasste Arten- und Sortenwahl an. Dabei müssen in die Artenwahl auch unbedingt die Bedürfnisse des Betriebes sowie die Weiterverarbeitungsmöglichkeiten mit einfließen.

Danach stellte Gerber van Vliet, Bioberater der IBLA, den Kleegras-Sortenversuch vor. Dieses Projekt wurde 2014 über den „Aktionsplan Biologische Landwirtschaft Luxemburg“ finanziert. Hierbei handelt es sich um eine Demo-Fläche, auf der elf verschiedene Kleegras-Mischungen auf ihre Futterqualität, Winterhärte und Vorfruchtwerte getestet wurden. Hintergrund für dieses Projekt ist das Bestreben der biologisch wirtschaftenden Betriebe möglichst futterautark zu arbeiten, wobei das Kleegras eine wichtige Rolle spielt. Im Schnitt konnten alle elf Kleegras-Mischungen gute Protein- und Energiewerte aufzeigen, so dass ein großer Teil des Bedarfs einer Milchkuh gedeckt werden kann. Jedoch konnte tendenziell ein Proteinüberhang beobachtet werden.

In diesem Zusammenhang stellte Prof. Dr. Onno Poppinga, emeritierter Professor der Universität Kassel, die Ergebnisse einer Studie zur Wirtschaftlichkeit einer Milchviehfütterung ohne oder mit wenig Kraftfutter vor. Er zeigte, dass die alte Annahme „1 kg Kraftfutter = 2 kg Milch“ definitiv falsch ist, da sonst eine Milchproduktion ohne Kraftfutter nicht möglich wäre. Des Weiteren verringert sich die Mehrleistung, je mehr Kraftfutter verfüttert wird. Prof. Dr. Poppinga wies darauf hin, dass eine grundfutterbetonte Fütterung zwar keine hohe Leistung je Kuh zulässt (im Schnitt 5.400 kg Milch/Kuh/Jahr), es aber wirtschaftlich trotzdem rentabel sein kann, wenn das Grundfutter mit Hilfe von Leguminosen eine gute Qualität aufweist. Niedrige Leistungen schließen somit eine hohe Wirtschaftlichkeit nicht aus. Bei dieser Art der Milchproduktion ist es jedoch besonders wichtig, gute Kühe möglichst lange im Betrieb zu halten, da die Leistung mit der Anzahl der Laktationen steigt. Somit spielt die Zucht eine wichtige Rolle.

Gérard Conter, Agraringenieur in der Abteilung Buchführung und Beratung des Service d’Economie Rurale, zeigte die verschiedenen Möglichkeiten der Subventionierung des Leguminosenanbaus

(im Rahmen von Greening, Leguminosenprämie, Agrarumweltmaßnahmen, etc.), sowie die wirtschaftlichen Aspekte des Leguminosenanbaus in Luxemburg auf. Im Greening können Leguminosen mit dem Faktor 0,7 angerechnet werden: d.h. wenn ein Hektar Leguminosen angebaut werden, können hiervon 0,7 ha als E.F.A.-Flächen angerechnet werden. Leider gilt dies nur für Leguminosen, die in Reinsaat angebaut werden. Kleegras-Mischungen und der Körnerleguminosen-Gemengeanbau mit Getreide werden demnach nicht angerechnet. Diese können jedoch, sowie auch die Leguminosen in Reinsaat, über die Leguminosenprämie subventioniert werden. Nach einem kurzen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten, um einen Leguminosenanbau finanziell attraktiver zu gestalten, ging Gérard Conter auch auf die Wirtschaftlichkeit der Leguminosen ein. Er bestätigte, dass eine kraftfutterarme Fütterung auch wirtschaftlich sehr interessant sein kann. Es benötigt keine hohen Milchleistungen, um wirtschaftlich gut da zu stehen. Wird neben dem Geld, das beim Kraftfutter gespart wird, auch das Geld mit einbezogen, das man beim Düngemittel spart, wird der Leguminosenanbau noch interessanter. In Luxemburg wird allein im Grünland so viel Stickstoff über den Leguminosen-Anteil fixiert, wie 4,6 Millionen Euro KAS entsprechen.

Anschließend sprach Dr. Klaus-Peter Wilbois, Agraringenieur und leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Biologische Landwirtschaft (FiBL) Deutschland, über die Ökosystemleistungen des nachhaltigen und innovativen Leguminosenanbaus. Unter Ökosystemdienstleistungen versteht man Leistungen, die monetär schwer zu erfassen sind, wie z.B. Bestäubung, Bodenbildungsprozesse, sauberes Wasser. Dr. Wilbois betonte, dass die Landwirtschaft sowohl die verschiedenen Ökosystemleistungen nutzt wie auch liefert. Es besteht aber immer eine Art trade-off, der zur Abnahme einer Ökosystemleistung durch die zunehmende Nutzung einer anderen führt. Wenn man jetzt die Ökosystemleistungen von Leguminosen betrachtet, zeigt sich, dass die Agrobiodiversität durch den Anbau von Körnerleguminosen erhöht wird. Des Weiteren können die Leguminosen durch ihr N-Fixierungsvermögen und ihre tiefe Durchwurzelung des Bodens die Bodenfruchtbarkeit und Bodenstruktur verbessern und den Bedarf an Düngemittel und an Energie (für die Herstellung von chemischen Düngemittel) stark reduzieren. So kann z.B. durch das Einbringen von Leguminosen in die Fruchtfolge im Getreide eine Ertragserhöhung von 5-10 dt/ha sowie eine Reduzierung des mineralischen Düngerbedarfs und der Kosten für Pflanzenschutz von 20-25 % festgestellt werden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen stellte Prof. Dr. Ulrich Köpke, Professor an der Universität Bonn, verschiedene Anbaumethoden von Futter- und Körnerleguminosen in Wasserschutzgebieten vor. Das erhöhte Risiko der Nitrat-Auswaschung bei Leguminosen wurde von Prof. Dr. Köpke fachlich widerlegt, gute fachliche Praxis vorausgesetzt. Wichtig ist dabei, die biologische Stickstofffixierung für den Standort zu optimieren und die verschiedenen Stickstoffflüsse zu managen, so dass Nitrat keine Chance hat, ausgewaschen zu werden. Vor allem der Gemenge-Anbau und der Anbau von Zwischenfrüchten (z.B. Senf) spielen dabei eine wichtige Rolle. Hierbei geht es vor allem darum, die Wurzeldichte und Durchwurzelungstiefe zu vergrößern. Beim Anbau von Futterleguminosen in Wasserschutzgebieten sollte die Vor-Winter-Mineralisierung durch Verzögerung des Umbruches oder gar Verlegung des Umbruchs auf das Frühjahr mit einer Sommerung als Nachfrucht minimiert werden.

Nach den Fachvorträgen übernahm Daniela Noesen, Direktorin von Bio-Lëtzebuerg, das Wort und leitete die Podiumsdiskussion ein. Gäste der Podiumsdiskussion waren Christian Hahn (konventioneller Landwirt und Vertreter der Jong-Baueren a Jong-Wënzer), Marco Koeune (Bio Landwirt und Vertreter von Bio-Lëtzebuerg), Camille Gira (Staatssekretär des Nachhaltigkeitsministeriums), Prof. Dr. Ulrich Köpke (Professor an der Universität Bonn) und Pol Gantenbein (Vertreter der Landwirtschaftskammer) sowie Jean Stoll, der die Moderation übernahm. Zunächst berichteten die Landwirte über ihre Erfahrungen mit Leguminosenanbau und Fütterung. Anschließend wechselte die Diskussion schnell die Richtung und ging auf die Politik und die angedachten Maßnahmen und Bezahlungen im Greening ein. Es wurde aber auch die aktuelle Wasserschutzproblematik diskutiert. Camille Gira betonte, dass es nicht im Sinne der jetzigen Regierung wäre, Landwirte zu bestrafen. Vielmehr sollte man die Gesellschaft fragen, wie viel ihnen Ökosystemleistungen und saubere Gewässer Wert sind und den Landwirt, der diese Ökosystemleistungen erbringt, entsprechend honorieren. In Bezug auf das Greening waren sich alle einig, dass die Auflagen (dass Leguminosen nur in Reinsaat als E.F.A.-Flächen anrechenbar sind) nicht praxistauglich und für den Wasserschutz, wie Prof. Dr. Köpke auch zuvor in seinem Vortrag fachlich dargestellt hat, nicht nachvollziehbar sind. Prof. Dr. Köpke beklagte, dass das Greening, so wie es jetzt in Europa anläuft, eine Farce sei und weit weg vom anfänglichen Grundgedanken liegt. Die EU-Politik sowie auch die nationale Politik sollte im Bereich Landwirtschaft vor allem dem Bottom-Up Prinzip folgen, statt dem Top-Down, so wie das zurzeit der Fall ist. Zunächst müssten bei den Praktikern Ideen gesammelt werden, diese anschließend fachlich geprüft und nach Oben getragen werden. Durch die überschaubare Größe unseres Landes, hat Luxemburg hier die einmalige Gelegenheit, dies leicht in die Praxis umzusetzen und somit ein Vorreiter in Europa zu sein.

Der 4. Leguminosentag hat gezeigt, dass in Luxemburg sowohl bei den Bio- als auch bei den konventionellen Bauern ein großes Interesse am Leguminosenanbau besteht. In diesem Bereich können die konventionellen Landwirte von den praktischen Erfahrungen der Bio-Landwirte profitieren. IBLA und Bio-Lëtzebuerg stehen dazu allen gerne mit Informationen und Hilfe zur Seite.

Kontakt:

IBLA (Institut für biologische Landwirtschaft und Agrarkultur Luxemburg a.s.b.l.)
13, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach
Info@ibla.lu; www.ibla.lu

Bio-Lëtzebuerg
13, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach
info@bio-letzebuerg.lu;
www.bio-letzebuerg.lu

CONVIS informiert

TVA-Gesetz

Nachfolgend drucken wir den Original-Wortlaut des Gesprächsprotokolls vom letzten Treffen am 2. April 2015. Daran hatten Vertreter der Viehhändler, der landwirtschaftlichen Gewerkschaften, von CONVIS, vom Finanzministerium und den Luxemburger Schlachthöfen teilgenommen. Dieses Protokoll stellt den aktuellen Stand der Diskussion dar.

Compte rendu succinct de la réunion du 2 avril 2015

Cette réunion constructive, consensuelle et positive a permis de dégager les points suivants :

1. Proposition du secteur de permettre un retour au régime forfaitaire agricole en matière de TVA après un délai raisonnable

Le secteur agricole demande aux autorités compétentes de considérer un changement au niveau des textes réglementaires en vigueur actuellement :

(Règlement grand-ducal du 3 mars 1980 déterminant en matière de taxe sur la valeur ajoutée les conditions et modalités pour l'application du régime d'imposition normale aux opérations effectuées dans le cadre d'une exploitation agricole ou forestière

Art. 1er. Le producteur agricole ou forestier, qui bénéficie de l'imposition forfaitaire prévue à l'article 58 de la loi du 12 février 1979 concernant la taxe sur la valeur ajoutée, peut y renoncer et opter pour l'imposition des opérations effectuées dans le cadre de son exploitation agricole ou forestière selon les dispositions légales et réglementaires du régime normal. Cette option est irrévocable. … .)

afin de permettre un retour au régime forfaitaire après écoulement un délai temporel minimum prédéfini.

Les représentants du Ministère des Finances sont d'accord pour examiner cette proposition du secteur.

2. Présentation du système de commissionnaire-intermédiaire par le représentant de la CLC

Le représentant de la CLC, sur demande de l'association des marchands de bétail, présente la mise en place un système de commissionnaire-intermédiaire pour faciliter les opérations d'achat et de vente entre agriculteurs (voir slide n°4 en annexe). Afin de respecter les revendications faites au nom des agriculteurs concernés, à savoir que ces derniers ne veulent pas sortir du régime forfaitaire, même pas de manière « dualiste », pour ne pas être confronté à une charge administrative supplémentaire et pour pouvoir continuer à bénéficier du taux de TVA forfaitaire, ce système permettrait aux marchands d'intervenir comme commissionnaires et de régler les flux financiers des opérations

3)

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Administration de l'enregistrement
et des domaines

Taxation à la marge bénéficiaire

Régime particulier des assujettis – revendeurs
Directive 2006/112/CE relative au système commun de TVA

Article 312:
Les États membres appliquent aux livraisons de biens d'occasion, d'objets d'art, de collection ou d'antiquité effectuées par des assujettis-revendeurs un régime particulier d'imposition de la marge bénéficiaire réalisée par l'assujetti-revendeur, conformément aux dispositions de la présente sous-section.

Article 314:
Le régime de la marge bénéficiaire s'applique aux livraisons de biens d'occasion, d'objets d'art, de collection ou d'antiquité, effectuées par un assujetti-revendeur, lorsque ces biens lui sont livrés dans la Communauté par une des personnes suivantes:

a) une personne non assujettie;
b) un autre assujetti, dans la mesure où la livraison du bien par cet autre assujetti est exonérée conformément à l'article 136;
c) un autre assujetti, dans la mesure où la livraison du bien par cet autre assujetti bénéficie de la franchise pour les petites entreprises prévue aux articles 282 à 292, et porte sur un bien d'investissement;
d) un autre assujetti-revendeur, dans la mesure où la livraison du bien par cet autre assujetti-revendeur a été soumise à la TVA conformément au présent régime particulier.

→ Toutes ces personnes vendent **SANS TVA** ou bien sont déjà dans ce régime de TVA particulier, ce qui n'est pas le cas des agriculteurs

sans pour autant devenir propriétaires du bétail commercialisé, permettant ainsi que le bétail reste dans le régime forfaitaire agricole jusqu'à la fin de la filière.

Les représentants du Ministère des Finances et du Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et de la Protection des consommateurs n'ont pas d'objection vis-à-vis ce que ce système. Les représentants des agriculteurs sont également d'accord qu'une telle solution soit examinée plus en avant notamment en ce qui concerne les aspects légaux de la mise en place du système. Ils émettent cependant des réserves quant à une acceptation définitive après examen plus détaillé de cette solution.

Il est convenu que la CLC se charge d'analyser cette solution plus en avant et particulièrement les aspects juridiques comme la mise en place de contrats-modèle pour le secteur.

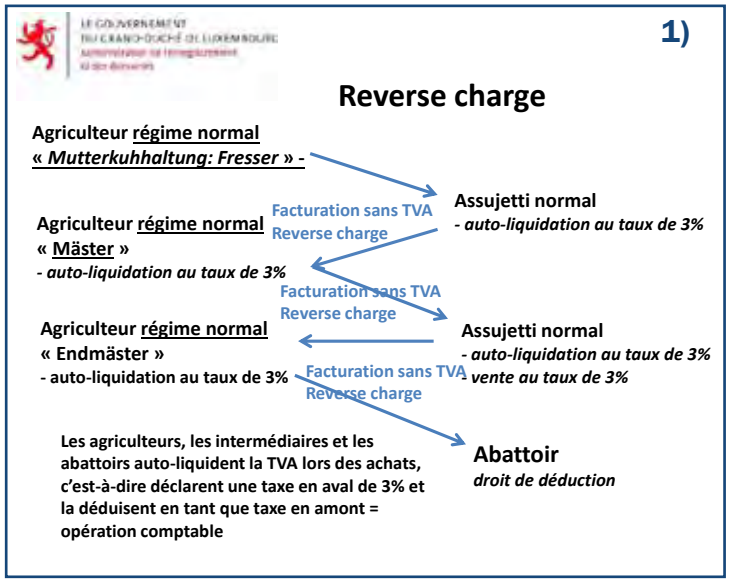
3. Discussion du régime de reverse-charge (autoliquidation) et de la taxation à la marge bénéficiaire

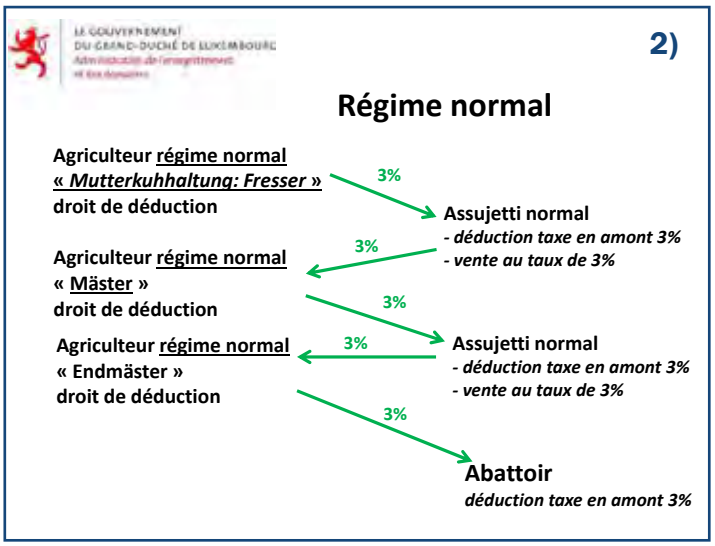
Les experts de l'Administration de l'enregistrement et des domaines (AED) ont examiné la possibilité d'introduire la procédure « reverse-charge » en matière de TVA dans le commerce intermédiaire entre agriculteurs et marchands de bétail. Cette procédure, définie dans le cadre de la Directive TVA 2006/112/CE, s'est toutefois révélée comme non applicable

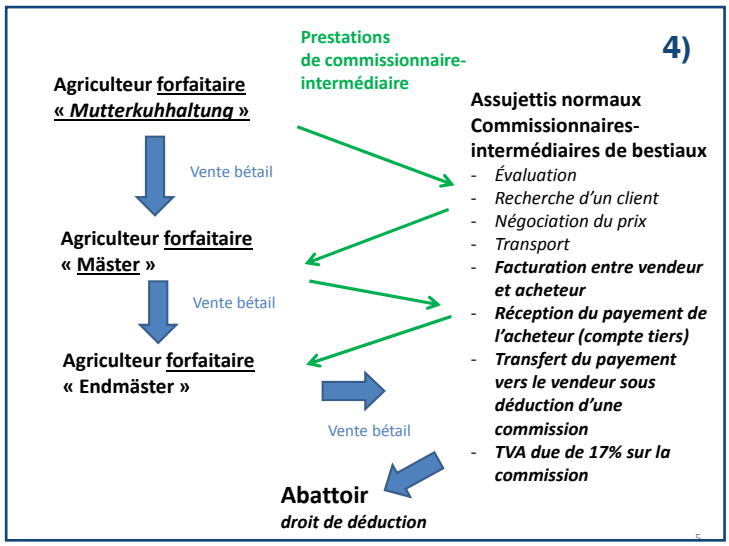
Im Folgenden finden Sie eine vom Finanzministerium vorgestellte Power-Point Präsentation im Original. Die erste Folie erklärt die Folien 1-4.

Régime agricole

1) **Reverse charge (procédure prévue à l'article 395 de la directive 2006/112/CE ; les agriculteurs doivent opter pour le régime normal de la TVA); les agriculteurs bénéficient du droit de déduction**
2) **Régime normal (les agriculteurs doivent opter pour le régime normal de la TVA); les agriculteurs bénéficient du droit de déduction**
3) **Taxation à la marge bénéficiaire**
4) **Système du commissionnaire ; pas de droit de déduction dans le chef des agriculteurs forfaitaires**







au sein du système forfaitaire TVA propre au secteur agricole (voir slide n°1/2 en annexe).

Ils ont également analysé la possibilité de procéder à une taxation à la marge bénéficiaire, comme c'est le cas des biens d'occasion, d'objets d'art ou d'antiquités. Ce système de taxation n'est toutefois applicable que dans le cas où le bien vendu provient d'une personne non soumise à la TVA. Ce système de taxation n'est donc pas applicable aux agriculteurs forfaitaires (voir slide n°3 en annexe).

4. Utilisation des déclarations TVA standards de façon simplifiée

Lors de la réunion du 3 mars l'utilisation simplifiée des déclarations TVA standards avaient été illustrée à travers plusieurs exemples.

L'assemblée est d'accord pour acter que cette façon de procéder, au cas où des interactions avec l'AED sont nécessaires, est acceptable pour tout le monde.

Dans ce contexte il est de nouveau rappelé qu'il n'est pas obligatoire pour un agriculteur d'abandonner complètement le régime forfaitaire uniquement parce qu'il doit déclarer certaines opérations auprès de l'AED.

5. Divers

Le Ministère des Finances a réitéré sa proposition de soutenir la promotion du label luxembourgeois auprès de la clientèle par la mise à disposition d'un budget spécifique.

Sur demande expresse le Service de l'Economie rurale se penchera sur la question s'il est possible de marquer le régime TVA sur la carte Sanitel.

Une prochaine réunion sera conviée dès que la CLC aura plus de détail quant au système de commissionnaire-intermédiaire. ■

Schau der Besten 2015

Harmonische und leistungsbereite Nachzuchten

Am 25. Februar 2015, einen Tag vor der Schau der Besten, waren wir von Masterrind zu einer Nachzuchttour eingeladen und konnten uns so von ersten abgekalbten Töchtern ein Bild machen. Von XMAS sahen wir elf Töchter in vier Betrieben und von BOENISCH wurden uns fünf Töchter in fünf Betrieben gezeigt.

Armand Braun

XMAS 333.028

Xacobeo x GP-84 Mascol x VG-88 Jocko Besne

ZW gV: +1.144 Mkg -0,30 F% +14 Fkg -0,02 E% +36 Ekg

RZM 118 RZE 120 RZS 103 RZG 128

Genau wie in seinem Linearbild beschrieben, handelt es sich bei den XMAS-Töchtern um mittelrahmige Färsen mit passender Vorhandbreite und guter Rippentiefe. Die mittelbreiten Becken der gesehenen Töchter waren korrekt in der Neigung. Die Fundamente zeigten sich sehr parallel in der Stellung mit insgesamt etwas mehr Knochensubstanz und geschlossenen, hohen Trachten. Die Euter waren hinten hoch und breit im Ansatz und auch vorne ausreichend stark in der Aufhängung. Das Zentralband zeigte sich durchwegs besser als erwartet, vor allem im Euterboden war eine klare Ausprägung des Zentralbandes zu sehen. Die Strichverteilung war hinten wie vorne ideal bei einer wünschenswerten Strichlänge. XMAS vererbt sehr einheitliche, leistungsbereite Töchter, die man als problemlose, harte Laufstallkühe bezeichnen kann.

XMAS-Tochter Zandra

XMAS-Tochter Lilie

XMAS-Tochter Thea

BOENISCH 332.611

Bolivia x VG-88 September x VG-87 Ronald

ZW gV: +1.125 Mkg -0,11 F% +33 Fkg -0,07 E% +30 Ekg

RZM 117 RZE 117 RZS 106 RZG 126

Korrekte, rahmige Jungkühe mit offenen, schrägen Rippen, viel Brustbreite, viel Länge im Becken bei etwas knapperer Beckenbreite: so haben wir die sehr harmonischen BOENISCH-Töchter gesehen. Die extrem trockenen Fundamente zeigten sich eher etwas steiler in der Winkelung und ganz parallel in der Bewegung. In allen Belangen hatten die gesehenen Töchter qualitativ sehr korrekte, drüsige Euter: hoch und breit im Ansatz mit hervorragenden Voreutern, korrekten Zentralbändern und einer etwas engeren Hinterstrichstellung sowie mit wünschenswerter Strichlänge.

Boenisch-Tochter Goldfee

Zur Schau der Besten wurden natürlich wie gewohnt auch einige neue Bullen mit ihren ersten Töchtern in Milch vorgestellt.

AMOR RED 473.942

Lawn Boy x EX-91 Goldwin x EX-95 Durham

ZW gM: -140 Mkg +0,45 F% +30 Fkg +0,37 E% +25 Ekg

RZM 115 RZE 127 RZS 106 RZG 133

Seine Töchtergruppe machte einen ganz ausgeglichenen Eindruck. Gut mittelrahmige Jungkühe mit guter Stärke und Rippenwölbung. Die Becken waren korrekt gelagert, in der Breite waren sie allerdings noch etwas knapp. In den Hinterbeinen zeigten die Töchter zum Teil etwas mehr Winkel mit feiner Knochenqualität und guten Trachten. Sie bewegten sich insgesamt sehr korrekt. Die sehr beaderten Euter zeigten insgesamt eine ganz gute Form, waren fest im Ansatz und hatten eine optimale Strichverteilung. Die Töchter waren insgesamt sehr ansprechend und AMOR RED gilt auch nach seinen neuesten Zuchtwertzahlen als ausgesprochener Inhaltsstoff-Verbesserer.

MULINO 332.818

Million x VG-88 Goldwin x VG-87 Durham

ZW gV: 716 Mkg -0,42 F% -15 Fkg -0,11 E% +13 Ekg

RZM 101 RZE 126 RZS 102 RZG 115

Eine ganz ansprechende Gruppe von Färsen wurde von MULINO vorgestellt. Kompakte, mittelrahmige Jungkühe mit korrekten, breiten Becken und einem ganz guten Bewegungsablauf. Die Euter präsentierten sich gut im Ansatz, zum Teil schon mit etwas mehr Volumen und einer optimalen Strichverteilung bei korrekter Strichlänge.

BEAGLE 505.986

Elegant x EX-90 Stormatic x VG-88 Bellwood

ZW gV: +722 Mkg -0,13 F% +15 Fkg -0,21 E% +3 Ekg

RZM 99 RZE 126 RZS 101 RZG 110

Rahmige, lange Kühe mit guter Körpertiefe und rundum idealen Becken wurden von BEAGLE vorgestellt. Die Euter waren bei idealer Strichverteilung in Form und Ansatz passend, zum Teil aber auch bereits mit ausreichend Volumen. Das Beinwerk der vorgestellten Töchter zeigte sich etwas unterschiedlicher im Hinterbeinwinkel und der Fesselung. Hierauf sollte man beim Einsatz von BEAGLE achten.

Nachzuchtgruppe Mulino

PIONEER 832.498

Planet x VG-88 Shottle x EX-90 Durham

ZW gV: +1.229 Mkg -0,30 F% +16 Fkg -0,11 E% +30 Ekg

RZM 114 RZE 109 RZS 115 RZG 134

Mittelrahmige, sehr feinzellige Töchter mit gutem Milchausdruck wurden von PIONEER vorgestellt. Die kompakten Euter waren korrekt im Ansatz mit guter Strichverteilung und guter Eutertextur. Im Stand zeigten sich die jungen Kühe hinsichtlich der Fundamente ganz korrekt, allerdings wussten sie in der Bewegung nicht zu überzeugen.

Schau der Besten 2015

Die diesjährige Schau der Besten in Verden bewies einmal mehr, dass man hier eine der besten Schauen Deutschlands miterleben darf. LADY GAGA (V: Modest) galt als haushoher Favorit zur Grand Champion und das meisterte sie auch in einer bis dato nie besser gesehenen Schaukondition. Glückwunsch an die Besitzer Henrik Wille und Friederich Köster. Eine Kandidatin für die Zukunft auf den ganz großen Titel ist ohne Zweifel die Siegerin der mittleren Klassen, die Atwood-Tochter LIA, eine junge Kuh mit einem absolut fantastischen Euter. Sie ist im Besitz des Milchhofs Diera, Diera-Zehren. Bei den Färsen gewann die Goldsun-Tochter GELINDA von RZB Derboven, Warpe. ■

Nuit de la Holstein

Jubiläumsschau mit tollen Schautieren

Die 20te Ausgabe der Nuit de la Holstein am 14. März 2015 in Libramont (B) war Anlass zum Feiern, hat sich diese attraktive Schau doch zu einem der beliebtesten Holsteinwettbewerbe in Europa entwickelt.

Armand Braun

Zur Jubiläumschau waren alle angrenzenden Regionen aus dem Ausland mit ihren besten Holsteins eingeladen. Die Organisatoren hatten gegenüber den Vorjahren die Aufstallung und den Schauring komplett umgestaltet, um den Schautieren den notwendigen Aufstallungsplatz und den sehr zahlreich angereisten Zuschauern eine umwerfende Holsteinshow zu bieten.

Von den insgesamt 163 Schautieren waren 20 Rinder und Schaukühe aus Luxemburg am Start. Natürlich war die Qualität der Schaukühe auch dieses Jahr wieder auf allerhöchstem Niveau. Gleich zu Beginn in der ersten Jungrinderklasse durfte HBL ANNY (V. G.Dreams) von Carlo & Pit Bosseler ihre Klasse anführen. Bei den älteren Jungrindern reichte es ihrer Stallgefährtin HBL FEY (V: Brawler) nach einer zweiten Platzierung in der Klasse bei der anschließenden Siegerauswahl sogar zum Reservetitel. Bei den abgekalbten Holsteins war dieses Jahr vor allem die Konkurrenz aus Frankreich ganz erfolgreich auf der Schau. Die Atwood-Tochter G.S. ADREA von Joe Schweigen, Hupperdange belegte einen zweiten Rang in ihrer Klasse, genauso wie OVH HEIDEMARIE (V: Alliance) von Pascal Vaessen aus Vianden. OVH HEIDEMARIE wurde im Anschluss als „Beste Leistungskuh“ der Schau ausgezeichnet. In dem Länderwettbewerb mit einer Sammlung von jeweils drei Kühen pro Land im Los standen die Franzosen ganz vorne, gefolgt von einer sehr harmonischen Gruppe aus Luxemburg.

▲ Alliance-Tochter OVH HEIDEMARIE, Z.: Pascal Vaessen, Vianden

▼ 2. Platz für die Ländergruppe aus Luxemburg

Nr.	Tier	Vater	Besitzer
Einzelwettbewerbe			
Rinder			
1	HBL ANNY	G. Dreams	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
4	AHL NALA	Brett	Laure Scholtus, Redange
8	OHB ATLANTA	Durham	Joé Schweigen, Hupperdange
11	HBL FABICHE	Boldwin	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
6	HBL ANNYTIME	Windbrook	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
9	AHL INDIRA	Debutant	Laure Scholtus, Redange
14	HTH HALLENE	Adonis	Thein & Elsen, Goeblange
2	HBL FEY	Brawler	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
13	RIEDHILL ISOLA RED	Ladd P	Bosseler & Antony-de Fouw, Limpach
Kühe 1. Laktation			
8	HTH ILONA	Dempsey	Thein & Elsen, Goeblange
8	MLR MELITA	Atwood	Paul Mathay, Flebour
Kühe 2. Laktation			
6	MLR MYRANA	Atwood	Paul Mathay, Flebour
3	HTH HEIDEFEE	Destry	Thein & Elsen, Goeblange
8	HTH CIMBALLA	Simms	Thein & Elsen, Goeblange
2	GS ADREA	Atwood	Joé Schweigen, Hupperdange
2	OVH HEIDEMARIE	Alliance	Pascal Vaessen, Vianden
4	HTH HULLA	Ice Pack	Thein & Elsen, Goeblange
3	HTH LUSIANA	Drake	Thein & Elsen, Goeblange
5	OV CAMIL	Milkstar	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
6	HTH ILORIS	Duplex	Thein & Elsen, Goeblange
Championnat			
Rinder			
CH	DIAMANT MOESJAMARRA	Gold Chip	Op'T Roodt & Huybrechts, Dierckx (B)
CHR	HBL FEY	Brawler	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Junge Kuhklassen			
CH	HASPEN DE L'ESPERANCE	Lauthority	EARL de l'Espérance, Manheulles (F)
CHR	HABATA DE L'HERBAGERE	Sid	Herbagère-Moureaux, Falvion (B)
Mittlere Kuhklassen			
CH	PI COUM	Atwood	GEAC de la Coumière, Effincourt (F)
CHR	GALAXY DE L'ORANGERIE	Sanchez	Earl de l'Orangerie, Plumelec (F)
Alte Kuhklassen			
CH	FRADON JOLIE	Mr. Burns	EARL de l'Espérance, Manheulles (F)
CHR	NIWI DU LOUP	Champion	Jacques & Sébast. Creppe, Sprimont (B)
Grand Champion			
	PI COUM	Atwood	GEAC de la Coumière, Effincourt (F)
Beste Leistungskuh			
	OVH HEIDEMARIE	Alliance	
Länderwettbewerb			
1	Frankreich		
2	Luxemburg		
3	Belgien		

Jubiläumsveranstaltung in Krefeld

30. RUW Färsenschau

Am 1. April 2015 kamen die besten Färsen aus dem gesamten RUW-Gebiet in die Niederrheinhalle nach Krefeld zusammen, um sich dem Urteil des Preisrichters Dirk Schmüser aus Hagenau zu stellen. Zum Grand Champion kürte er die Siegerin der ältesten Schwarzbuntklassen, die Atwood-Tochter „The Emery“ von Hans-Georg Theunissen aus Kürten.

Thorsten Blechmann

In den Schauablauf wurde die Präsentation von zwei Nachzuchtgruppen – Snowflake und Mind P – integriert.

Snowflake 678.530

Snowman x VG 86 Goldwin x EX 94 Outside

ZW gV: +1.554 Mkg -0,11 F% 50 Fkg -0,05 E% +47 Ekg

RZM 129 RZE 128 RZS 105 RZG 135

Dieser frühe Snowman-Sohn geht über seine Goldwin-Mutter direkt auf die bekannte Zuchtkuh Outside Kora zurück. Auch bei uns in Luxemburg hat er seinen Testeinsatz durchlaufen.

Die Siegerkühe in Krefeld

Schwarzbunt

Sieger		
The Emery	Atwood x Ramos	Hans-Georg Theunissen, Kürten
Reservesieger		
Jadesky	Snowflake x Beacon	Hannen KG, Tönisvorst

Rotbunt

Sieger		
BaS Florina	Talent2 x Avanti	Christian Bange, Seibersbach
Reservesieger		
KOE Felia	Finca x Carmano	Koester KG, Steinfurt

Grandchampion

The Emery	Atwood x Ramos	Hans-Georg Theunissen, Kürten

Aus den ersten abgekalbten Färsen wurde eine Gruppe von fünf Tieren präsentiert. Die Snowflake-Töchter zeigten sich extrem rahmig mit sehr viel Länge im Körper und scharf im Widerrist. Bei genügend Körpertiefe fehlte den Tieren etwas Breite sowohl in der Vorhand als auch im Sitzbein. Die normal gewinkelten Fundamente waren mit guten Trachten versehen, allerdings nicht parallel genug in der hinteren Ansicht. Die Euteraufhängung war hinten hoch und ging vorne runder in die Bauchdecke über. Aufgrund der schmaleren Becken zeigte sich auch der Euteransatz schmaler. Das Zentralband war hingegen deutlich ausgeprägt.

Snowflake-Nachzucht

Mind P 917.382

Mitey P x GP 83 Lawn Boy x
GP 84 Riverland

ZW gV: +985 Mkg -0,18 F% 24 Fkg
+0,06 E% +40 Ekg

RZM 120 RZE 110 RZS 112 RZG 122

Von Mind P, der heterozygot die Hornlosigkeit vererbt, wurden sieben Färsen vorgestellt. Die Tiere zeigten sich mit einem guten Rahmen und hervorragenden Übergängen in den Körperpartien. Bei fast allen Tieren zeigten sich die Becken in der gewünschten Neigung und mit guter Breite. Die stabilen Fundamente waren parallel gestellt und insgesamt mit etwas stärkeren Knochen versehen. Der Bewegungsablauf fiel durchschnittlich aus. Die breit angesetzten Euter der Mind P-Färsen waren hinten hoch genug und vorne sehr lang und fest in der Aufhängung. Bei weniger Textur verfügten die Euter über ein ordentliches Zentralband. Die Striche waren bei guter Länge mittig unter den Viertel platziert.

Mind P-Nachzucht

SCHILLING HOCH- UND TIEFBAU

ZERTIFIZIERTER PASSIVHAUS HANDWERKER
HANDWERKER
ENERGIE FIR D'ZUKUNFT

3, Kierfechtstrooss
L-9749 FISCHBACH
(CLERVAUX)

T: +352 92 06 26-1
F: +352 92 01 04

entreprise@schilling.lu

- Kuh- und Schweineställe
- Güllekeller / Güllelagunen
- Fahrsilos
- Biogasanlagen
- Maschinenhallen
- Regenüberlaufbecken
- Aussiedlerhöfe
- Baumaterialien
- Bodenverbesserung und -verfestigung mit Kalk/Zement
- Fertigbeton
- Betonpumpe 36 m
- Fahrmischerpumpen 17 und 24 m

www.schilling.lu

Inland

03.-05.07.2015	FAE Ettelbruck	Deichweisen, Ettelbruck (L)
03.07.2015	- Luxembourg Summer Classics Sale	
03.07.2015	- LSC Nationale Holsteinschau	
04.07.2015	- Nationale Fleischrinder Wettbewerbe	
04.07.2015	- Fleischrinder-Auktion	
04.07.2015	- Auswahl der Siegertiere der Aubrac- und Charolais-Wettbewerbe	
05.07.2015	- Junior Open: International heifer show & showmanship	
05.07.2015	- Fleischrinder-Jungzüchterwettbewerbe	
05.07.2015	- Auswahl der Siegertiere der Limousin-Wettbewerbe	
12.07.2015	En Dag um Bauerenhaff	Waldbillig (L)

Ausland

10.-11.06.2015	DHV-Schau mit Genetik Auktion	Oldenburg (D)
26.06.2015	Nationale Holsteinschau Tschechien	Brno (CZ)
02.-04.07.2015	Dänische Nationalschau	Herning (DK)
24.-27.07.2015	Foire de Libramont	Libramont (B)
02.-06.09.2015	Europäische Jungzüchterschule	Battice (B)
16.09.2015	UK Dairy Day-Nationalschau	Telford (GB)
29.09.-03.10.2015	World Dairy Expo	Madison (USA)
07.-09.10.2015	Sommet de l'Elevage	Cournon (F)
07.-09.10.2015	Concours National Limousin	Cournon (F)
22.-24.10.2015	Agrimax	Metz (F)

Impressum

ziichter de lëtzebuerger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:

CONVIS
4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck
Tél.: 26 81 20-0 · Fax: 26 81 20-12
www.convis.lu · info@convis.lu

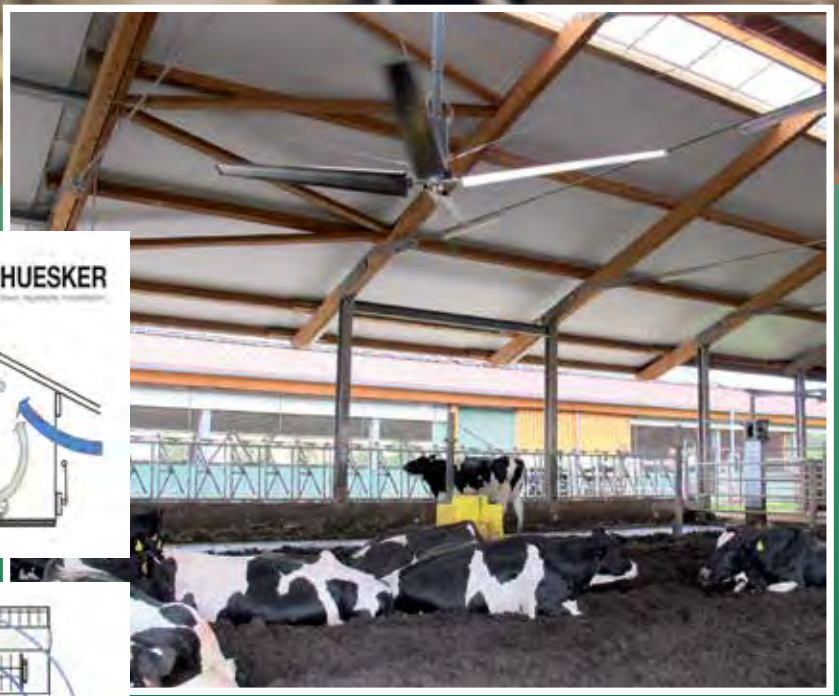
FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C010718

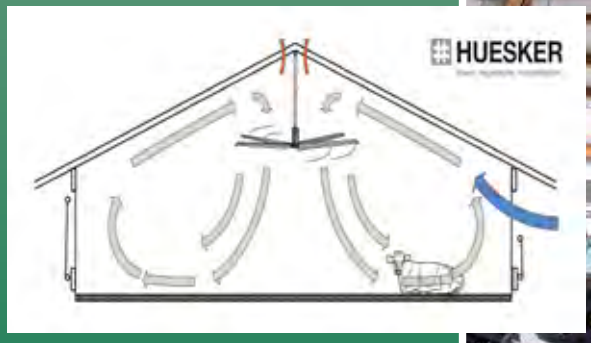
Druck: IMPRIMERIE FR. FABER, L-7561 Mersch
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c. Anzeigen bis zum Format 120x57 mm kostenlos für CONVIS-Mitglieder; alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif. Preise auf Anfrage: Mireille Schmitz, Tel.: 268120-36.

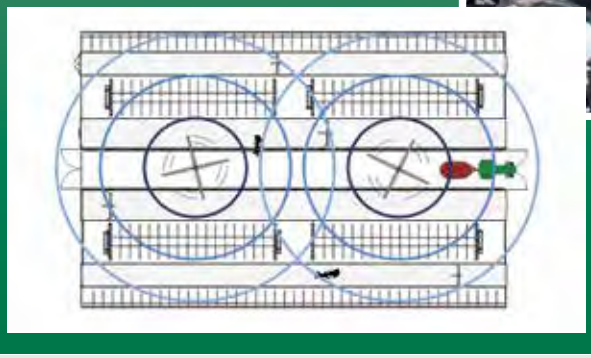
Anmerkung der Redaktion:
Für den Inhalt der Artikel zeigt sich der jeweilige Autor verantwortlich.

agrotechnic

Optimal LOFTVERDEELUNG duerch Groussraum-Ventilatoren







HUESKER
Ideen. Ingenieure. Innovationen.

agrotechnic Z.A. Schlammestee • L-9175 NIEDERFEULEN

Tel.: +352-81 27 31 • Fax: +352-81 74 27 • agrotech@pt.lu

G. WAGNER: 621-37 98 40 • J.-L. AUDRY: 691-81 74 27 • J. BRAUN: 691-24 15 72 • D. FELLER: 691-81 81 12

Ich will einen Berater der mein Gewerbe kennt und versteht.

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Wënzer"
Zweigstelle Grevenmacher
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T : (+352) 2459-7100
Kontaktperson :
Manon Krippes, T : (+352) 2459-7113
manon.krippes@bil.com

Zweigstelle Remich
6, rue Enz
L - 5532 Remich
T : (+352) 2459-7500
Kontaktperson :
Marcel Pleimling, T : (+352) 2459-7501
marcel.pleimling@bil.com

Kompetenzzentrum „Baueren"
Zweigstelle Diekirch
2, place de la Libération
L-9255 Diekirch
T : (+352) 2459-6600
Kontaktpersonen :
Frank Boever, T : (+352) 2459-6621
frank.boever@bil.com
Claude Treff, T : (+352) 2459-6623
claude.treff@bil.com

Mittwochs sind wir in den BIL-Geschäftsstellen nach Absprache bis 19.00 Uhr für Sie da.

Sie vor allem

Folgen Sie uns auf

BIL 1856 BANQUE INTERNATIONALE À LUXEMBOURG